

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Nº 69.

Sonntag den 10. März.

1867.

öffentliche Sitzung der Stadtverordneten Mittwoch den 13. März c.

Abends 1/2 Uhr im Saale der I. Bürgerschule.

- Tagesordnung: 1) Gutachten des Bau-Ausschusses über
a) den abgeänderten Entwurf D des neuen Bauregulativs,
b) Verbesserungen im Löschwesen,
c) Fluchtlinienregulierung an der Frankfurter Straße und Kavalierlauf an Herrn Senf,
d) Grubeneinrichtungen in Commungrundstücken;
2) Gutachten der Ausschüsse zum Bauwesen und zu den Kirchen u. die Heizung der Thomaskirche betr.;
3) Gutachten des Finanz-Ausschusses, die Erleihung der Nachverwilligung zum Theaterbau betr.;
4) Gutachten des Stiftungs-Ausschusses über
a) Bericht über den Etat der Waisenhaus-Verwaltung,
b) eventuell den Anlauf des Kollmannschen Hauses betr.;
5) Gutachten des Verfassungs-Ausschusses, die Neueratisierung mehrerer Polizeibeamtenstellen betr.

Befanntmachung.

1) Die diesjährige Leipziger Ostermesse beginnt am

6. Mai

und endet mit dem

2) Während dieser drei Wochen können alle inländische so wie die den Zollvereinsstaaten und den K. K. Österreichischen Staaten angehörenden Fabrikanten und Handwerker öffentlich hier feilhalten.

3) Gleiche Berechtigung haben alle andern ausländischen Fabrikanten und Handelsleute.

4) Außer vorgedachter dreiwöchentlicher Frist bleibt der Handel allen auswärtigen Verkäufern bei einer Geldstrafe bis zu 50 Thalern verboten.

5) Jedoch ist das Auspacken der Waaren den Inhabern der Mefhlocalien in den Häusern und den in Buden ausstehenden Fabrikanten und Grossisten in der Woche vor der Böttcherwoche gestattet, während zum Einpacken die Eröffnung der Mefhlocalie in den Häusern auch in der Woche nach der Zahlwoche nachgesehen wird.

6) Jede frühere Eröffnung sowie spätere Schließung eines solchen Verkaufslocals wird, außer der sofortigen Schließung desselben, jedesmal, selbst bei der ersten Zu widerhandlung, unnachlässlich mit einer Geldstrafe bis zu 25 Thalern geahndet werden.

7) Den Detailhändlern, welche auf Straßen und Plätzen feil halten, ist das Auspacken daselbst vor dem Donnerstage in der Vorwoche, also vor dem 2. Mai, bei einer Geldstrafe bis zu 25 Thalern verboten.

8) Allen ausländischen, den Zollvereinsstaaten und den K. K. Österreichischen Staaten nicht angehörigen Professionisten und Handwerkern ist nur während der eigentlichen Mefhwoche, also vom Einlaufen bis zum Auslaufen der Messe, mit ihren Artikeln feil zu halten gestattet.

9) Eben so bleibt das Häusiren jeder Art und das Feilhalten der den Zollvereinsstaaten und den K. K. Österreichischen Staaten nicht angehörigen jüdischen Kleinhändler auf die Mefhwoche beschränkt. Für letztere werden die jüdischen Feiertage, welche in die Mefhwoche fallen, durch Verlängerung der Verkaufszeit bis in die Zahlwoche erlegt.

10) Auswärtigen Spediteuren ist von der hauptzollamtlichen Lösung des Waarenverschlusses an bis mit Ende der Woche nach der Zahlwoche das Speditionsgeschäft hier gestattet.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch. Schleizner.

Leipzig, am 6. März 1867.

Befanntmachung.

Die Entschädigung für das vom 1. December v. J. bis mit resp. 5. Januar d. J. allhier in der Albertstraße, Brandvorwerk, Braustraße, Burggasse, Elisen-, Emilienstraße, Floßplatz, hohe Straße, Königsplatz, Löbnowstraße, Münzgasse, Obstmarkt, Peterssteinweg, Pleihsengasse, Sidonien-, Sophien-, Schleitersstraße, an der Wasserleitung, Zeitzer Straße und vor dem Zeitzer Thore einquartiert gewesene Königlich Preußische 7. Brandenburgische Infanterie-Regiment Nr. 60 kann in den nächsten 2 Tagen bei uns erhoben werden. Der den Quartierzettel vorweisende gut zur Empfangnahme berechtigt.

Leipzig, den 8. März 1867.

Das Quartier-Amt.

Dr. Lippert-Dähne. Lamprecht.

Befanntmachung.

Zum Behuf der gegen das Ende jedes akademischen Halbjahres zu haltenden Revision der Universitäts-Bibliothek werden diejenigen Herren Studirenden, welche Bücher aus derselben geliehen haben, hierdurch aufgefordert, diese an den ersten drei Tagen der nächsten Woche, am 11.—13. März, alle übrigen Herren Entleiher dagegen an den ersten drei Tagen der darauf folgenden Woche, spätestens bis zum 20. März gegen Zurücknahme der Empfangsberechtigung abzuliefern.

Die Verwaltung der Universitäts-Bibliothek.

Reichstag des Norddeutschen Bundes.

Unsere gestrige Depesche meldete, daß Geh. R. v. Wächter, der Abgeordnete für Leipzig, für Zulassung des Dr. Wiggers gesprochen. Der letztere selbst sagte: „Ich will behufs einiger Aufklärungen mich rein am Juridischen halten. Ich bin in den sog. Rosioder Hochverratsprozeß verwickelt gewesen, 1853 inhaftirt, 1856 zu 3 Jahren Buchthaus verurtheilt und 1857 zur Verbüßung derselben abgeführt. Mit Ausnahme eines einzigen Freundes bin

ich der Einzige, der die Strafe wirklich hat verbüßen müssen. Die Verurtheilung hat stattgefunden „wegen Theilnahme am Versuch des Hochverraths.“ So sind die factischen Verhältnisse. Es kommt Alles auf Auslegung der §§. 4 und 5 des preuß. Wahlgesetzes an, wie der Herr Referent richtig sagt. Mir sind die bürgerlichen Ehrenrechte nicht entzogen, die Entziehung derselben ist nicht eine Folge der Buchthausstrafe. Im Gegenthil (Heiterkeit). Allerdings ist mir meine Advocatur später entzogen, aber nur auf dem Disciplinarwege. Neun Jahre nachdem ich meine Strafe ab-

seßen, wurde ein Gesetz (nicht das Wahlgesetz) erlassen, daß der mit Buchhaus Bestrafte bescholtene sei. Daß es bei dem Reichswahlgesetz von 1849 die Absicht gewesen ist, die politisch Verurtheilten zuzulassen, ergiebt sich aus der 176. Verhandlung vom 24. April 1849 des Frankfurter Parlaments. Da das preußische Wahlgesetz auf Grund des Reichswahl-Gesetzes erlassen ist, so muß man auch politisch Bestrafte zulassen. Seitens des preußischen Regierungs-Commissars im preußischen Abgeordnetenhaus hat sich allerdings eine andere Auslegung geltend gemacht. Die Commission hat sich dafür erklärt, den Zusatz, wenn er auch überflüssig sei, aufzunehmen. Die mecklenburgische Regierung hat offenbar gemeint, daß, wenn das preußische Gesetz in Mecklenburg eingeführt werde, ich wählbar sei, und darum hat sie entgegen dem preußischen jenen Paragraphen aufgenommen.“ (Sehr wahr!) — Bei den Verhandlungen nun sagte Herr v. Wächter: „Meine Herren, ich stelle mich auch streng auf den juristischen Standpunkt. Nach meiner Überzeugung läßt sich die Wahl des Herrn Wiggers nicht ansehen. Welche rechtlichen Folgen haben die Thatsachen, die Herr Wiggers erzählt hat? Und sind diese Folgen nach preußischen oder mecklenburgischen Gesetzen zu beurtheilen? Die Provinz hat große Bedenken gegen die ausgedehnte Anwendung der Statusnormen, und in der neueren Zeit sind dieselben auch in der Theorie angefochten. Es können nur die Gesetze des Staates gelten, in denen der betreffende Fall die Gesetze zur Anwendung kommen läßt. Das allgemeine Landrecht, das angeführt wurde, steht noch auf dem früheren, jetzt überwundenen Standpunkt in der Statusfrage. Die deutsche Wechselordnung enthält keine Ausnahme, sondern eben den Ausfluß des Princips, indem sie bestimmt, daß über die Wechselseitigkeit nur die Gesetze des Ortes entscheiden, wo der Wechsel ausgestellt ist. Dasselbe Prinzip auf das Staatsrecht angewendet, kann kein Zweifel an der Gültigkeitserklärung der Wahl sein. Die Gesetze über staatsbürglerliche Rechte sind zwingende Gesetze und wir müssen hier das preußische und nicht das mecklenburgische Gesetz anwenden (Bravo.) Ich stimme deshalb durchaus für die Aufrechterhaltung der Wahl.“

Dr. Luthardts neunte Vorlesung

hatte zum Thema die Mittel der Gnade: das Wort und die Sacramente.

In Christi Person und Werk ist das Heil der Gemeinschaft mit Gott Wirklichkeit; die Kirche trägt es als ihren Schatz in sich, in der Schrift haben wir das urkundliche Zeugniß davon. Was hier außer uns vorhanden ist, soll nun auch inneres Eigenthum des Menschen werden. Wie aber das Christenthum eine That Gottes innerhalb der Geschichte, so ist auch der Geist ein Werk Gottes innerhalb unseres Lebens. Wenn wir Christen werden sollen, so muß eine neue schöpferische Geistesmacht in den Zusammenhang unseres sittlichen Lebens hineintreten, und dies ist das Wesen der Gnade und ihrer Wirkung im Menschen. Sie ist eine wirksame Thatsache, eine schöpferische Macht, welche neue Gedanken und Willensbewegungen in uns hervorruft; sie ist nicht ein Erzeugniß unserer eigenen sittlichen Kraft, sondern die Erneuerung derselben; sie muß uns entgegenkommen und selbst sich uns mittheilen. Gott muß das Neue in uns beginnen, die neue sittliche Kraft uns mittheilen; es ist der Geist Gottes, der auf unsern Geist wirkt.

Der Geist Gottes macht zu Mitteln seiner Gnade: Wort und Handlung. Von jeher hat die Kirche diese beiden: Wort und Sacrament, als die Gnadenmittel bezeichnet, durch welche die Wirksamkeit des Geistes Gottes uns nahe kommt und in uns eingeht. Die Form des Geistes und das Gewand, in welches der Gedanke sich kleidet, ist das Wort. Das Wort ist die Offenbarung des Geistes, in welcher er Leib wird; so hat sich auch die Offenbarung Gottes von Anfang an in das Wort gekleidet. Das Wort ist das Mittel des geistigen Verkehrs und die Macht der geistigen Einwirkung. Auf jeder Stufe der Heilsöffnung sehen wir ein neues Wort Gottes, welches an die Ueberlieferung der vorhergehenden anknüpft und es weiter führt. Auf diesem Worte ruht dann erst die schriftliche Aufzeichnung, damit sich an dieser die Ueberlieferung des Wortes zu jeder Zeit zurechtfinden und erneuern kann. Alles vorchristliche Wort zielt auf Den, der das Wort schlechthin heißt: Jesus Christus, der die absolute Offenbarung ist und in welchem Gott sein ganzes Herz und seinen ganzen Willen niedergelegt und gegen uns ausgesprochen hat. Die Form seiner Offenbarung aber und das Mittel seiner Wirksamkeit war wieder das Wort, in welches er sich selbst hineinlegte und welches auch seinen Wundern und Zeichen und seiner ganzen Erscheinung ihre eigenliche Bedeutung und Wirkung verleiht. Darum bezeichnete er den Jüngern das Wort als die Macht, durch welche sie die Welt aus den Angeln heben sollten, und die Verkündigung des Wortes als ihren Beruf. Seit jener ersten Predigt am Tage der Pfingsten geht das Wort der Verkündigung durch die Welt. Das Wort ist die Macht der Kirche und ihrer Ausbreitung, das ist der Beruf der Mission, welche nicht blos Religion, sondern auch Cultur den Heiden bringt.

Das Wort tritt uns in verschiedener Gestalt entgegen; seine

eigentliche Gestalt ist aber die öffentliche Verkündigung desselben in der Predigt, in der wirklichen Predigt des Wortes Gottes. Die Predigt war das Hauptgeschäft Jesu Christi auf Erden, sie bestimmte er zum Hauptberuf seiner Jünger, sie war das Geschäft der Apostel, sie hat den Widerstand der Religionen der alten Welt gegen das Christenthum gestützt. Die Predigt ist die weltbewegende und die seelenbewegende Macht. Das ganze Wort aber besteht aus Gesetz und Evangelium, welche beide ihre Wirkung auf uns üben müssen, wenn es zur völligen Aneignung der Gnade kommen soll.

Gott geht mit der gesamten Menschheit wie mit den Einzelnen einen pädagogischen Gang; das sittliche Gesetz der Erziehung aber ist: durch das Gesetz zur Freiheit. Das Gesetz ist eine nothwendige Stufe der sittlichen Entwicklung, aber es ist eine Durchgangsstufe zur Freiheit. Zwar Viele kommen nicht über das Gesetz hinaus; aber wir Alle sollen darüber hinaus kommen und von ihm frei werden. Das geschieht zuvörderst, indem es selbst uns in Zucht nimmt, unsere Leidenschaften hemmt, uns Selbstbeherrschung lehrt. Aber die Selbstbeherrschung ändert nicht unser Herz, das sittliche Ideal allein hilft uns nicht, auf dem Wege der eigenen sittlichen Anstrengung kommen wir nicht zur wahren sittlichen Freiheit. Die alte Welt ist ein laut redendes Denkmal der menschlichen Grenzen; je weiter herab, um so mehr häufen sich die Stimmen ihrer edler Vertreter, welche den unseligen Zwiespalt in unserm Innern belogen, den wir nicht zu überwinden vermögen. Und Das ist die Erfahrung Aller, die diesen Weg gegangen sind: sie haben sich unglücklich gefühlt. Und Das soll sein, das ist das Ziel des Gesetzes; da steht dann das Evangelium ein. Das Evangelium von Jesus Christus ist der Inhalt aller christlichen Predigt. Er hat sich selbst gepredigt und seine Apostel haben ihn gepredigt; das ist auch unsere Predigt.

Iesum Christum predigen heißt: die Gnade Gottes, die Vergebung der Sünden, den Trost des Gewissens predigen. Der Kern der apostolischen Predigt war: Jesus Christus der Gekreuzigte; das Wort vom Kreuze aber ist das Wort von der Verbüßung. Die Predigt Luthers, die Grundlehre unserer Kirche lautet: die Rechtfertigung aus dem Glauben, die Aneignung der Verbüßung in der Sündenvergebung und Gottesfreundschaft durch die gläubige Annahme der Gnade Gottes. Gegen diese Lehre von der Rechtfertigung aus dem Glauben hat man von jeher die Anklage erhoben, sie beeinträchtige die Moral, sie trenne die Religion von der Sittlichkeit, sie schwäche den sittlichen Ernst und Eifer. Schon Paulus hatte diese Angriffe zu erfahren; sie bildeten den Kampf seines Lebens. Nicht der Glaube, sondern die Werke, so sagten seine Gegner, sind der Weg zum Heil; der Glaube und die Werke — sagte die folgende Zeit. Nicht der Glaube, sondern die Gesinnung, lehrt der Rationalismus. Nicht blos der Glaube, sondern vor Allem die Gesinnung und die Werke der Liebe, lehrt die römische Kirche. Während die Römischen sagen: wir kommen zur Rechtfertigung auf dem Wege der Heiligung, sagen wir: wir kommen zur Heiligung auf dem Wege der Rechtfertigung. Wir müssen erst der Gnade Gottes gewiß sein, ehe wir ihm die Freudigkeit des Herzens schenken können, und alles Leben heiligen Gehörs ist nur die dankbare Antwort auf die Gabe der Gnade Gottes. Wir werden aber der Gnade Gottes gewiß nur durch den Glauben. Denn es ist unsere schwerste Last, die auf uns liegt: die Schuld und das Bewußtsein der Schuld; und es ist unser dringendstes Bedürfnis, das wir in uns tragen: Vergebung der Sünde zu haben und der Gnade Gottes gewiß sein zu dürfen. Ehe wir an die neue sittliche Arbeit gehen, ehe wir die Besserung unseres Lebens wahrhaft beginnen können, müssen wir zuerst dieser Last ledig sein und von der Schuld uns frei wissen. Wir müssen das Recht haben zu vergessen was dahinter liegt, um nur nach Dem zu streben, was vor uns liegt; das Recht aber, unsere Sünden zu vergessen, kann nur Gott geben, denn vor ihm haben wir gesündigt. Das ist die Rechtfertigung, daß uns Gott unsere Sünde und Schuld vergibt und uns zu Gnaden als Kinder annimmt, nicht weil wir fromm, sondern obgleich wir Sünder sind; ja eben weil wir Sünder, aber an seine vergebende Gnade glaubende Sünder sind, werden wir von Gott frei und ledig und gerecht gesprochen. Durch das Wort aber gibt der Geist Gottes Zeugniß unserm Geiste, daß wir Gottes Kinder sind. Das ist die göttliche Gewissheit, wie sie der Christ besitzt, wie wir sie besitzen müssen, wenn wir wahrhaft christlich leben und selig sterben wollen. Das ist das Ziel des Wortes und sein Triumph.

Dem Worte Gottes treten zur Seite jene Begleiter, welche Gott verordnet hat, seine Wirksamkeit zu unterstützen und unserer Schwachheit zu Hilfe zu kommen: die Sacramente. Die Sacramente sind zunächst symbolische Handlungen. Keine Religion ist ohne Symbol, auch die christliche nicht; das Symbol entspricht einem Bedürfnis der menschlichen Natur, unser ganzes Leben ist von Symbolen durchzogen, warum nicht auch das religiöse Leben? Höher als das Symbol der Sache aber steht das Symbol der Handlung; das concentrirte Symbol ist die symbolische Handlung, und der Cultus ist ein System symbolischer Handlungen, auch der christliche. Die vorchristlichen Religionen waren Religionen der Weissagung, das Christenthum ist die der Erfüllung: dort wisen

die Symbole über sich hinaus auf eine Zukunft, hier bedeuten sie einen gegenwärtigen Inhalt, und die höchsten Symbole tragen ihn in sich. Die höchsten Symbole sind die, welche den Inhalt des Wortes als ihren Inhalt in sich selber tragen: das sind die Sacramente — symbolische Handlungen, aber erfüllte Symbole, welche die Sache haben, die sie bedeuten.

Wir zählen zwei Sacramente, die römische Kirche sieben. Diese Zählung stammt aus dem Mittelalter. Die Zahl hat früher oft geschwankt, doch hat man Taufe und Abendmahl vor den anderen ausgezeichnet. Und mit Recht, denn keine andere heilige Handlung der Kirche kommt an Bedeutung und Würde diesen beiden gleich. Sie beruhen auf einer ausdrücklichen Einsetzung und Anordnung Christi für die Zeit seines Abschieds, und wir glauben, daß, was sie bedeuten, sie auch enthalten und mittheilen.

Die von Jesus angeordnete Taufe ist die Handlung, durch welche alle Diejenigen, die willig dazu sind, in die Zahl seiner Jünger und die Gemeinschaft der zukünftigen Kirche aufgenommen werden sollen. Sie ist das einführende und einweihende Sacrament. Sie schloß sich an frühere Ceremonien an, aber Christus legte in diese Form einen neuen Inhalt; diesen spricht er aus in dem Bekennnis des Vaters und Sohnes und heiligen Geistes, welches mit dieser Handlung verbunden sein soll. In die Gemeinschaft des dreieinigen Gottes und seines Heils soll die Taufe aufnehmen; der Mittelpunkt der Heilsöffnung aber ist die Verföhnung am Kreuz, die Vergebung der Sünden. Dies bedeutet die Handlung, und sie giebt auch, was sie bedeutet. Sie ist die Grundlegung des höchsten Lebens, des Lebens der Gemeinschaft mit Gott. Die Taufe ist das Sacrament der Reinigung des Gewissens von der Schuld, in der Absicht uns mit Gott zu verbinden. Das Band der Gemeinschaft mit Gott ist der heilige Geist. Mit dem Wasser der Reinigung verbindet sich der Geist der Einigung. Die Taufe ist der Bund eines guten Gewissens mit Gott.

Bei uns ist die Taufe zur Kindertaufe geworden, die Kirche sieht die Kinder, die in ihrem Schoos geboren wurden, als ihre Kinder an und nimmt dieselben auf in die Gemeinschaft des Heils, dessen Trägerin sie ist. Es ist wahr, die Kinder wissen nichts davon, wenn sie getauft werden; aber ihr Geistesleben ist doch bereits vorhanden und ihrem Gott und Schöpfer gehören sie doch an. Sollten sie nicht auch ihrem Heiland übergeben werden? In dem Neugeborenen liegen bereits die Keime aller späteren geistigen und sittlichen Entwicklung. Der Anfang unseres inneren Geisteslebens liegt weit jenseit unseres Bewußtseins; die Grenzen unseres Bewußtseins sind enger als das Gebiet unseres geistigen Lebens.

Aber allerdings soll die Gemeinschaft mit Gott dann auch Sache des Bewußtseins werden, und darum lassen wir auf die Taufe die Confirmation folgen, damit der Getauften das christliche Bekennen, auf welches er getauft worden, selbst auch in seinem Munde nehme und ausspreche, daß der Bund mit Gott in der Taufe ein Bund auch seines bewußten Willens mit Gott sein soll, und damit er einen Segen empfange gerade in den Jahren seiner sittlichen Entwicklung und seiner sittlichen Gefahren. Mit der Confirmation verbinden wir den ersten Empfang des heiligen Abendmauls und damit den Eintritt in die volle Mitgliedschaft der christlichen Kirche.

Als Jesus mit seinen Jüngern das letzte Abendmahl gehalten, am Abend vor seinem Tode, da gab er ihnen das Brod und den Kelch, und die Worte, die er dabei sprach, sind das Vermächtnis, das er seiner Gemeinde hinterließ. Und so hat es die Christenheit zu allen Zeiten gehalten; sie hat das Abendmahl als die höchste ihrer heiligen Handlungen, als ein hochheiliges Geheimniß stets angesehen, und stets geglaubt nach den Worten ihres Meisters, darin seinen Leib und sein Blut zu haben. So ist es noch jetzt; aber freilich, in welchem Sinne das Sacrament Leib und Blut Christi sei, darüber ist Streit, und das Mahl der Gemeinschaft ist das Zeichen der Trennung geworden. Unsere Kirche glaubt die Worte Christi nehmen zu müssen, wie sie lauten: daß der Empfang des Brodes und Weines der Empfang des Leibes und Blutes Christi sei.

Das Abendmahl ist uns schon heilig als das Testament des sterbenden und scheidenden Herrn; es ist uns noch mehr, es ist das Allerheiligste der christlichen Kirche, welches unsere Gedanken nur mit Scheu betreten. Es ist ein Vermächtnis der Liebe, das Wesen der Liebe aber ist, sich selbst mitzuhilfen; auf diesem Wege nur verstehen wir es recht. Brod und Wein sind die edelsten und die allgemeinsten Früchte der Erde zur Speisung des Menschen; darum hat sie der Herr erwählt, und wir haben kein Recht, eins von ihnen wegzulassen: sie sollen genossen werden als ein Bild und Gleichniß. Das Brod gibt Kraft, der Wein freudigen Mut; Kraft und Freude des Glaubens sollen wir uns hier holen. Den Inhalt des Sacraments spricht der Herr aus mit den Worten von seinem Leib und Blut; jenen hat er für uns in den Tod gegeben, dieses für uns vergossen. Über der am Kreuze starb, lebt jetzt verklärt im Himmel, und er hat verheißen, daß er bei uns sein wolle alle Tage bis an der Welt Ende. Er, der Menschensohn, der erhöhte, will bei uns sein und sich uns mittheilen zur vollen Gemeinschaft. Er will nicht nur mit sei-

ner göttlichen Natur, sondern auch mit seiner Menschennatur sich uns schenken. Das ist das Ziel der Liebe. Er giebt sich uns, damit die Sünde uns vergeben werde, unsre zukünftige Verklärung uns verbürgt sei. Wir sind auf dem Wege aus der Welt der Sünde in die der zukünftigen Herrlichkeit. Das Abendmahl ist das Mahl unsrer Pilgrimschaft. Wenn wir müde werden, die Sünden uns drücken, der Trost der Vergebung verschwindet, die Hoffnung matt wird, dann sollen wir kommen zu diesem Mahl und hier Trost und Stärkung suchen, dann soll uns Leib und Blut Christi vergewissern, daß uns unsere Sünden vergeben sind und unsre Verklärung gewiß ist. Darum sollen wir, so oft wir von diesem Brode essen und von diesem Kelche trinken, des Herrn Tod verkündigen, bis daß er kommt. Sein Tod ist unser Trost, sein Kommen unsre Hoffnung; das ist das Letzte. Davon das nächste Mal.

Die Einflüsse des Grundwassers und des Quellwasser-Standes

auf die Gesundheitsverhältnisse Leipzigs und dessen Umgebung.

Die Einflüsse, welche der Stand des Grundwassers und der Quellen auf das Gedeihen sowohl des thierischen als auch des pflanzlichen Lebens ausübt, sind besonders in neuerer Zeit, und namentlich in Veranlassung der in den Jahren 1865 und 1866 ausgebrochenen Cholera-Epidemien Gegenstand der wissenschaftlichen Forschungen und theilweise sehr eingehender und specieller Untersuchungen geworden; namentlich hat Professor Pettenkofer zu München sich zuerst im Jahre 1865 das Verdienst erworben, nach den z. B. in Altenburg und Werda an Ort und Stelle angestellten Untersuchungen auf die Wahrscheinlichkeit der Einwirkungen des Grund- und Quellwasserstandes bei Epidemien aufmerksam zu machen. Will nun auch der Unterzeichnate als ein Laie nicht weiter in jene von den Gelehrten gefundenen Resultate eingehen, so glaubt er dennoch, da nicht nur er selbst, sondern auch bereits sein Vater seit vielen Jahren sich der Beobachtung des Quellwasserstandes unterzogen hat, daßjenige, was durch diese rein praktischen und thatsächlichen Beobachtungen bis jetzt erreicht worden ist, dem Publicum nicht vorenthalten zu dürfen, obwohl sich diese Beobachtungen natürlich speciell blos auf die Stadt Leipzig und deren Umgebung erstrecken konnten und erstreckt haben. Vielleicht könnte es übrigens auch sein, daß die Männer der Wissenschaft, welche sich mit dieser höchst wichtigen Frage beschäftigen, in den auf langjährige Erfahrung gestützten Beobachtungen mehrerer Quellen, wie ich deren Resultate nachstehend wiedergebe, irgend ein weiteres Motiv zu Forschungen oder weitere Belege für ihre aufgestellten Vermuthungen und Lehrsätze zu finden vermöchten.

Eine etwaige als feststehend aufzustellende Behauptung will ich, besonders da auch die Männer der Wissenschaft noch nicht ganz über die Frage im Reinen sind, auszusprechen mit hier durchaus nicht anmaßen, glaube vielmehr nur durch die Veröffentlichung meiner Beobachtungen etwas für das allgemeine und öffentliche Wohl mit beitragen zu können, wiewohl ich mir noch vorbehalte, später, nach weiterer vorgenommener Prüfung der Sachlage, wieder darauf zurückzukommen und nach Besinden auf Grund weiterer Erfahrungen darüber zu urtheilen.

Vor der Hand erlaube ich mir daher nur, das Steigen und Fallen der Quellen, wie ich dasselbe im Sommer des Jahres 1866 an drei derselben beobachtet habe, nachstehend mitzuteilen. Zwei von diesen Quellen werden vom Oberwasser beeinflußt, die dritte jedoch nicht, da die letzteren in einer Entfernung von circa 700 Fuß weiter und der Wasserspiegel nach der Wasserwaage um einige 30 Fuß tiefer liegt, als bei den zwei erstwähnten, welche beiden Quellen in der nachstehenden Tabelle mit Nr. 1 und 2, die dritte mit Nr. 3 bezeichnet sind.

Das Resultat der Messungen, wie es sich für jeden Monat von Juli 1866 bis mit März 1867 herausgestellt hat, ist folgendes:

Monat	Wasserstand	Wasserstand	Wasserstand			
				Nr. 1	Nr. 2	Nr. 3
Juli	den 12.	2 3½	2 6	1 10½		
August	= 10.	2 3	2 5½	1 10½		
September	= 6.	2 2	2 4½	1 10½		
October	= 10.	2 1½	2 3½	1 10¾		
October	= 21.	2 ¾	2 3	1 10½		
November	= 6.	1 11	2 1½	1 10½		
November	= 21.	1 10½	2 ½	1 10½		
December	= 18.	3 —	2 9¾	2 2		
1867						
Januar	den 7.	4 3½	4 2½	2 3		
Februar	= 10.	6 8	7 1	2 5½		
März	= 8.	6 10½	7 1½	2 5½		

Hinsichtlich der Cholera-Epidemie und ihres Entstehens ist nun zwar die eigentliche Ursache, wie schon oben bemerkt, noch nicht aufgefunden, die Männer der Wissenschaft haben indeß bis jetzt darzulegen sich bemüht, daß der Stand des Grundwassers mit jener Krankheit im Zusammenhange stehe. So viel ich auf Grund

meiner angestellten Beobachtungen der verschiedensten Art mir vorstellen kann, dürften jedoch nicht die eigentlichen Grundwasserquellen, als vielmehr diejenigen Quellen, welche durch das Oberwasser beeinflußt werden, hierbei hauptsächlich in Rechnung zu ziehen sein, wie auch die vorstehende Tabelle zu beweisen scheint. Ich habe über die Jahre 1830 und 1831, 1849, 1850 und 1851 so wie auch das Jahr 1866 meine Beobachtungen gemacht, und glaube ich vielmehr, daß zwar das Grundwasser die Veranlassung durch sein Fallen und Steigen mit giebt oder geben kann, die eigentliche Schuld jedoch wohl hauptsächlich dem durch den Boden filtrirten Regenwasser zuzuschreiben sein möchte. Doch halte ich mich nicht für berufen und befähigt, hierüber eine größere und umfassendere Auseinandersetzung zu geben; mein Zweck ist vielmehr nur der, den Herren Gelehrten mit diesen Zeilen auch von dieser Seite aus einen Gegenstand der Prüfung vorzulegen, und sollte es mich sehr freuen, wenn vielleicht meine erfahrungsmäßigen Beobachtungen, wenn auch noch so wenig, mit beizutragen geeignet wären, ein weiteres Licht auf eine so wichtige Angelegenheit zu werfen. Noch bemerke ich übrigens, daß ich einen Gegenstand *), welcher nur in den oben genannten Cholerajahren vorhanden gewesen ist, mit Erde aufgesetzt und seit 4 Monaten mit Regenwasser habe filtrirt lassen, welches Wasser ich späterhin durch einen tüchtigen Chemiker untersuchen zu lassen gedenke. Meines Erachtens dürfte also vielleicht eine eingehende und genaue Beobachtung und Prüfung des durch den Boden filtrirten Regen- und Oberwassers nicht aus der Acht zu lassen sein.

Der Stand der Quellen, wie er oben aufgezeichnet ist, beweist, daß die Sterbefälle nicht mit dessen Fällen übereinstimmt haben.

Da ich alles Dieses mündlich mehr auseinandersezten kann und werde, wenn es nöthig ist, so will ich nur noch bemerken, daß bei allem Diesen das Verhalten der trocknen und nassen Jahre, so wie auch das Verhalten der Witterung und deren Niederschläge vor Allem ins Auge zu fassen ist. F. W. Stannebein.

*) Dies sind nämlich Engerlinge. In den Jahren 1828, 1848 und 1864 gab es viel Maikäfer und demnach hier auch viel Engerlinge, und nach diesen Jahren trat die Cholera-Epidemie hier stark auf. So habe ich die Idee, daß hier der Grund der Epidemie zu finden sei.

Leipziger Kunstverein.

Sonntag den 10. März. Indem wir den Kunstreunden durch die heutige Ausstellung im Vereinslocale einen Ueberblick über das künstlerische Schaffen des jüngst heimgegangenen Peter von Cornelius zu geben versuchen, muß daran erinnert werden, daß die Unvollständigkeit in der Reproduction seiner Werke manche Lücke in der chronologischen Reihenfolge entschuldigt. Der Ausstellung soll am nächsten Sonntag ein Vortrag folgen, welcher versuchen will, wenigstens ein flüchtiges Bild von der künstlerischen Bedeutung des großen Todten zu entwerfen.

Die Aufnahme von Reudnitz

in den Gemeindeverband unserer Stadt ist abermals von den Stadtverordneten verworfen. Volkswirtschaftliche Gründe von einem Gewicht haben dagegen nicht vorgebracht werden können. Jeder Gebildete weiß, daß in unsrer Zeiten Dorfschaften, welche in einiger Ausdehnung unmittelbar mit einer wachsenden größern Stadt zusammenhängen, der Annexion verfallen, daß aber auch in der Massen-Aufnahme einer dicht vor den Thoren ansässigen, durchaus städtisch gearteten, arbeits- und steuerkräftigen Bevölkerung irgend welche Gefahr für die Interessen der Großstadt nicht liege. Und was die wünschenswerthe Lage zum Mittelpunct, die Arrondirung anlangt, so würde gerade Leipzig bei Befolgung des gutgeheissenen Bergörtherungsplanes nach Connewitz zu, wenn es das bereits angewachsene Reudnitz ausschließe, eine gänzlich decentralsierte, vielfach eingebuchete und buchige Uniform bilden.

Bei der Majorität im Stadtverordneten-Collegium können auch derartige Gründe nicht maßgebend gewesen sein, denn die Partei „Wahrheit und Recht“ hat seit ihrem Bestehen das Entfesseln des Verkehrs, das Aufheben engherziger räumlicher Beschränkungen — vorwärts ohne kleinliche Nebentüdsichten! — auf ihre Fahne geschrieben. Darum nahm auch der schwer zu erläuternde Widerwillen ihrer Führer, namentlich der Herren Helfer, Hempel, Lorenz, Müller, Winter, in der Sitzung vom 27. Februar ein Rechenerexemplar zur Hülfe, zum Schreibschild aber die bedeutenden unserer Stadt erwachsenden Lasten, gegenüber den kleinen Gegenleistungen von Reudnitz, oder, wie jüngst in diesem Blatte trefflich gesagt war: „den Leipziger Geldsack neben dem Reudnitzer Beutel.“ Nehmen wir nach dem Vorgange dieser Majorität die vier Species zum obersten Gesetz in Gemeinde-Angelegenheiten und das in seiner Haupftsumme mit 773.980 Thlr. abschließende Budget auf das laufende Jahr zum Geleitmann, so finden wir im Leipziger Geldsack an Netto-Revenüen aus dem städtischen Vermögen auf

Conto 17 Rittergut Taucha	2225 Thlr.
= 18 = Graßdorf	5749 =
= 19 = Panisch	3249 =
= 20 Pfaffendorf, Lindenau und Leutzsch	5550 =
= 21 Klostergut Connewitz	3760 =
= 22 Gut Thonberg	3853 =
= 23 Rittergut Althen und Plösen sc.	1127 =
= 25 Waldungen	24431 =
= 26 Mühlen und Wehre	788 =
= 27 Wiesen und Tristen	7743 =
= 28 Jagden und Fischerei	615 =
= 29 Steinbruch bei Graßdorf	3280 =
= 30 Bergwerkskure	24350 =
= 31 ehemalige Ziegelschüne	356 =
= 32 Häuser in der Stadt	52448 =
= 33 Georgenhalle	8690 =
= 35 Räume u. Plätze, auch Messstandgeld	22726 =
= 36 Buden	14310 =
= 38 Stapelrecht-Entschädigung vom Fiscus	46250 =
= 40 Waage-Gebühren	2481 =
= 46 Zinsen von Staatspapieren, Actien, Hypotheken, Gasbeleuchtung, Wasserleitung sc.	66460 =
	Summa 300.441 Thlr.

Diese Einnahmen bilden mit den auf 320.000 Thlr. veranschlagten städtischen directen Abgaben (im vorigen Jahre waren es 148.000, 1863 nur 99.000 Thlr.) den weitaus größten Theil des für die Bedürfnisse der Verwaltung nöthigen Betrags. Capitalistisch man dieselben zu 5%, so erscheint die statliche Summe von 6.008.820 Thlr. als Hauptstock des städtischen Grundvermögens, der Aktiven oder des werbenden Capitals. Unsere Gegner haben nicht gesäumt, von dieser Lichseite politisches Capital beim Stadtverordneten-Collegium zu machen. Aber es gibt auch eine Schattenseite, und der große Leipziger Geldsack hat reichliche Löcher oder Fehlstellen. Als da sind:

Conto 1 Pensionen der Rathsschule	4394 Thlr.
= 3 Communalgarde	5220
= 4 Stadtverordnete	3058
= 5 Pensionen	13948
= 7 Buschus zur Thomasschule 11010	
= = Nicolaischule 9618	
= = Realschule 8454	
Turnlehrer Dr. Lion	600
	29682
= 8 Beiträge an Anstalten u. Religionsgemeinden	2850
= 10 Schleusen	24700
= 11 Brücken, Stege, Ufer	50191
= 12 B. Bauamt	4090
C. Deconomiewesen	1220
D. E. Aichamt, Münzwesen	300
H. Stadtarchiv	1510
K. Thürmer	367
L. Deconomie d. Rathauses 2871	
	10358
= 13 Anlagen	6866
= 14 Museum	2244
= 34 Schauspielhaus (dürfte wohl bedeutend steigen!)	2860
= 39 Straßen, Chausseen, Wege	50712
= 44 Verschiedene Ausgaben	23133
= 45 Lagerhof	422
= 46 Zinsen	109881
= 47 Amortisationen	16750
	Summa 357269 Thlr.

Es ist dies eine jährliche Zubuße, welche Leipzig in seinem dermaligen Bestehen erleiden muß und die durch den Beitritt von Reudnitz wenig oder gar nicht verändert wird. Den Gebrauchsverth des Geldes zu 5% veranschlagt, ergibt sich daraus ein Passivcapital von 7.145.380 Thlr., eine Bürde, die noch um $1\frac{1}{2}$ Mill. Thlr. schwerer wiegt als der große Leipziger Geldsack, und die im Lauf der Zeit eher schwerer als leichter werden dürfte.

Um solcher Bürde werden auch die annexirten Neu-Leipziger tragen helfen. Und wenn sie noch nicht stark genug sind, alsbald $\frac{1}{12}$ der Gesammtlast auf ihre Schultern zu nehmen, so erhalten sie doch keineswegs ganz umsonst den auf sie entfallenden Revenuen-Anteil von 25.036 Thlr. 22 Mgr. 5 Pf. Und wenn sie nicht gleich anfangs eine Steuerquote von 29.091 Thalern liefern, so wird doch durch den Anschluß von Reudnitz das städtische Vermögen einen wesentlichen Zuwachs erfahren. Denn von Grund und Boden im Nachbardorfe gehört ein großer Theil dem Johannishospital oder Leipziger Bürgern. Wer wollte erkennen, daß der Bodenwert von Reudnitz in kurzer Zeit nach der Incorporation sehr ansehnlich sich erhöhen und eine kostbare Ausnutzung gewähren wird?

Es ist eine große, selbst nach den Aussagen vieler Gegner später unumgängliche Maßregel der Verwaltung, das Dorf Reudnitz in den Leipziger Gemeindeverband aufzunehmen, eine Maßregel, die um so schwieriger wird, je länger man sie hinausschiebt. Wir hoffen, daß der Rath im wohlverstandenen Interesse der Stadt Leipzig sie durchführen — wenn es sein muß, auch gegen eine Majorität im Stadtverordneten-Collegium. Um wenigstens aber zierte das Hintertreiben derselben einer Partei, welche einen gänzlichen Wegfall der Aufnahme-Gelder befürwortet und den Rath genöbigt hat, in der Verbrauchssteuer, im Damm- und Brüden-geld eine städtische Jahres-Einnahme von 40,000 Thalern oder 800,000 Thaler Capital vom Grundvermögen aufzugeben. G.

Oessentliche Gerichtssichtung.

Leipzig, 9. März. Der 16 jährige Schlossergeselle Gustav Richard Petermann von hier stand heute vor dem königl. Bezirksgericht, welchem Herr Gerichtsrath Albani präsidierte, unter der von Herrn Staatsanwalt Löwe vertretenen Anklage, am 10 vor. Mts. aus dem Geschäftslöocale eines auf der Colonnadenstraße wohnhaften Kaufmanns eine an der Wand frei gehangene silberne Cylinder-uhr im Werthe von 2 Thaler und aus der offenen Ladenkasse mindestens 1 Thlr., hierauf aber aus der verschlossenen Geschäfts-kasse, nachdem er in den Boden des Kastens mittels eines Instruments ein Loch geschnitten, noch mindestens 5 Thlr. und zwei Tage später, am Morgen des 12. Februar d. J., aus der Seitentasche eines Expedienten aus Plagwitz, in dessen Gesellschaft er sich die Nacht über befunden, während dieser geschlafen, eine auf 5 Mgr. gewürdigte Brieftasche mit zwei zehnhälterigen Noten der Weimarschen Bank entwendet zu haben. Petermann, welcher bei seiner noch an demselben Tage erfolgten polizeilichen Verhaftung von dem leitgedachten Diebstahle nur noch 5 Thlr. 17 Mgr. 6 Pfg. im Besitz hatte, will den Rest theils in öffentlichen Wirtschaften verthan, theils verschenkt und verliehen haben. Es traf ihn wegen einfachen und ausgezeichneten Diebstahls mit Rücksicht auf sein jugendliches Alter nur eine sechsmonatige Gefängnisstrafe.

Verschiedenes.

* Leipzig, 9. März. Die neueste Nachricht aus München vom heutigen Vormittag meldet nichts Trostliches über das Befinden I. R. S. der Frau Herzogin Sophie in Bayern. Der Schwächezustand der an einer Schleimhautaffection schwer erkrankten Frau war zunehmend, das Fieber vermehrt.

* Leipzig, 9. März. Durch die in der neuesten Nummer (4) des Gesetz- und Verordnungsblattes erschienene Verordnung des I. Justizministeriums, die juristische Staatsprüfung betreffend, vom 20. Februar 1867, wird einer von vielen Seiten gehegten Erwartung entsprochen werden. Die bisherige Einrichtung, nach der diejenigen Juristen, welche sich der Advocatur widmen wollen, nur eine einzige Staatsprüfung, diejenigen aber, welche ein selbständiges Richteramt oder das Amt eines Staatsanwalts erlangen wollten, zwei Staatsprüfungen bestehen müssten, zu denen nur Einzelne nach der Wahl des Ministeriums und auch diese erst in späteren Jahren ihres Berufslebens gelassen wurden, hatte sehr erhebliche Uebelstände im Gefolge. Die letztern sind in der neuesten Zeit so oft und so eingehend besprochen worden, daß wir dieselben hier nicht näher in Betracht zu ziehen brauchen, sondern uns darauf beschränken können, die Neuerungen hervorzuheben, durch welche die gegenwärtig erschienene Verordnung jene Uebelstände beseitigt. Nach dieser Verordnung wird künftig von allen Juristen, mögen dieselben Advocaten oder Richter oder Staatsanwälte werden wollen, nur eine einzige, für alle gleich geordnete Staatsprüfung zu bestehen sein, und zu dieser werden alle ohne Auswahl, sobald 4 Jahre seit dem Tage ihres Universitätsexamens verflossen sind, gelassen werden.

w. Leipzig, 9. März. (Die Universität im Sommersemester 1867.) Heute über acht Tage hat das Wintersemester der Universität seine Endschluß erreicht. Das Sommerhalbjahr beginnt den 24. April und endigt den 20. August d. J. Das betreffende Verzeichniß der Vorlesungen ist soeben erschienen. In dem neuen Verzeichniß fehlen zum ersten Male die wohlbelannten Namen eines Anger (theologische Facultät), Günther (medicinische Facultät), Weiße, Mettenius und Flathe (philosophische Facultät), welche alle seit dem Erscheinen des letzten Lectionscataloges durch jähren Tod abgerufen wurden. Die Zahl der Professoren der letzteren genannten Facultät hat sich durch die Ernennung des bisherigen Privatdozenten Dr. phil. J. C. Fr. Böllinger im October d. J. um einen vermehrt. Die Privatdozenten erhielten durch die Habilitationen der Doctoren Delitsch, Paul, Mayer, Frank, zu welchen heute Dr. Richard Hildebrand hinzukommen dürfte, einen erheblichen Zuwachs. Aus der theologischen Facultät sind außer jenem Todesfall keine Veränderungen im Personalstand anzugeben. Die Juristenfacultät erlitt im Winterhalbjahr durch die zeitweise Abwesenheit zweier Ordinarien auf dem sächsischen Landtag und die andauernde Krankheit

eines Extraordinarius einige Störungen, im Sommersemester sind abermals zwei schwer entbehrliche Professoren (Dr. v. Gerber und Dr. v. Wächter) auf dem Reichstag zu Berlin abwesend. Die durch den Tod des Philosophen Weiße, sowie des Botanikers Mettenius und des trefflichen Operateurs Günther im Grundbau der philosophischen und medicinischen Facultät aufgerissenen Lücken sind zur Zeit noch immer nicht wieder ausgefüllt, es dürfte aber die letztere wenigstens in Bälde durch Berufung einer auswärtigen Kraft ihre Erledigung erhalten.

T. Leipzig, 9. März. Die Herren Actionnaire der Thüringer Eisenbahn werden darauf aufmerksam gemacht, daß das Einsiegeln der Actien zu der am 28. d. M. in Erfurt stattfindenden außerordentlichen Generalversammlung am 21., 22., 23. und 24. d. M. von früh 8—10 und Nachmittags von 2—7 Uhr in der Bille-Expedition der Thüringer Eisenbahn vorgenommen wird. Die nach dem 24. d. M. zum Einsiegeln etwa noch präsentirten Actien müssen unter allen Umständen zurückgewiesen werden, da am genannten Tage Abends 7 Uhr die Listen geschlossen und der Direction eingesandt werden. Die Couverts werden von der Expedition geliefert.

** Leipzig, 9. März. Jüngster Tage war unser Nachbarstädtchen Brandis der Schauplatz eines argen Excesses. Ein Pumpenbauer aus Wurzen hatte nebst seinen Gehülfen sich nach Brandis begeben; sie waren in den späteren Abendstunden wohl ziemlich angetrunken und machten in einer Wirtschaft zum Aberg der übrigen Gäste so argen Lärm, daß man sich genöbigt sah, polizeiliche Hülfe in Anspruch zu nehmen; als nun der Gerichts-wachtmeister erschien und die Excedenten auf die Straße verwiesen und ihnen Ruhe geboten hatte, leistete der Hauptbewaller, jener Pumpenbauer, nicht nur nicht Folge, sondern vergriff sich an dem Wachtmeister, der zur Arrestur verschrieen wollte, dergestalt, daß Letzterem so zu sagen die Uniform vom Leibe gerissen wurde. Darauf stürmten die Trunkenbolde durch einige Straßen, bis daß die Bewohner selbst sich möglichst Ruhe verschafften; es gelang indeß erst später des Pumpenbauers habhaft zu werden, da derselbe auf das Dach eines Ziegelbrennofens rettirt war, dort aber zum weiteren Abergernis des Ziegeleibesitzers, der ihn bei dem nächtlichen Dunkel nicht gleich erlangen konnte, vielfachen Schaden durch Zertreten frischer Ziegel anrichtete. Endlich und mit Hülfe anderer Leute angelte man doch noch den argen Ruhelöser von seinem Aahl herunter und schaffte ihn zum Gerichtsgefängniß.

* Leipzig, 9. März. Bekanntlich hat Prof. D. Friske seit Anfang dieses Jahres die Mitredaction der Darmstädter „Allgemeinen Kirchenzeitung“ übernommen. Ein Artikel dieses Blattes aus Holstein legt in Nr. 11 d. J. die Nothwendigkeit einer Theilung der dort zu großen kirchlichen Gemeinden und die desfalls gethanen Schritte dar. Er schließt mit den Worten: „Wir zweifeln nicht, daß eine Anregung für diesen Zweck weithin Noth thut, auch über die Grenzen unseres Landes (Holstein) hinaus.“

Hierzu giebt D. Friske folgende „Nachschrift“: Wir können dies nur bestätigen. In Berlin ist bekanntlich der Kirchenbauverein unermüdlich und mit wachsendem Erfolge thätig für den gleichen Zweck, der freilich an wenigen Orten spreitender Abhülfe erheischt, als in Preußens Hauptstadt mit ihren rapid gewachsenen Gemeinden. Aber auch viele andere Städte wird der Aufruf treffen, z. B. Leipzig, wo gegen 90,000 Einwohner, oder nach der Zählung von 1864 genau 85,394 Seelen, noch immer in nur zwei Pfarrkirchen eingepfarrt sind (also in jede beiläufig 45,000). In Folge Parochialzwanges sind sie, mit Ausnahme von Abendmahl und Confirmation, in allen Amtshandlungen von der Benutzung der übrigen Kirchen und ihrer geistlichen Kräfte noch immer ausgeschlossen, so oft sich auch in der Gemeinde selbst der Wunsch ausspricht, die überlasteten Parochialgeistlichen zu entlasten. Möchte hier, wie so lange beabsichtigt, im Interesse der Gemeinde und der Prediger, durch Entschädigung der Parochialgeistlichen und den Bau von mindestens zwei neuen Kirchen (im Ost- und Südtheil Leipzigs) bald Wandel geschafft werden. In dem wohlhabenden und rasslos vorwärts strebenden Leipzig, wo gerade die beiden umzubauenden Kirchen, die Peters- und Johanniskirche sehr vermögend sind, kann bei einiger Opferwilligkeit der Stadt und Energie der Behörden, für die längst anerkannten, aber weitauß am längsten zurückgehaltenen kirchlichen Bedürfnisse der Gemeinde unschwer Rath geschafft werden. Und es ist nicht zu bezweifeln, daß die gegenwärtigen Parochialgeistlichen, welche den Missstand selber auf das tiefste empfinden, im sachlichen wie persönlichen Interesse bereitwillig die Hand dazu bieten werden, daß Leipzig endlich auch in kirchlicher Beziehung mit seinen übrigen Fortschritten und mit andern Städten in Verhältniß komme.

* Leipzig, 9. März. Der Comité der Liedgestiftung hat am 3. März (dem Jahrestage des Todes des Stifters derselben, Majors Serre auf Maxen) den Rechenschaftsbericht auf das Jahr 1866 veröffentlicht. Im Schlusse des Jahres 1865 betrug das Stiftungsvermögen 172,081 Thaler. Davon sind im Jahre 1866 vereinnahmt worden an Capitalzinsen 6801 Thaler, wovon nach Abzug einiger kleiner laufenden Ausgaben 2267 Thaler als ein Dritttheil statutenmäßig zum Stiftungscapital geschlagen, 4000 Thlr. zu Ehrentagen an 27 Personen (in Gaben von 100 bis zu

300 Thaler) verwendet worden und 531 Thaler am Jahresende in Bestand geblieben sind. Der friedliche Gang der Stiftungstätigkeit ist durch die gewaltigen Ereignisse des vergangenen Jahres nicht unterbrochen worden; auch die dadurch im deutschen Vaterlande herbeigeführten politischen Veränderungen äußern auf sie keinen Einfluß.

* Leipzig, 9. März. Wie wir aus alter Quelle erfahren, sind von dem *confiscation*, doch wieder freigegebenen *Wigblatt „Klappradatsch“* in verschiedenen Auslagen circa 9000 Exemplare abgesetzt. Außerdem wurden von den dazu erschienenen zwei Extrabeilagen gegen 4000 Nummern verkauft — Die Redaktion und Expedition des genannten Blattes hat ferner ein gutes Werk gethan, indem sie die 500 ersten Exemplare des von Neuem ausgegebenen 1. Abdruks dem Carnevalcomité übergab, um dieselben zum Besten verschämter Armen während des Narrenfestballs zu verkaufen. Diese Sammlung hat die schöne Summe von 82 Thlrn. 15 Mgr. ergeben, deren Vertheilung sich der Vorstand des Klappradatsch unterziehen wird.

□ Leipzig, 9. März. Unter dem Titel „Weckstimmen aus dem Jahre 1866“ sind soeben acht Predigten von Herrn Pastor Dr. Wöhlfeld hier erschienen (zu haben bei C. F. Steinacker). Es bedarf wohl nur dieser Mittheilung, um den zahlreichen Bewohnern des gesiechten Kanzelredners diese kleine Predigt-Sammlung zu liebenvoller Beachtung und Theilnahme zu empfehlen.

■ Leipzig, 9. März. In vergangener Nacht haben einige Spaziergäste einen großen Thorflügel an der alten Burg ausgehoben, auf einen Wagen geladen und nach dem dortigen Trockenplatz gefahren, woselbst mitten auf dem Platz der Besitzer heute Morgen die sonderbare Ladung vorsand. Leider stellte sich aber hierbei heraus, daß der Witz übertrieben und in höchst ordinärer Weise durchgeführt worden war. Man hatte nämlich verschiedene Trockenleinen, die dem Fuhrwerke im Wege gewesen, durchschnitten und so das Hindernis durch Beschädigung fremden Eigentums beseitigt. Harmloser war der Spaß, den sich einige junge Leute ebenfalls in vergangener Nacht auf der Weststraße erlaubten; sie hoben die hölzerne Haube eines dasigen Brunnens ab, und waren eben im Begriff sie Gott weiß wohin zu schleppen, als der wachsame Nachtwächter hinzukam und die mit ihrer Last sich plagenden Herrchen überraschte; sie mußten ihm mit sammt der Brunnenhaube nach dem Naschmarkt folgen.

— Wer es noch nicht wissen sollte, daß jetzt die Recrutirung unserer militärisch-pflichtigen Leute aus den umliegenden Ortschaften im Werke ist, der kann es aus dem ohrenreißenden Geläuf, unter dem die jungen Leute, einer alten Unsitte folgend, zur Stadt herein und durch die Straßen zu ziehen pflegen, recht deutlich abnehmen. So gingen namentlich heute mehrere Haufen solcher Militärisch-pflichtiger durch die Zeitzer Straße und den Peterssteinweg, die sich in der erwähnten widerlichen Weise zur Last der dortigen Bewohner möglichst bemerkbar zu machen suchten.

— In vergangener Nacht wurden die Johannisthalgärten einer polizeilichen Visitation unterworfen und dabei eine Anzahl herbergloser Personen, die sich in dortige Gartenhäuschen zum Übernachten eingeschlichen hatten, aufgefischt und in die den Meisten schon bekannte Polizeiherberge abgeführt.

— Aus zuverlässiger Quelle wird uns mitgetheilt, daß noch im Laufe dieses Jahres eine Aenderung in unseren Garnisonsverhältnissen zu erwarten steht, und zwar soll bald nach Reorganisation der Armee die hiesige preußische Besatzung mit einer sächsischen vertauscht werden.

— Auf der Windmühlenstraße wurde heut Morgen ein Polizeidienner darauf aufmerksam, wie der Führer eines Brodwagens in augenscheinlich verdächtiger Weise eine Anzahl von seinen Broden an einen fremden Mann abgab. Er forschte deshalb weiter nach und es gelang ihm, eine ausgedehnte Unredlichkeit aufzudecken. Der Brodwagenführer dient in einer hiesigen höheren Bäckerei, und hatte täglich die Brode an die Abnehmer zu liefern. Unterwegs an einem vorher bestimmten Ort erwartete ihn aber sein Vater, dem er von dem ihm anvertrauten Gute jedesmal einen Theil zum eignen Nutzen abgab, ein Geschäft, welches er bereits volle 3 Wochen unentdeckt betrieben hatte.

— Das diesjährige Einexerciren der neuen Mannschaften der Communalgarde beginnt nächsten Montag den 11. d. Monats Nachmittags von 3—5 Uhr bataillonsweise, und wird an den marktfreien Tagen bis Anfang April fortgesetzt. Diese Übungen finden in den Sälen des Colosseum, Schützenhaus, Vereinsbierbrauerei und dem Wiener Saale statt.

— Eine milde Art von Kinderaussetzung ereignete sich heute Nachmittag auf der Inselstraße hier. Die Mutter, eine lebige Frauensperson aus Reudnitz, kam mit ihrem unehelichen, 6 Wochen alten Kind in die Wohnung des Vaters desselben, um das Ziehgold abzuholen. Da sie aber nicht so viel erhielt, als sie erwartet hatte, legte sie das Kind im Vorraum obiger Wohnung auf einen Strohdeckel ab, während sie sich selbst aus der Wohnung in die Hausschlur entfernte, um dort den weiteren Erfolg abzuwarten. Glücklicherweise wurde das Kind nach kurzer Zeit ohne den geringsten Schaden dort aufgefunden und in Sicherheit gebracht. Die Mutter wurde polizeilich eingezogen.

* Leipzig, 9. März. (Theure Butter!) Heute Vormittag ließ sich, wie uns als verbürgt mitgetheilt wird, ein Herr, welcher seine Buttersemmel von Hause mitzunehmen vergessen hatte, eine solche aus einer auf dem Peterssteinwege gelegenen kleinen Restauration, in deren Nähe er zu thun hatte, holen. Er verzehrte dieselbe, obwohl sie keineswegs seinen gewohnten Anforderungen entsprach, so gut es angehen wollte. Allein wie war der selbe überrascht, als ihm sein Bote, der inzwischen einer anderen Beschäftigung nachgegangen war, auf Beifragen mittheilte, daß er für die nur lang mit Butter belegt gewesene Semmel 12 Pfennige — sage zwölf Pfennige — und zwar um deswillen habe zahlen müssen, weil ein Stück Butter jetzt 6 Mgr. kostet! Wir können jedem von Herzen gern einen kleinen Verdienst beim Umsatz seiner Waaren, aber ein solcher Preis für eine nur täglich mit Butter belegte Semmel dürfte denn doch selbst die höchsten Erwartungen übersteigen. (Der betreffende Herr wird sicherlich seine Morgensemmel nicht wieder vergessen. A. d. S.)

* Leipzig, 9. März. In Nr. 40 d. Bl. brachten wir die Nachricht, daß am 8. v. M. ein Kohlenfahrer auf dem Marktplatz eine Ambulance der Herren Schneider & Co. hier, jedenfalls aus Zorn über die damals neue Einrichtung, mit den heftigsten Schimpfsachen angefallen und den betreffenden Kohlenabträgern unter anderen für diese und ihre Herren ehrenwürdigen Vorwürfen auch den gemacht hatte, daß sie kein Maß bei sich führen, obwohl doch die Butten, zu halben Scheffeln abgemessen, gereicht sind. Auf Anzeige hierüber ist dann, wie wir hören, jetzt der obgedachte Excedent zu einer der öffentlichen Ehrenverleihung entsprechenden Geldbuße und in die Untersuchungskosten verurtheilt worden.

— Ein Nachtrag vom Carneval. Die Mannschaften der Friedens-Kanone des Herrn Robert Freygang waren die Einzigsten, welche Gedichte, in denen wohl schmeckende eisenhaltige Bonbons von Chocolade u. c. eingewickelt waren, zum Andenken an den ersten Carneval Leipzigs unter das Publicum warfen. Uns spielte der Zufall das folgende in die Hand:

Schafft Eisen Euch ins Blut!

Es schleicht so Mancher still herum
Mit bleichem Angesicht,
Sein Blick ist trüb, sein Mund ist stumm,
Das Essen schmeckt ihm nicht.
Sein Handeln ohne Energie,
Sein Wesen ohne Mut,
Und immer nur Melancholie —
Das Eisen fehlt im Blut.

So manche Dame schlank und klein
Und mit Madonnenblick,
Nicht schöner könnte sie wohl sein,
Doch Eisens fehlt ihrem Glück.
Die holden Wangen sind so bleich,
Ihr fehlt das höchste Gut;
Drum liebe Damen schafft Euch
Nur Eisen in das Blut!

Ich schieße deshalb in die Höh'
Bei unserm Narrenfest,
Mit Kugeln, welche thun nicht weh',
Die man sich schmecken läßt!
Die wahre Narrenfröhligkeit
Macht keinen faulen Witz,
Weißt zu getrost und seit geschaut,
Ich sag's Euch „Barchewitz.“

Als alter, braver Stadtsoldat
Hab' ich mein Leipzig lieb,
Was ja die schönsten Mädchen hat,
So manchen Herzeng-Dieb;
Mein Schuß ist süß, ist zuckerstein,
Mein Eisen macht kein Loch;
Drum bleibt stehen, Magdelein,
Geschossen wird ja doch.

O lieben Leute hört mich an,
Den alten Grenadier,
Denn wer als Narr nicht lachen kann,
Versauert Wein wie Bier;
Dem muntern Scherz laß seinen Lauf,
Der Menschen höchstes Gut,
Habt ihr nicht Wein, trinkt Bittern drauf,
Schafft Eisen Euch ins Blut.

Der Wagen, auf dem die Robert Freygang'sche Friedens-Kanone stand, enthielt ebenfalls ringsum manchen gelungenen Vers, von denen wir uns nachstehende gemerkt haben:

- 1) Wollt Ihr freies Wasser haben,
Müßt Ihr recht viel Brunnen graben.
- 2) Da Ihr habt jetzt keine Wahl,
Nun, so verlegt das Hospital.
- 3) Ueber's Jahr da feiern wir wieder
Das Narrenfest als deutsche Brüder.
- 4) Als Adam auf die Erde kam,
Er gleich ein' Eisenbittern nahm.
- 5) Und hatt' die Eva Grillen
Besam sie Eisenwillen.
- 6) Hast Du vom Blute keine Spur,
So wende Dich an Freygang nur.

1. Mar
288 46
winne
No. 55

Gin
Prof. I
sowie a
und P
nährer
namen
Bleich
von vie
Die
Eisen
Detail
Verlau

Wi
Weinhe
aufmer
gehalte

Nac
s Uhr

Brüss
Grönin
Green
Valent
Havre
Brest
Paris
Strass
Lyon
Bordea
Bayon
Marsei
Toulon
Bareel
Bilbao
Lissab
Madrid

Nac
um 5

Meme
König
Danzi
Posen
Pulbu
Stettin
Berlin

463.

nistete
Getr
der g

Rub
Bf.
Zein
Moh
Wei

Bf.
78-

Rog
p.

Ger
50

Hafe
25

Erb

Wid

Rap

Sp:

17-

Bo

8. L

Weiz

61/6

pr. d

Verloosungen.

Augsburger 7 fl.-Loose. Verloosung vom 1. März 1867. Am 1. Februar 1867 gezogene Serien: Ser. 148 288 461 829 1396 1442 1459 1605 1839 2089. Gezogene Gewinne: à 10,000 fl. Ser. 1396 No. 92. à 1000 fl. Ser. 461 No. 58.

Einer der besten Damen- und Haussliqueure ist unstreitig der von Prof. Dr. Bock empfohlene Robert Freygang'sche Eisen-Liqueur, sowie auch dessen Eisen-Magenbitter. Beide sind ihres Eisengehalts und Pflanzenbitterstoff wegen nicht nur stärkende, sondern auch ernährende, leicht verdauliche und wohlsmekende Genussmittel, welche namentlich für Nerven- und Muskelschwäche, Matte, Magere, Bleichsüchtige u. c. eine erfolgreiche Wirkung haben und deshalb auch von vielen Ärzten empfohlen werden.

Dieselben: Eisen-Liqueur, à fl. 15 und 8 Mgr., à Kanne 16 Mgr., Eisen-Magenbitter, à fl. 10 Mgr., à Kanne 10 Mgr. führen: Detail-Geschäft Halle'sche Straße Nr. 1 und die übrigen bekannten Verkaufsstellen.

Wir können nicht umhin wiederholen auf die prächtigen Weine der Weinhandlung von **M. G. Weinoldt**, Grimmaischer Steinweg Nr. 7, aufmerksam zu machen, sämtliche, auch die billigsten Marken sind rein gehalten. — Dabei giebt es ein frugales Frühstück.

Mehrere Besucher.

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 8 Uhr Morgens

in	am 6. März. R°	am 7. März. R°	in	am 6. März. R°	am 7. März. R°
Brüssel . . .	+	2,4	—	Alicante . . .	—
Gröningen . . .	—		+	0,6	Palermo . . .
Greenwich . . .	+	1,8	+	0,2	Neapel . . .
Valentia (irland)	—		—		Rom . . .
Havre . . .	+	3,2	+	1,6	Florenz . . .
Brest . . .	+	3,0	+	0,8	Bern . . .
Paris . . .	+	0,6	—	1,3	Triest . . .
Strassburg . . .	+	0,2	+	0,2	Wien . . .
Lyon . . .	+	1,6	+	2,8	Odessa . . .
Bordeaux . . .	+	0,7	+	0,8	Moskau . . .
Bayonne . . .	+	3,2	—		Libau . . .
Marseille . . .	+	3,4	+	4,1	Riga . . .
Toulon . . .	0,0		+	4,0	Petersburg . . .
Barcelona . . .	—		+	6,8	Helsingfors . . .
Bilbao . . .	+	5,6	+	5,0	Haparanda . . .
Lissabon . . .	—		+	9,9	Stockholm . . .
Madrid . . .	—		+	5,0	Leipzig . . .

Nach telegraphischen Depeschen aus Berlin und andern Nachrichten um 8 Uhr Morgens

in	am 6. März. R°	am 7. März. R°	in	am 6. März. R°	am 7. März. R°
Memel . . .	—	2,0	—	8,5	Breslau . . .
Königsberg . . .	—	2,0	—	8,9	Dresden . . .
Danzig . . .	+	0,2	—	4,4	Bautzen . . .
Posen . . .	—	0,8	—	2,6	Zwickau . . .
Putbus . . .	—	0,2	—	1,0	Köln . . .
Stettin . . .	—	0,8	—	1,2	Trier . . .
Berlin . . .	—	0,2	—	1,6	Münster . . .

Seiten der

Leipziger Producten-Börse am 9. März

notierte Preise a) für 1 Zoll-Gentuer Öl, b) für 1 Dresdner Schessel Getreide, mit passender beigefügtem Preis für 1 Berliner Bisket verglichen und c) für 100 Brenn. Ölart Spiritus, alles laut Anzeige der verpflichteten Commissioneure.

Röhrl, loco: $11\frac{1}{2}$ Mgr. Bf.; p. März, April ebenfalls $11\frac{1}{2}$ Mgr. Bf.; p. April, Mai: $11\frac{1}{2}$ Mgr. Bf.; p. Sept., Oct.: $11\frac{1}{2}$ Mgr. Bf.

Steindörl, loco: $14\frac{1}{4}$ Mgr. Bf.

Roßdörl, loco: $25\frac{1}{2}$ Mgr. Bf.

Weizen, 168 Pfbd., braun, loco: nach Dual. $6\frac{7}{12} - 6\frac{2}{3}$ Mgr. Bf. u. bz., $6\frac{1}{2} - 6\frac{1}{2}$ Mgr. Bd. [n. D. 79 — 80 Mgr. Bf. u. bz., 78—79 Mgr. Bd.]

Roggen, 158 Pfbd., loco: $4\frac{11}{12}$ Mgr. Bf. u. bz. [59 Mgr. Bf. u. bz. p. März; 59 Mgr. Bf.; p. April, Mai: $58\frac{1}{2}$ Mgr. Bf.]

Gerste, 138 Pfbd., loco: n. D. 4 — $4\frac{1}{6}$ Mgr. Bd. [n. D. 48 bis 50 Mgr. Bd.]

Hafer, 98 Pfbd., loco: $2\frac{1}{6}$ Mgr. Bf., $2\frac{1}{12}$ Mgr. Bd. [26 Mgr. Bf., 25 Mgr. Bd.]

Erbser, 178 Pfbd., loco: 5 Mgr. Bf. [60 Mgr. Bf.]

Widen, 178 Pfbd., loco: 4 Mgr. Bd. [48 Mgr. Bd.]

Raps, 178 Pfbd., loco: 7 Mgr. Bf. [84 Mgr. Bf.]

Spiritus, loco: 17 Mgr. Bf.; p. März: $17\frac{1}{2}$ Mgr. Bd.; p. April:

$17\frac{1}{2}$ Mgr. Bd.

Dr. jur. Kretschmann, Secr.

Bericht der Productenhandelsbörse zu Dresden, 8. März. Weizen weiß loco 78—86, braun loco 76—81. Weizennmehl Kaiserzug pro Etr. Thaler $6\frac{1}{2}$, Griesler Zugzug $6\frac{1}{2}$, M. $5\frac{11}{12}$, M. $1\frac{5}{6}$, M. $2\frac{4}{5}$. Roggen loco $57\frac{1}{2} - 59\frac{1}{2}$, M. 5 , M. $1\frac{1}{2}$.

M. 0 u. 1 $4\frac{1}{2}$ Mgr. Gerste loco 45—50. Hafer loco $23 - 26\frac{1}{2}$. Erbsen —. Widen —. Delfaaten: Raps 80 G., Abel 76—78 G. Kleesatz weiß ohne Angebot, rot — G. Del raff. $12\frac{1}{6}$ G. Delfuchen $1\frac{1}{2}$ G. Spiritus, 100 Dtr. — $122\frac{1}{2}$ Dtr. Ranne, nicht angeboten. — Witterung: Trübe und mild.

Tageskalender.

Landes-Lotterie. Morgen Montag den 11. März e. ziehung früh von 8 Uhr an 2000 Nummern und Gewinne. Nachmittag von 2 Uhr an 1000 dergleichen.

Städtische Sparsamme. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen täglich von 8—12 und von 2—4 Uhr. (Außerdem Dienstag über Mittag und Sonnabend Abend von 6—8 Uhr).

Städtisches Rathaus.

Expeditionszeit: Jeden Wochentag, Vormittag von 8—12 Uhr. Nachmittag von 2 Uhr bis Dunkelwerden resp. 5 Uhr. Außerdem findet Einlösung und Versatz vom 15. November bis 31. Januar, Montags und Sonnabends ununterbrochen von früh 8 Uhr bis Dunkelwerden statt.

In dieser Woche verfallen die vom 11. bis 16. Juni 1866 verlegten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stationen der Feuerwachen:

Tag- und Nachtwachen: Unter dem Stockhouse, Magazingasse Nr. 1, Schletterstraße (b. Bürgerschule), Johannishospital.

Nachtwachen: Unter der Polizeiwache, unter dem Stockhouse, Fleischergasse, Georgenhalle (Turner- und Rettungscompagnie).

Städtische Anstalt für Arbeits- und Gefinde-Rachweisung (Universitätsstraße, Gewandhaus 1 Treppe), werktäglich eröffnet vom October bis März Vormittags 8—12½ Uhr, Nachmittags 2—6 Uhr.

Städtisches Museum, geöffnet von $\frac{1}{2}$ 11—4 Uhr, unentgeltlich.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Raphalle, 10—3 Uhr.

Görlitzhaus in Görlitz täglich geöffnet.

Arbeiter-Bildungs-Verein. Zeichnen, Gesang, Abendunterhaltung, Anfang 7 Uhr.

Verein Bauhütte. Montag 7—9 Uhr Gesangunterricht und Vorstandsführung.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- und Saiten-Handlung, Leihanstalt für Musik u. Piano-Magazin. Neumarkt 14, hohe Lille.

H. W. Fritzsach's Musikalien- und Saiten-Handlung, sowie (sonst C. Bonnitz'sche) Leihanstalt für Musik, Neumarkt Nr. 13.

Aug. Brasch, Photographisches Atelier Lindenstrasse No. 7. Karton à Butzend 3 Thlr.

Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstr. 1. Römisch-irische und russische Bäder für Damen täglich 1—4 Uhr, für Herren früh 8— $\frac{1}{2}$ 1 Uhr und Nachmittags 4—9 Uhr. Sonn- und Festtags früh 8—1 Uhr. — Wannen-, Douche- und Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Stadttheater. (155. Abonnement-Vorstellung).

Die Tochter des Regiments.

Romische Oper in 2 Acten. Nach dem Französischen des St. Georges und Bahrod von Gollmic. Musik von Donizetti.

Personen:

Marie, Marstendermädchen Frau Dumont.

Sulpice, Sergeant Herr Becker.

Tonio, ein junger Schweizer vom Simplon Herr Rebling.

Marchesa von Maggiorivoglio Frau Bachmann.

Herzogin von Graquitorpi Frau Giers.

Hortensio, Hosmeister der Marchesa Herr Glaar.

Ein Notar Herr Saalbach.

Ein Corporal Herr Gruby.

Ein Bauer Herr Rosenthal.

Französische Soldaten, Italienische Landleute. Herren und Damen.

Diener der Marchesa.

Die Handlung ist im 1. Act in der Gegend von Bologna; der 2. spielt 1 Jahr später auf dem Schlosse der Marchesa.

Ein delikater Auftrag.

Lustspiel in 1 Act. Nach dem Französischen von A. Ascher.

Personen:

Leonce von Champ-Tourné Herr Herzfeld.

Frau von Chatenay Fräulein Göß.

Mariette, ihr Kammermädchen Fräulein Brauny.

Zum Schluß:
Die Wunder-Fontaine,
genannt: **Kalospinthechromokrene,**

oder:

Die Kristall-Grotte der Majaden.

Befertigt von Hrn. A. Klude aus Berlin.

Der Zert der Gefänge ist an der Gasse für 3 Neugroschen zu haben.

Freibickets sind ohne Ausnahme ungültig.

Gewöhnliche Preise.

Eintritt 1/10 Uhr. — Anfang 1/7 Uhr. — Ende gegen 1/10 Uhr.

Morgen Montag den 11. März
Soirée musicale
 von
Julius Stockhausen
 im Saale des Gewandhauses zu Leipzig.

Arie aus „Richard Löwenherz“ von Grétry, gesungen von Herrn Julius Stockhausen.
Sonate appassionata von Beethoven, vorgetragen von Herrn Georg Leitert aus Dresden.
Die schöne Müllerin (2. Heft No. 5—9) von Fr. Schubert, gesungen von Herrn Julius Stockhausen.
Fuge (A moll) { vorgetragen von Herrn Leitert.
Scherzo (B moll) { vorgetragen von Herrn Leitert.
Aus dem Liederkreis von Eichendorff. In der Fremde.— Intermezzo. — Waldgespräch. — Die Stille. — Mondnacht. — Schöne Fremde. — Im Walde. — Frühlingsnacht von Robert Schumann, gesungen von Herrn Stockhausen.
Eintritt-Billets à 20 Ngr. und Sperrsitzkarten à 10 Ngr. extra sind in **Fr. Kistner's** Musikalienhandlung und im Bureau der Concert-Direction im Gewandhause zu haben. An der Casse kostet das Billet 1 Thlr. und Sperrsitz 1 Thlr. 10 Ngr. Einlass 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Zehntes (letztes) Concert
 des
Musikvereins „Euterpe“
 im grossen Saale der Centralhalle
 Dienstag den 12. März 1867.

Programm.

I. Theil.

Symphonie (G moll) von W. A. Mozart.
Arie für Bass aus „Iphigenie“ von Chr. W. Gluck, gesungen von Herrn Stägemann, Kgl. Hofopernsänger aus Hannover.

Ouverture zu „Coriolan“ von L. v. Beethoven.

II. Theil.

Concert (A moll) für Violine, komponirt und vorgetragen von Herrn J. J. Bott, Kgl. Hofkapellmeister aus Hannover.
Ballade für Bass mit Begleitung des Pianoforte von Rob. Schumann, gesungen von Herrn Stägemann.
Fantasia für Violine über Themen aus „Jessonda“ von L. Spohr, vorgetragen von Herrn J. J. Bott.
Ouverture zum „Freischütz“ von C. M. v. Weber.

Billets für Sperrsitz zu 25 Ngr. und für ungesperrte Plätze zu 20 Ngr. sind in den Musikalienhandlungen der Herren Fr. Hofmeister (Grimma'sche Strasse) und C. F. Kahnt (Neumarkt 16) sowie Abends an der Casse zu haben.

Einlass 6 Uhr. Anfang pünktlich 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Das Concertdirectorum.

Aufforderung.

Im Depositum des unterzeichneten Gerichtsamtes befinden sich 57 Thlr. 15 Ngr., welche das vormalige Patrimonialgericht zu Polenz von den für das Carl Heinrich Lamm gehörig gewesene Hintersässergut Nr. 5 des Brandkatasters von Polenz im Jahre 1855 erlangten Licitationsgeldern für den als Forderungsinhaber im Grund- und Hypothekenbuch eingetragenen Johann Gottlieb Lehmann in Leipzig deshalb im Depositum zurückbehalten hat, weil über Lehmanns Leben und Aufenthalt etwas nicht zu erfahren gewesen. Auch die von dem unterzeichneten Gerichtsamt angestellten Erörterungen haben bis jetzt einen Erfolg nicht gehabt. Indem man nun bemerkt, daß genannter Lehmann nach der betreffenden Consensurlunde im Mai 1837 als in Leipzig wohnhaft bezeichnet ist, fordert man p. Lehmann, event. dessen Erben auf, sich bei dem unterzeichneten Gerichtsamt wegen Empfangnahme des Geldes, beziehendlich unter gehöriger Legitimation, zu melden, und richtet zugleich an Ledermann, der über Leben und Aufenthalt, beziehendlich den erfolgten Tod Lehmanns Auskunft zu geben vermag, das Erfuchen, hierüber Mittheilungen anber gelangen zu lassen.

Brandis, den 26. Februar 1867.

Das Königliche Gerichtsamt.
 Schüle.

Leipziger Vorschuß-Verein.

Herr G. R. Dahlinger, Chr. Hahn, E. Hennig, C. F. Helbig, G. Kitzner, H. Klem, H. R. Langensiepen, Frau J. Chr. Pettag sind als Mitglieder eingetreten, dagegen haben Herr J. G. Dürr, R. Höhfeld, Frau J. C. Herbert, Herr R. Küschke, C. Müller ihren Austritt erklärt, auch ist durch den Tod die Mitgliedschaft von Frau Lorenz Wwe. erloschen, was hiermit gemäß §§. 7 und 48 des Grundgesetzes bekannt gemacht wird.

Leipzig, den 9. März 1867.

Der Ausschuss.

Bekanntmachung.

Die auf den 17. September und folgende Tage des vorigen Jahres anberaumt gewesene und wieder aufgehobene Auction des Leihamts soll am

3. April und folgende Tage d. J. in der Zeit von Vormittags 8 bis 12 Uhr und Nachmittags 2 bis 5 Uhr ausgeführt werden.

Die beheiligten Pfandeigner derjenigen Pfandstücke, welche in der Zeit vom 1. April bis 31. August 1865 zum Verkauf und zur Erneuerung gebracht sind, (grüne Pfandzettel) haben zur Vermeidung des Verlaufs derselben in dieser Auction die Einlösung oder Erneuerung bis spätestens den 23. März e. zu bewirken.

Halle, den 22. Januar 1867.

Der Curator des Leih-Amts-Kaufmann.

Auction von Körken.

Dienstag den 12. März von früh 9 Uhr an sollen eine Partie Körke: als Wein-, Bier- und Spundkörke in Posten von 1—2 Mille meistbietend versteigert werden.

Rathausmarkt Nr. 3. **J. F. Pohle.**

Wein-Auction.

Ein Posten sehr schöner Weiß- und Rothweine, feiner Jamaica-Rum, Rothweinpunsch-Essenz, Madeira, Champagner &c. sollen Mittwoch den 13. März von früh 9 Uhr an à tout prix versteigert werden. Rößplatz Nr. 10 im Gewölbe. **J. F. Pohle.**

Auction.

Die Ritterstraße Nr. 34, I. gekauften Gegenstände, als: Betten, Wäsche, Männer- und Frauenkleider, Uhren und Ketten, Ringe, mehrere neue Pianino's, sollen Donnerstag den 14. März und folgende Tage von früh 9 Uhr an meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Katharinenstraße 6, Europäische Börsenhalle.

Holz-Auction
 zu
Ammelshain.

In der zum Rittergute Ammelshain gehörigen Waldung sollen Montag den 18. März eine große Anzahl starke eiche Braumbäume meistbietend verkauft werden.

Die Auction beginnt früh 10 Uhr im Schlag, genannt „Saubach“ an der Altenhainer Grenze.

Des Rittergutes Ammelshain Revier-Verwaltung. Kühnel.

Hab Acht!

Zum 14. d. wird im Kreisgericht zu Lützen, Kreis Merseburg, die Chamottefabrik und Kohlengrube „Marie“ zu Debles, Station Dürrenberg, subhastirt, die wegen ihrer vorzüglichen Thon- und Kohlenlager sehr wertvoll ist, und dürfte an derselben ein vorzügliches Geschäft zu machen sein, da sie jedenfalls zu einem Spottpreis weggeht. Zur Legitimation im Vietungstermine sind 3500 M erforderlich.

X.

Für Maurermeister und Bauunternehmer.

Die Gemeinde Schönefeld beabsichtigt über den Barthelsluß derselbst eine massive Brücke zu bauen und sollen die dabei vorkommenden Maurer-, Sandstein- und Schlosserarbeiten auf dem Wege der Submission vergeben werden. Anschläge und nähere Bestimmungen sind bei dem Unterzeichneten einzusehen.

Schönefeld, 9/3. 67.

Winzer, G.-Vorstand.

Hierzu drei Beilagen.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Sonntag

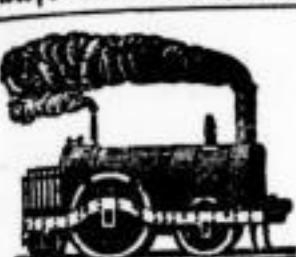
[Erste Beilage zu Nr. 69.]

10. März 1867.

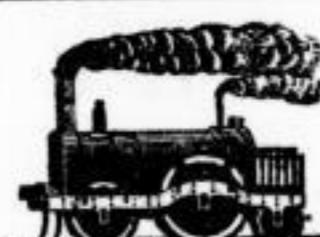
Auction von Ackergeräthschaften.

Dienstag den 12. März d. J. früh 9 Uhr werden fast noch neue Ackerschläge, Eggen sc., so wie 1 Stück gute starke Sandkästen, 13 Kubikellen haltend, aus freier Hand an den Meistbietenden verkaust am Bayrischen Bahnhof, Zimmermeister Berlitz' Platz.

C. J. Perlitz.



Bekanntmachung.



Die dreihundertfünftigste General-Versammlung der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie wird

am 28. März 1867

Vormittags 9 Uhr im großen Saale der Buchhändlerbörse stattfinden, über die Tagesordnung derselben aber später noch spezielle Ankündigung erfolgen.

Leipzig, den 26. Februar 1867.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Dr. Einert, Vorsitzender.

C. A. Gessler, Bevollmächtigter.

Sächsische Schieferbruch-Compagnie zu Lößnitz.

Die Herren Actionäre werden hierdurch zur 8. ordentlichen General-Versammlung auf

Montag den 8. April d. J. früh 11 Uhr

im Saale des hiesigen Kramerhauses eingeladen.

Tagesordnung:

- 1) Vortrag über den Geschäftsbericht auf 1866.
- 2) Rechenschaftsbericht und Beschluss über Justification der Rechnung auf 1866.
- 3) Antrag des Verwaltungsrathes wegen einer den Mitgliedern des Directorialausschusses auf die 4 Jahre 1863 bis 1866 zu gewährenden Remuneration.
- 4) Beschluss über die zu vertheilende Dividende.
- 5) Neuwahl von 2 Mitgliedern des Verwaltungsrathes an die Stellen der ausscheidenden, jedoch sofort wieder wählbaren Herrn E. Anschütz, Rechtsanwalt in Leipzig,
Herrn H. Welter, Kaufmann in Leipzig,
Herrn C. Zwicker, Kriegsanzahlmeister in Dresden.

(Die Wahl des 3. Mitgliedes steht nach §. 21 der Statuten dem Verwaltungsrathe selbst zu.)

Der Saal wird um 10 Uhr geöffnet und um 11 Uhr geschlossen; später findet kein Eintritt mehr statt. Am Eingang werden die Aktionen von dem dazu requirirten Notar gezählt und die Stimmkarten vertheilt. Der gedruckte Rechenschaftsbericht wird acht Tage vorher bei den bekannten Handlungshäusern, bei der Bergverwaltung in Lößnitz und bei dem Unterzeichneten für die Herren Actionäre bereit liegen.

An Stelle des im vorigen Jahre mit Tode abgegangenen Herrn Oberst von Gutbier wurde nach §. 21 der Statuten Herr Professor Dr. Wagner, Director der Realschule in Leipzig, als Mitglied des Verwaltungsrathes erwählt.

Leipzig, den 8. März 1867.

Der Verwaltungsrath.

H. Welter, Vorsitzender.

Bekanntmachung.



Wir bedienen uns dem Handelsstande hierdurch zur Kenntnis zu bringen, daß Wilsons Dampfer fortan ab Hull bis Stettin

Baumwolle zu fünf Schilling pro Ton
Twiste sowie Garne aller Art zu Ein Penny pro Cubiffuß } in
Hull
übersetzen, und stehen wir, auf Grund dieser besonders billigen Frachten mit festen Übernahmen loco Leipzig sc., sowie zu sonstigen
Anliegern, jederzeit gern zu Diensten.
Stettin, den 8. März 1867.

Gottfr. Lerche & Co.

commercielle Agenten des Oesterr. Lloyd in Triest und
der R. R. priv. Carl-Ludwigs-Bahn in Lemberg.

Dorfanzeiger.

Annahme der Anzeigen für die Dienstags-Nummer bis Montag Mittag, für die
Sonnabend-Nummer bis Donnerstag 4 Uhr: Johannisgasse Nr. 6—8.

Lübeck - Gothenburg.

Das rühmlichste bekannte Dampfschiff

Ellida, Capit. E. J. Smitt,

soll am 21. dS. Nachmittags 4 Uhr mit Passagieren und Gütern nach Gothenburg expedirt werden.
Nähere Auskunft ertheilen die Agenten des Dampfschiffes
Lübeck, den 7. März 1867.

und in Leipzig

**Charles Petit & Co.,
Uhlmann & Co.**

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß wir die Herren
J. Wittner & Co.

mit der Agentur für Leipzig betraut haben.
Wien, 3. März 1867.

K. k. priv. Lemberg-Czernowitz Eisenbahn-Gesellschaft.

Auf obige Bekanntmachung Bezug nehmend, sind wir bereit, Auskünfte über den Güterverkehr nach Galizien, Bucowina und der Moldau zu ertheilen und sind in der Lage Speditionen nach diesen Gegenden auf das Prompteste und Billigste zu besorgen. Hochachtungsvoll
Leipzig, 9. März 1867.

J. Wittner & Co.

Im Verlage von A. Bielefeld's Hof-Buchhandlung in Karlsruhe ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

**Eckardt, Prof. L.,
Vorschule der Ästhetik.**

20 Vorträge mit 176 Holzschnitten, Titelbildern und musikalischen Beispielen.
2 Bände. Lieg.-8°. 1865. broch. 6 Thlr., in Leinwand gebunden 7 Thlr.

Leipziger Kochbuch.

Mit 498 Rezepten. Gebunden 10 Mgr.
Das anerkannt beste Kochbuch für bürgerl. Haushaltungen.
Borräthig bei Hermann Schmidt jun.,
Universitätsstraße 19

Texte zur „Regimentstochter“

so wie zu jeder andern Oper werden verliehen pro Abend 1½ Mgr.
Schuhmachergäßchen Nr. 6, 1 Treppe.

NB. Desgleichen Opernquerer v. Abend 2½ Mgr.

Gründlichen Unterricht

im Französischen, Englischen und Deutschen nach einer leichtfasslichen Methode und zu mäßigen Preisen ertheilt eine Dame sowohl in als außer dem Hause. Näheres Königstraße Nr. 6, IV.

Englisch wird in kürzester Zeit gelehrt
Brühl 16, 2. Etage. Sprechstunden 12—3 Uhr.

Clavierstunden werden gut und billig (à Stunde 5 Mgr.) ertheilt. Adressen abzugeben unter der Chiffre M. G. II 3. in der Expedition dieses Blattes.

Prof. Dr. C. Hennig

wohnt jetzt

Rudolphstraße 1, II.

Zugter aller Schriften
von Violet
in Paris.

Ich empfehle
meinen bequemen
und eleganten Salons zum
Haarschneiden und
Frisiren
dem hochgeehrten Publicum ergeben und
mit der Versicherung, daß die Art und
Weise meiner Bedienung nicht zu wünschen übrig lassen werde.
Lage der besten Parfümerie.
Hermann Bachhans
Grimmaische Str. 14.

Spezialitäten
Arnika-Pomade,
Arnika-Seife.

Berlin.
Hôtel du Rhin,
Rheinischer Hof,

Ecke Friedrichs- und Leipziger Straße.
Ganz neu auf das Nöbstle und Comfortableste eingerichtet.
Alle Zimmer Straßenfront, zunächst dem Potsdamer und Anhaltschen Bahnhof, den beiden Häusern des Landtages, nahe den Linden, dem Thiergarten, den königl. Theatern belegen, in frequenter gesunder Lage, empfiehlt sich der geneigten Beachtung.

Table d'hôte 8 Uhr. A. Noemerscheidt, Besitzer.

Avis.

Meinen wertlichen Kunden, Freunden und Bekannten zur gef. Nachricht, daß ich meine projectirte Geschäftsrise

nach Constantinopel

bis mit 20 dS. antrete und spätestens in 6 Wochen zurückkehre, weshalb ich gern bereit bin, Aufträge nach dort uninteressirt entgegen zu nehmen.

Hochachtungsvoll

Ernst Sack,

Türkische Tabalhalle, Ritterstraße 26.

Prompt werden täglich Ankündigungen in alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen befördert durch die Annoucen-Expedition von Sachse & Comp., Rosstraße Nr. 8.

Hochzeits-Gedichte,

Volterabendscherze, Tasellieder, Toaste, Grabreden u. werden gefertigt Halle'sches Gäfchen 11 im Bäderhaus 2 Tr.

Französische Kunsthandschuhwäscherei.

Um hiesigen Platz ist J. Schulze mit einer auswärtigen Agentur betraut worden, der getragene Handschuhe annimmt und die in zwölf verschiedenen Farben wieder wie neu hergestellt werden ohne ihre Weichheit und Dehnbarkeit zu verlieren. Musterkarten liegen auf und werden Bestellungen angenommen Grimm. Straße Nr. 15 im Messinggeschäft und Erdmannstraße Nr. 5, 2 Treppen.

Zug wird sehr sahn und billig gesetzigt, auf Strubbüte werden umgenährt, gewaschen und modernisiert.

Mathilde Ultermann, Gerichtsweg 2, 3. Etage rechts.

Arbeiten für Weißnähmaschine werden auf Sauberste und Billigste ausgeführt, auch wird daselbst gründlicher Unterricht im Weißnähen ertheilt. Dresdener Straße 35 parterre rechts.

In und außer dem Hause wird jede Tapetierer-Arbeit und Reparatur billig und gut gemacht im Matratzen- und Kissen Geschäft Rosenthalgasse Nr. 1 parterre.

Smitt'sche höhere Töchterschule.

Beginn des Sommercursus 30. April. Prospekte gratis in der Lissner'schen und Rossberg'schen Buchhandlung.
Anmeldungen neuer Schülerinnen erbittet sich in den nächsten Wochen
Peterssteinweg No. 56.

Dr. Willem Smitt.

Barth'sche Erziehungsschule,

(Kindergarten, Elementarschule, höhere Töchterschule, Gymnasial- u. Realklassen). Querstraße Nr. 5 u. 10,
beginnt ihren Jahrcursus Montag den 29. April. Gefällige Anmeldungen von Knaben und Mädchen erbittet sich der Unter-
richtete. Prospekte gratis.

Dir. G. Barth, Querstraße 10, 2.

Cursus für Handelslehrlinge.

Der Sommer-Cursus beginnt am 23. April. Anmeldungen so bald als möglich an Unterzeichneten zu richten. Prospectus und
jede Auskunft in meinem Bureau zu haben.

F. Werder, Uebersezung-Bureau, Leipzig, Klostergrasse 15.

in $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{1}$ empfiehlt

Carl Teuscher,
Neumarkt 7.

Kaufloose 3. Classe

Montag den 11. März a. c. wird die 3. Classe 71. R. S.
Landes-Lotterie gezogen. Mit Loosen hierzu empfiehlt sich
J. A. Pöhler, Petersstraße Nr. 4.

Morgen Montag wird die 3. Classe der 71. Königl. Sächs.
Landes-Lotterie gezogen.

(Hauptgewinne 15,000, 8000 u. 4000 Thlr.)

Loose hierzu in $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ empfiehlt

Reinhold Walther, Grimma'sche Straße Nr. 25,
dem Mauricianum schrägüber.

Etablissements-Anzeige.

Einem geehrten Publicum hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich vom heutigen Tage an hier
Manstädtter Steinweg 80 (goldene Sonne)

ein Atelier für Architektur und Gewerbe errichtet habe. Ich mache hierbei besonders darauf aufmerksam, daß
ich nächst den den eigentlichen Hochbau betreffenden Arbeiten: Bauentwürfen, deren Beranschlagung und Bau-
leitung bis zur Übergabe, auch jene kleineren Aufträge im Auge gehabt habe, wie z. B.: Aufnahmen, Aus-
und Controllmessungen, innere Decorationen und Aussbauten, Vorbauten, Ladeneinrichtungen &c., sowie Skizzen
und Werkzeichnungen für Baugewerken als: Steinmaler, Schlosser, Glaser, Bau- und Möbeltischler &c. Durch
Verbindung mit einem Architekten, der sich speciell mit den architektonisch-decorativen Aufträgen befaßt, bin ich
in den Stand gesetzt, alle an mich ergehenden Aufträge gut und pünktlich auszuführen, und indem ich bei an-
nehmbaren Preisen strengste Genauigkeit und Exactität verspreche, zeichnet hochachtungsvoll

Curt Nebel, Architekt und Baugewerkmeister, Leipzig.

Am heutigen Tage errichtete ich an hiesigem Platze unter der Firma

Julius Brunner
ein Tafel- und Hohlglas-Geschäft en gros & en detail.

Ich mache hiermit auf mein Etablissement aufmerksam, verspreche reelle Bedienung und bitte um gütigen Zuspruch, mich in
allem Anderen auf meine Preiscourante beziehend.

Hochachtungsvoll
Julius Brunner, Rosplatz Nr. 6.

Local-Beränderung.

Das Contor und Lager von

Ernst A. Conradi, Agentur, Commission und Zincaffo,
befindet sich von heute an

Gäinstraße Nr. 1, 1. Etage.

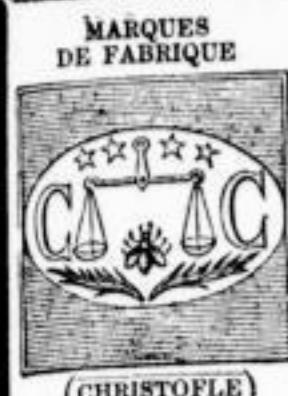
Louis Scheele,

Blumengasse Nr. 3,

empfiehlt sich zur Anfertigung aller Art von

Gold- und Silberarbeiten.

Reparaturen werden schnell, sauber und billig geliefert. Einkauf von Gold u. Silber.



ORFEVRERIE CHRISTOFLE

Tafelaufsätze
und
Dessertservice.

Manufacturen:
in Paris, Rue de Bondy, 56;
in Carlsruhe (Grossh. Baden).

PONCON DU METAL
BLANC DIT ALFENIDE.

ALFE
NIDE

(CHRISTOFLE)

Versilberte Tafelgeräthe. — Bestecke von Alsenide.

Der durch die Orfèvrerie Christofle erzielte Erfolg hat uns nur bestärken können, auf dem eingeschlagenen Wege fortzufahren, indem wir gute Erzeugnisse so billig wie möglich, aber immer nur gute Erzeugnisse liefern; welche Concurrenz uns auch gemacht werde, wir werden stets deren Solidität und Qualität aufrecht erhalten. Nur machen wir das Publicum auf den Missbrauch aufmerksam, welcher täglich mit unserm Namen und Tarif stattfindet. Um dem entgegenzutreten, bitten wir die Abnehmer unserer Produkte inständig, nur diejenigen Gegenstände zu kaufen, die mit den Stempeln unserer Gesellschaft versehen sind, davon der eine den Namen Christofle in allen Buchstaben und der andere in einem vieredigen Felde einen ovalen hier neben bezeichneten Stempel trägt. Ein anderer vierediger Stempel mit dem Worte Alsenide wird auf die glatten und Häden-Bestecke von weissem Metall, deren Verbrauch sich von Tag zu Tag steigert, geschlagen.

Weltausstellung

PARIS 1855

grosse

Ehren-Medaillen

LONDON 1862

zwei Medaillen

for excellence.

Wiederversilberung der Bestecke und Tafelgeräthe.

Wir machen darauf aufmerksam, daß alle unsere Fabrikate sehr dauerhaft hergestellt sind und daß die Leichtigkeit unseres Verfahrens bei Wiederversilberung von Metallgegenständen uns gestattet, alle jene Stücke, deren erste Versilberung durch den Gebrauch gelitten haben sollte, stets wieder mit Silber zu überziehen, welche Eigenschaft der Orfèvrerie Christofle gleichsam eine ewige Dauer sichert.

Wir glauben deshalb auch, die größte Aufmerksamkeit der Consumenten auf die Wiederversilberung unserer Orfèvrerie und unserer Bestecke lenken und sie vor den häufig vorkommenden Versilberungsanerbietungen zu billigeren Preisen als die unsrigen warnen zu müssen.

Die von uns angefertigten Gegenstände enthalten, wenn selbst nach einem sehr langen Gebrauch das Grundmetall einmal an gewissen Stellen sichtbar wird, noch eine ansehnliche Quantität Silber, worüber wir genaue Rechnung ablegen.

Unsere Repräsentanten in Deutschland sind:

Aachen:	F. H. Gerdes-Neuber.
Augsburg:	J. M. Beeri.
Bonn:	D. Delimon.
Braunschweig:	Zul. Nehrforn.
Carlsruhe:	Christofle & Cie.
"	A. Winter & Sohn.
Chemnitz:	F. Mayer & Cie.
Coblenz:	Gebrüder Sala.
	Gust. Dorset.

Cöln:	Greven & Fahrbach.
Darmstadt:	G. Ph. Köhler.
Elberfeld:	B. C. Hegersfeld.
Frankfurt:	Th. Sackreuter.
Gratz:	A. Rospini.
Hannover:	Carl Ph. Vogelsang.
Heidelberg:	J. A. Ernst.
Leipzig:	Gebrüder Sala.
Mannheim:	Carl Barth.

München:	Friedr. Breul Jun.
Oldenburg:	J. Heintz. Höyer.
Posen:	Wilh. Krouthal.
Stuttgart:	J. F. Maerlin.
Trier:	D. Hansen.
Triest:	Theodor Mayer.
Wien:	Christofle & Cie.
Wiesbaden:	Gustav Wolff.
Zürich:	J. R. Blüth.

ERSATZMILTEL DES FISCHLEBERTHRANS IOD-MEERRETTIG - SYRUP VON GRIMAU & C° APOTHEKER IN PARIS

Mag nicht an, reizt den Appetit und wird besonders von Kindern gut vertragen. Sei mehrerer antiscorbutischer Pflanzen, verbunden mit Iod, das sich in denselben in aufgelöstem Zustande befindet. Die zum Gebrauche nötigen Anweisungen werden dem Syrup beim Verkaufe beigegeben.

Haupt-Depot für Sachsen bei Gustav Eriepel in Leipzig (Klostergasse Nr. 11). — Lager halten: die Engelapotheke ebendaselbst, Spalteholz und Blei in Dresden, Apotheker L. Niesell in Chemnitz.



Amerikan. Nähmaschinen von der Singer Manufacturing Comp. in New-York,

die anerkannt besten Maschinen mit den neuesten Vorrichtungen, als: Säumer für alle Breiten, Kappnähte, Soutacheur, Schnurein- und Annäher, Kräusler ic. versehen, für alle Stoffe passend, dauerhaft und geräuschlos arbeitend, und den einzigen haltbaren Doppel-Stepps-stück liefernd, empfiehlt zu Originalpreisen unter Garantie

NB. Unterricht gratis.

die General-Agentur der Singer Manufacturing Co.

Rudolph Ebert,
9 Thomasgässchen 9.

NB. Auch sind alle einzelnen Maschinenteile, so wie Maschinen-Seide, Zwirn, Nadeln, Del ic. zu Fabrikpreisen daselbst zu beziehen.

!Confirmanden-Anzüge!

empfiehlt in bekannt guter Ware und sauberer Arbeit
billigst. Bestellungen prompt.
Grimma'sche Straße Nr. 21.

Emil Kitzing.

Ein- u. Verkauf
von
Juwelen,
Gold, Silber, Platin, Güldisch
u. s. w.

C. F. Gütig,
Richard Heine,
Juwelen-, Gold- u. Silber- Waaren-Handlung.
Leipzig.

Fabrik und Lager
Thomaskirchhof 18.
Gekrätschanstalt
Weststraße 47.

Tapeten

von $2\frac{1}{2}$ Mgr. bis 3 Thlr. per Stück.
empfiehlt

Für Confirmanden.

Sehr preiswerth!

Doppelsteppstich-Nähmaschinen,

beste bewährte Construction, mit allen Apparaten, besonders leicht, geräuschlos arbeitend, elegant auf polirtem Nussbaumtisch mit Verschluß für Familien, Fabrikpreis 50 M., Waldstraße 38 parterre.

und

Rouleaux

von 15 Mgr. bis $2\frac{1}{2}$ Thlr. per Stück.
F. H. Reuter, Neumarkt 17.

Wir haben für eine **Fabrik** in **Plauen** eine Partie gestickte **Stulpen, Kragen, Taschentücher** etc. billig zu verkaufen, zugleich empfehlen in reicher Auswahl: **Netze, Schlipse, Handschuhe** etc.

Geschwister Brück, Neumarkt 24.

Gardinen

in allen Sorten à Stück zu 40 Ellen von $3\frac{1}{2}$ M. an in sehr reichhaltiger Auswahl und in dauerhaften Stoffen.
Mull in den feinsten Nummern bis zu den stärksten à Elle 3 M. empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Pauline Gruner, Reichsstraße Nr. 52.

Vereins-Meubles-Magazin

Reichsstraße 3 (Specks Hof)

empfiehlt sein reichassortirtes Meubles-, Spiegel- und Polsterwaaren-Lager und stellt bei nur solider Arbeit billige Preise.

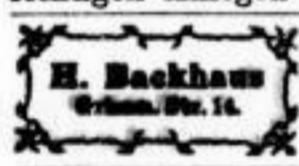


Joh. Reichel, Leipzig. Petersstrasse 42, II. Etage.

Fabrik von Bandagen gegen Gebrechen des menschlichen Körpers.

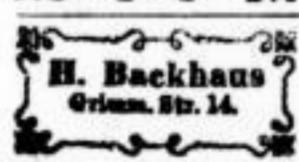
Verfertiger der chirurgischen Bandagen für die Universitäts-Klinik und Poliklinik.

Ich empfehle das Neueste von **Bruchbandagen, Suspensorien** und **Apparaten** gegen Gebrechen des menschlichen Körpers und bestrebe mich den Helfesuchenden mit dem richtigen Anlegen der Bandagen vertraut zu machen.

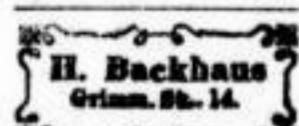


Chignonnetze

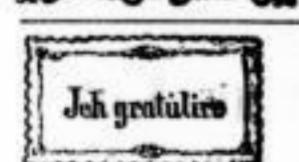
in allen Farben, einfach und mit Perlen garnirt in größter Auswahl.



Reine Rindermark-Pomade
in Glas-Glacons zu 8 Zoth
à fl. 10 M.



China-Pomade
aus Rindermark in gr. fl. à $7\frac{1}{2}$ M.



Verzierte Briefbogen
für Confirmanden,
mit und ohne gedruckten Text,
Gratulations- u. Taufkarten, Bathenbriefe, Wunschkarten,
Kränze und dergl. in größter Auswahl.

O. Th. Winckler, Ritterstraße 41.

Für Confirmanden.
Vorhemdchen und Schlipse empfiehlt in größter Auswahl
M. Thimig, Petersstraße Nr. 14,
Ede vom Spotergäschchen.

Französische Jalousien!

Diese von mir mit patentirter Einrichtung versehenen **Jalousien** dienen als Zierde eines jeden Hauses, können mit Leichtigkeit an jedem Fenster angebracht werden und erfreuen sich in den südlichen Ländern eines ausgebreiteten Rufes.

Dieselben halten die Sonnenstrahlen, Regen und Schloßen ab, gestatten ungehindert Lufirculation, verhindern den Einblick in das Zimmer, ohne die Helligkeit zu beeinträchtigen und lassen sich, ohne das Fenster öffnen zu müssen, mittelst nur einer Schnur in jede beliebige Stellung bringen.

Der Preis ist per. Quadrat-Fuß $5\frac{1}{2}$ bis $6\frac{1}{2}$ Mgr.

Es hält sich damit zu gütiger Berücksichtigung bestens empfohlen

Ludwig Huscher

in Dresden, Palaisplatz Nr. 4.

J. C. Schwartz.

Lager aller Sorten

neuer Bettfedern,

Federbetten und Matratzen.

Brühl 26, neben Stadt Köln.

C. H. Warneke,

Harmonikafabrikant, empfiehlt eine Auswahl Bleh- und Mundharmonika's, so wie auch Drehorgeln. Auch ist eine schöne, 6 Stück spielende Spielflöte zu verkaufen. Ebenso werden alle derartige Instrumente wieder gut reparirt. Reichels Garten, Vordergebäude, an der Pleiße Nr. 7.

Knöpfe

empfiehlt in allen Sorten und in den neuesten Mustern zu billigen Preisen

F. W. Sturm,
Grimma'sche Straße Nr. 31.

Gesangbücher.

Das Schönste und Eleganste in Leipziger und Dresdner Gesangbüchern ist zu haben zu billigsten Preisen bei

J. F. Bösenberg, Hotel Stadt Dresden.

Gesangbücher, Leipziger

und Dresdner in Sammet, Leder, Gallico das Stück von 17½ Mgr. an, Stammbücher in allen Größen und neuesten Mustern das Stück von 2½ Mgr. an empfiehlt

Gesangbücher, Stammbücher.

F. Otto Reichert, Neumarkt Nr. 42, in der Marie.

Schablonen

in gothischer und engl. Schrift, sehr schön geschnitten, sowie Roseinsätze, Languetten, Blüte, Kronen in den neuesten Mustern empfiehlt
Reichsstraße Nr. 55. Minna Kutzschbach.

Franz. Gummischuhe

prima Qualität für Damen und Kinder empfiehlt billigst
Reichsstraße Nr. 55. Minna Kutzschbach.

Glacé-Handschuhe

von 10 Mgr. an empfiehlt Wihl. Dietz, Grimm. Straße 8.

Besatzknöpfe

größte Auswahl,

neueste Muster, billige Preise bei Thomasgässchen Nr. 9. Rudolph Ebert.

Gummischuhe,

echt franz. prima Qualität empfiehlt billigst Thomasgässchen Nr. 9. Rudolph Ebert.

Feines und ordinaires Glasgeschirr

wird wegen Aufgabe der Firma William Mercker Nachfolger

Schillerstraße- und Neumarkt-Ecke

zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft.

Uhrketten in Talmi-Gold.

Wer diesen Artikel echt haben will, muss ihn mit meinem Fabrikzeichen „Tallois“ verlangen.

Paris 1867. Tallois.

Superfeine Toilette-Schwämme, seine Wasch- u.

Bade-Schwämme, Fenster- u. Wagen-Schwämme

empfiehlt billigst Kleine Fleischergasse Nr. 8. Julius Wunder.

Feinste Stearinkerzen

empfiehlt Kleine Fleischergasse Nr. 8. Julius Wunder.

Gewürze aller Art

in nur besten Qualitäten empfiehlt Kleine Fleischergasse Nr. 8. Julius Wunder.

Eine Partie zurückgesetztes weißes und buntes Steinzeug gebe ich außergewöhnlich billig ab. Für Familien und Restauratoren vortheilhafteste Gelegenheit zum Kauf.

Carl Heinrich Kleinert,
27. Grimm'sche Straße 27.

Eine größere Partie Siderolith- u. Thon-Blumentöpfe verkauft, um damit zu räumen, zu erstaunlich billigen Preisen.

Carl Heinrich Kleinert, 27. Grimm'sche Straße 27.

Beste weiße Kerntalgseife 8 Pfld. 1 Thlr.

oder à 8. 1 % empfiehlt

Ferd. Frenkel, Ritterstraße Nr. 31, 2 Treppen.

Englische Reis-Stärke,

welche der Wäsche einen vorzüglichen Glanz giebt und nicht klebt, à 8. 6½ % empfiehlt Moritz Schumann, Grimm. Str. 15.

Russ. Wachsseife à Pfld. 5 Mgr.

In Kerntalgseife à 2 fl. Riegel 7½ %,
In Harzkernseife = = = 7½ %,
In Harzseife à 1 fl. = 3½ %
empfiehlt

Gustav Ullrich,

Peterssteinweg 49.

Pens. Petroleum Pr. Qual.

von heute an bis auf Weiteres à fl. nur 3 Mgr. bei
F. E. Doss, Thomasgässchen 10.

Achtung.

800 bis 1000 apf sichteres Geld ist so schnell als möglich zu verkaufen. Adressen P. W. 101. poste restante Leipzig.

Ein Haus mit drei feinen Wohnungen, 2 Dachlogis und Garten ist in der westlichen Vorstadt zu verkaufen. Selbstläufer werden gebeten, ihre Adressen unter „Paul“ niederzulegen bei Herrn Otto Klemm.

Mehrere Baupläne

beste Lage von Plagwitz, neben dem Gasthof zur Insel Helgoland, sind in jeder beliebigen Größe und unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Das Nähere bei F. L. Leichtenring, Emilienstraße, Dampfmühle.

Garten-Verkauf.

Im Johannisthal gleich hinter der Sternwarte ist ein großer Garten, passend zu einer Gärtnerei, mit mehreren Hundert der besten Sorten hochstämmiger Remontant-Rosen, schönem gemauerten Gartenhäuschen, großem Schuppen, schönen Obstbäumen, Turn-Anstalt und Weinanlagen Erbtheilungshalber sofort zu verkaufen. Näheres beim Bäckermeister Scherpe, gr. Fleischergasse Nr. 1.

Sofort ist vor dem Gerberthore ein großer Garten mit circa 40 Obstbäumen, vielen Beerenarten, vielem Wein, mit gemauertem Häuschen, kleiner Küche mit Kochröhre und weiterem Zubehör, preiswürdig abzulassen. Näheres Ranft. Steinweg 56 B, 2 Tr.

Pierer's Universal-Lexicon nebst vielen verschiedenen pädagogischen Werken und Musikalien sind billig zu verkaufen in Altschönfeld Nr. 50, I.

Pianino's und Pianoforte's

verkaufen wegen Aufgabe des Geschäfts sehr billig
Wirth & Rathmann, Centralhalle.

Eine Auswahl Pianoforte verkauft und vermietet die Fabrik von Franz Leideritz, an der Pleiße Nr. 7 dem Schloß vis à vis.

Ein Flügel ist billig zu verkaufen im kleinen Küchengarten.

Zu verkaufen sehr gut gearbeitete Taschen-, Rahm- und Wanduhren unter Garantie Burgstraße Nr. 8, 2. Etage.

Méubles, Mahagoni- und Kirschbaum-Schreib- u. Kleider-Méubles, Secrétaire, Sophie's u. dgl. m. empfiehlt J. M. Sauer, Hainstr. 24, Hotel de Pologne gegenüber.

Mohrsthüle mit und ohne Rohrlehne, dergl. auch gewöhnliche dunkel und hell polierte, niedrige und hohe Stühle, hohe und niedrige Kinderstühle u. dgl. m. empfiehlt J. M. Sauer, Hainstraße 24, im goldenen Hahn, Hotel de Pologne gegenüber.

Ein Sophie, gut gearbeitet, ist billig zu verkaufen Gewandgässchen Nr. 4, 2 Treppen.

Zu verkaufen sieben billig mehrere gut gearbeitete Sophie's große Windmühlenstraße Nr. 15 bei G. Halt.

Eine Möbelaar-Ottomanu und 2 Sofen sind billig zu verkaufen Thalstraße Nr. 23, 3 Treppen.

Ein gut gepolstertes Sophie nebst 6 Polsterstühlen mit Überzug ist billig zu verkaufen. Näheres bei Herrn Tapezierer Richter, Reichsstraße 3 im Hofe 1 Treppen.

Zu verkaufen sind billig mehrere schöne Sophie's im Mahag. u. Kirsch. gr. Windmühlenstr. 15, Hof links 2 Tr. bei J. Müller.

Billig zu verkaufen eine Mahagoni-Chiffonniere und ein dergl. Nähstuhl Dresdner Straße 35 parterre rechts.

Zu verkaufen sind Verhältnisse halber zwei Sophatische, ein Nähstuhl, eine Bettstelle Sternwartenstr. 23, vorn heraus 2. Et. links.

2 Sophas, Schränke, u. s. w. sollen aus Mangel an Raum von einer Familie billig verkauft werden. Frankfurter Straße Nr. 33, 1. Etage.

Eine sehr gut arbeitende Nähmaschine, welche für Schneider, Schuhmacher &c. passend ist, soll für billigen Preis bei geringer Anzahlung und wöchentlich 1 $\text{M}\frac{1}{2}$ Abzahlung verkauft werden. Näheres zu erfragen Karlstraße 11 parterre.

Zwei elegante Breaks,

4- und 6sitz., wenig gebraucht, ein elegantes Coupé empfiehlt unter anderen zu billigen Preisen

J. G. Lange, Windmühlenstrasse No. 29.

Verkauf eines Tafelwagens

Lindenthal Nr. 25.

Zu verkaufen

sind mehrere Hobelbänke mit Werkzeug, verschiedene Fourniere &c. Wasserfontäne 14, vis à vis vom botanischen Garten, 1. Et. rechts.

G. Eugling.

Zu verkaufen

ist billig eine neue Räder-Nähmaschine. Zu erfragen Marienstraße Nr. 11, 2 Treppen bei Herrn Eugling.

4 gebrauchte Räder,

1 Elle 10 und 1 Elle 16 Zoll hoch, mit starken Reifen, zu Handwagen u. s. w. sehr gut passend, verkauft billig

J. G. Lange, Windmühlenstrasse 29.

Ein schwarzer Budel,

kleine Rase, 1½ Jahr alt, ist mit Steuerzeichen billig zu verkaufen Grimma'sche Straße 31, im Hause linke 3 Tr. rechts.

Zu verkaufen ein Hund (echte Neufundländer Rase) Preis 15 Louisd'or. Zu erfragen in d. Buchhandl. d. Hrn. D. Klemm.

Gut schlagende Canarienhähne sind zu verkaufen

Ratharinstraße Nr. 19, 3 Treppen.

Zu verkaufen ist eine Maltesertäubin

Gohlis, Hauptstraße 15 beim Gärtner.

Für Böttcher.

Zu verkaufen 50 Schod fertige Reifen von Tonnenreifen an, vergleichen 30 Schod schöne weiße Kannenreifen.

Nicolaistraße Nr. 8. Moritz Henze.

Einige Schod von den edelsten Sorten Apfel und Birnen, gepflanzte junge 4jährige Obstbäumchen, sind zu verkaufen in Reudnitz, Kohlgartenstraße Nr. 153.

Wegen Aufgabe des Gartens verkauft 60 Stück versetzbare Apfel-, Birnen- und verschiedene Pfauenbäume edle Sorten, Stachel- und Johannisbeeren, Weinstöcke und Senker, sämmtlich außergewöhnlich gute Sorten, 500 Ellen Buchsbäume, diverse Sträucher u. Staudengewächse, 60 Ellen 2½ Ellen hohes Lattenstadet und and.

Hauge, Ulrichgasse 52.

Zum Verkauf

steht noch circa 1 hundert Schod 1- und 2jährige Birnenstaat in der Handelsgärtnerei von Friedr. Arnold in Lindenau.

100 Schdl. Kartoffeln

sind zu verkaufen

Mühle Stahmeln.

20 bis 30 Fuder Gartenerde

können unentgeltlich abgefahren werden Sidonienstraße Nr. 5.

Laurentius'sche Gärtnerei.

Abgetriebener Gartensand, 10—12 Fuder, können abgeholt werden Weißstraße Nr. 4.

Alte Mauersteine

so wie Mauersteinstücken sind billig zu verkaufen

Königstraße Nr. 21.

Kohlen-Magazin

Reichsstraße Nr. 49, Ecke des Salzgäßchens

verkauft beste Zwickauer Stein-Kohlen sowie beste Böhmis. Patent-Kohle in 1/1, 1/2, 1/4 Körnig, sowie in Scheffeln und berechnet dieselben ab Bahnhof Leipzig pro Körnig
Stückkohle 24 pf. ung. Knorpelkohle 19 pf.
Staubkohle 13 pf. Wasch-Knorpel 20 pf.
ist ausgezeichnet für Bäder, Schlosser, Schmiede. Steinkohlen à Scheffel 15 pf., Patentkohlen à Scheffel 12 pf. bei prompter und reeller Bezahlung empfiehlt sich Willh. Haserkorn.



Wehrere Scheffel buchene Holzashche ist zu verkaufen
Reichsstraße Nr. 44, 1 Treppe.



Türk. Tabake und Cigarretten.

Haupt-Depot der Fabrik von Jean Vouris in Petersburg. Verkauf im Ganzen und Einzelnen zu Fabrikpreisen bei
Pietro S. Salsi,
Grimma'sche Strasse 8, Neumarkt-Ecke.

Tip Top,

die vorzüglichste Fünf-Pfennig-Cigarre, empfiehlt in abgelagerter guter Qualität die Tabak- und Cigarrenhandlung en gros & en détail von

Paul Bernh. Morgener, Grimma'sche Strasse No. 30 neben der Salomonis-Apotheke.

Cigarren à 4 Pfge.

Nr. 41. Pa. Ambalema mit Cuba,
Nr. 45. Seedleaf mit Cuba

empfiehlt in vorzüglicher Qualität

Bruno Naumann, Universitätsstraße Nr. 7.

Rauchern

einer feinen Havanna-Cigarre empfiehlt ich meine

No. 10 und 16 à Stück 6 Pf.,

pr. Mille 10 Thlr.

Gustav Ullrich, Peterssteinweg 49.

Ein Pöschchen echte

Vevaysans und Vevay fins Cigarren verkaufe, um damit zu räumen, pr. St. 4 & A. C. Kuhlau, Grimm. Steinw. 56.

Dreier-Cigarren Nummer Zehn bei H. Meltzer, allgemein beliebt und höchst empfehlenswerth.

Neue Gardellhäringe à 15 Pf. pr. Pföd.
empfiehlt H. Meltzer.

35000 Streichhölzer f. 1 Thlr. empf. H. Meltzer.
Qualität vorzüglich!

Dampfkaffee, gute Auswahl,
zu 10, 12, 13, 14 und 15 % pr. Pföd. bei H. Meltzer.

Etwas vorzüglich Gutes

von Erdmandelkaffee

von Jordan & Timäus ist zu haben bei H. Meltzer.

Kaffee!

Neben den bis jetzt von mir geführten gerösteten Kaffee's zu 12, 14 und 15 % pr. Pföd. habe ich noch eine billigere Sorte à 11 %, roh 8½ % pr. Pföd. eingeführt, und ist der selbe seines starken und Wohlgeschmackes halber mit Recht zu empfehlen.

Moritz Naumann,

Sternwartenstraße Nr. 45 (Dessauer Hof).

Täglich frisch gebrannte Dampf-Kaffee's
à 12, 13, 14 und 15 %,

ff. grüne Kaffee's à 9, 10, 11 und 12 %,
Zucker, fest u. weiß à 55 u. 60 pf., in Broden billiger,
empfiehlt Gustav Ullrich,
Peterssteinweg 49.

Feinster Tellischery-Kaffee

à Pföd. nur 10 Mgr.,

Was ist in diesem Preise giebt, empfiehlt und ist nur allein zu haben bei

Ernst Werner, Grimma'sche Straße Nr. 22.

Dampf-Möst-Kaffee,

täglich frisch gebrannt, von ganz vorzüglich ausgezeichnete Qualität à Pföd. 10 Mgr., fein, rein, kräftig von Geschmack sowie 11, 12, 13, 14 bis 17 % empfiehlt

Ernst Werner, Grimma'sche Straße Nr. 22.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Sonntag

Zweite Beilage zu Nr. 69.

10. März 1867.

Böhmisches Patent-Braunkohle

Eduard Oehme, Brühl Nr. 74.

von bekannter vorzüglicher Qualität empfiehlt

P. P.

Hiermit beehe ich mich Ihnen ergebenst anzugeben, daß ich für Leipzig und Umgegend dem Herrn

Woldemar Schauer von dort

den Vertrieb meiner Biere übertragen habe und empfehle ich den geehrten Herren Hotelbesitzern und Restaurateuren etwas Vorzügliches von

Coburger, Lager-, Böhmisches und Erlanger Bieren,

so wie vom 1. Mai a. c. ab extrafeines Wiener Märzen-Bier.

Gisleben, im März 1867.

Hochachtungsvoll

Beinert'sche Dampf-Bierbrauerei.

Mit auf Vorstehendes beziehend, empfehle ich mich den geschätzten Herren unter Zusicherung der promptesten Bedienung.
Ganz ergebenst

Woldemar Schauer, Gerberstraße Nr. 38.

Die Wein-, Spirituosen- und Delicatessen-Handlung

Gotthelf Weinert, Reichels Garten,

Dorotheenstraße Nr. 6, hält stets Lager echter

Rhein-, Bordeaux- und Ungar-Weine,

deutsche und franz. Champagner in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Flaschen

von den renommiertesten Häusern zu billigen Preisen, ferner

in- und ausländische

Liqueure,

Nutm., Arac und Cognac.

Dr. Struve's

Soda- u. Selterswasser.

geräucherte Fleischwaren,

Delicatessen,

ausländische Käse.

Schweizerbutter, Thüringer Butter, Schmelzbutter,

echten Gahmkäse, ff. Schweizerkäse, Eckartsberger Käse, Dresdner Käse, Kräuterkäse, gewöhnliche Handkäse,

alle Hülsenfrüchte und Mehlspeisen, nur gut im Kochen und Quellen, empfiehlt

Katharinenstraße Nr. 11.

Dörrienstraße Nr. 3.

F. B. Pappusch,

Bischof von grünen Orangen

in hinlänglich bekannter Güte à Flasche $7\frac{1}{2}$ und 10 Ngr.
empfiehlt

Franz Voigt,
Grimma'scher Steinweg No. 9.

Trauben-Essig

von Weißner Weintrauben empfiehlt als vorzüglich à Boull.
 $2\frac{1}{2}$; 14 Boull. auf 1 Dutzend.
Centralhalle.

Otto Wagenknecht.

Neue Stralsunder Brathärlinge
empfing und empfiehlt Dor. Weise Nachfolger.

Limburger, Schweizerkäse, Sardellen.

Bernhard Voigt, Weisse Straße Nr. 44.

Feinste Goth. Cervelatwurst,

frischgekochten Schinken, Braten, Brathärlinge, geräuch. u. marin.
Härlinge, Böllinge, Magdeburg. Sauerkraut à Pf. 1 M., Preisel-
beeren, Pflaumen, geschälte Apfel empfiehlt

K. F. Schwenke, Neudnit,
Seitengasse 27.

Messinaer Apfelsinen

schönste, süße, hochrothe Frucht, empfiehlt in Kisten und ausgewogen
à Pfund 5 M.
Centralhalle.

Otto Wagenknecht.

Wein-Offerte.

Eine bedeutende Partie guter reingehaltener Rhein- und
Moselweine sind zu billigen Preisen sowohl in Flaschen
als in größeren und kleineren Gebinden zu verkaufen in

Lebe's Hôtel garni.

Ost- u. Nordseefischerei.

Frische Seefische à Pf. 2 M treffen täglich ein.
Heute u. morgen grüne Härlinge zum Braten u. geräuch.
Seefische. Moritz Schumann, Grimm. Straße 15.

Frische Holsteiner Tafelbutter

wegen ihrer Fettigheit u. vorzüglichem Geschmack gern genommen
empfiehlt Moritz Schumann, Grimm'sche Straße Nr. 15.

Altes Bettstroh wird unentgeldlich abgeholt.

Auch werden auf Verlangen die Strohjügen mit frischem Gersten- oder Roggenstroh gefüllt wieder zugestellt und dafür nur der gewöhnliche Preis des Strohes berechnet. Ebenso wird Stroh nach Bund oder Schüttie verkauft in der Nonnenmühle.

Frische Holst. Austern,

setzen ger. Rheinlachs, Hamburger Rauchfleisch und Rindszungen, Pomm. Gänse-Nollbrüste und Keulen, fr. Trüffeln, Frankfurt a/M. Bratwürste, russ. Schoten.

J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Hauskauf.

Ein in innerer Stadt gelegenes Haus im Preise von 20 bis 50 Mille, mit gutem Binserttrag wird zu kaufen gesucht. Anzahlung nach Verlangen. Unterhändler sind verbeten. Oefferten unter F. F. # 22. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein tüchtiger Kaufmann

mit vorläufig 6000 # Capital wünscht ein rentables solides Geschäft zu übernehmen.

Kur ganz reelle Oefferten werden unter A. R. 9. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gartenlaube ältere u. neuere Jahrgänge

werden zu kaufen gesucht Erdmannstr. 17, 4 Tr.

Ein Schneidertisch, noch in gutem Zustande, wird zu kaufen gesucht Magazingasse Nr. 14.

Zu kaufen wird gesucht eine gebrauchte, noch in gutem Zustand befindliche Tafelwaage, 15—20 # tragen. Adressen abzugeben Peterssteinweg Nr. 55 im Gewölbe.

Gesucht wird ein noch gut befindlicher Kinderwagen
Schützenstraße Nr. 10 parterre rechts.

Gesucht

werden 10—12 ovale 1/4 Eimerfässer, 1 Untersetzer mit Gemäßen, Delfständer, Regale ohne Kästen, und 3 Stück kleine Maschinen-Defen. Gef. Oefferten werden unter P. P. # 5. durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Circa 15—20 Kannen gute Butter von einem größeren Gute werden wöchentlich ab Leipzig gesucht. Adressen gefälligst unter C. S. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Maculatur, alte Bücher, Acten, Contobücher, Papierspähne, Roshaar, Weinschlachten, Tuchabfall, Hadern, Blei, Zink, Eisen, Kupfer, Stricke und Leinwand wird gut bezahlt und hier und auswärts abgeholt Gewandgäschchen Nr. 3.

Eine Bitte.

Würde nicht ein Herr oder Dame gesonnen sein, einer jungen Witwe aus achtbarer Familie, durch Unglück bedrängt, mit einigen Thalern Geld auszuhelfen gegen Pfand und Zinsen. Adressen gesl. unter S. B. # 10 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Sollte ein edelgesinnter Herr oder Dame gesonnen sein, einem rechtlichen Familienvater, der ohne sein Verschulden in bedrängte Lage gekommen, von jetzt bis Michaelis 25 # gegen genügende Sicherheit zu leihen. Adressen unter U. A. # 1. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht werden gegen vollkommene hypothekarische Sicherheit 2000, 1600, 600, 500 # Capitalien bei Adv. Beuthner, hohe Str. 6.

Zur ersten Hypothek werden 4000 # in Leipzigs Nähe gegen 8 bis 10 % Zinsen, wenn auch nur auf kurze Zeit gesucht.

Darleihen wollen Adressen bei Herrn D. Wagenknecht unter B. B. # 3 abgeben.

200 # und 400 # werden zu 5 % Zinsen auf vorzügliche Hypothek gesucht durch Adv. Kind, Nicolaistraße, Amtmanns Hof.

Auszuleihen

sind 20000 # im Ganzen oder einzeln gegen gute Hypothek. Oefferten unter S. Z. # 12. durch die Expedition dieses Blattes.

Ritterstraße 34, 1. Etage.

Auf hiesige Bankscheine, Logerscheine, Leibbauscheine u. reisliche Betten, courante Waaren u. Wertgegenstände wird Geld geliehen.

Heirathsgesuch.

Ein Witwer, Anfang 30, ohne Kinder, Professionist, selbstständig, sucht sich mit einer Jungfrau in den zwanziger Jahren zu verehelichen; etwas Vermögen wäre erwünscht. Darauf reisende Damen werden gebeten ihre Adressen unter R. R. poste restante niedezulegen. Bedingung nicht anonym.

Strenge Verschwiegenheit wird gesichert.

Heirathsgesuch.

Ein Kaufmann in mittleren Jahren, nicht unvermögend, wünscht sich mit einer alleinstehenden Witwe oder Dame, die ein eigenes Geschäft in Leipzig betreibt oder auch ein solches begründen helfen will, zu verheirathen.

Damen, die gleichen Wunsch hegen und diesem reellen Gesuch Beachtung schenken, werden gebeten, ihre w. Adr. unter Bez. „Zukunft“ franco poste restante Dresden einzusenden. Strengste Discretion garantirt.

Reelles Heirathsgesuch.

Ein hiesiger Geschäftsmann, Bierziger, gut situiert, sucht eine Lebensgefährtin, Jungfrau oder Witwe. Da der Suchende etwas Vermögen besitzt, wäre es erwünscht, wenn er seinen Jahren und Verhältnissen angemessen außer diesem hauptsächlich auf diejenigen Eigenschaften, welche das häusliche Glück und die geschäftlichen Interessen fördern helfen, Anspruch machen könnte. Directe Annäherung wird unter „Franz A. 1867“ durch die Expedition dieses Blattes franco bis zum 15. d. M. Mittags erbeten.

Eine arme Mutter ist nicht im Stande, ihr kleines Kind, einen hübschen Knaben, länger zu ernähren. Sie wendet sich daher vertraulich an edle Menschen, die, vielleicht selbst kinderlos, gesonnen sind, das Kind anzunehmen und zu erziehen, und bittet etwaige Adressen unter X. Z. # 333 bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße niederzulegen.

Eine anständige Witwe sucht, da es ihr an Beschäftigung fehlt, ein Kind von Eltern höheren Standes in die Wiege zu nehmen. Nähere Auskunft Lützowstraße Nr. 11 im Hinterhause parterre.

Pension.

Junge Mädchen, die zum Besuch von Schulen oder zur weiteren Ausbildung sich hier aufzuhalten, finden bei einer gebildeten Dame unter mütterlicher Pflege und Aufsicht eine gute Pension. Musik u. Französisch im Hause. Nähere Auskunft werden Herr u. Frau Pastor Valentiner (Burgstr.) die Güte haben zu ertheilen.

Eine junge Dame ist geneigt, dem vor einigen Tagen angebotenen Privat-Turnunterricht beizutreten. Die Adresse wolle man ges. unter E. H. bei Herrn Otto Klemm abgeben.

Zur gefälligen Beachtung!

Ein Kaufmann, hoher Zwanziger, wünscht sich an einem soliden Waaren- oder Fabrikgeschäft selbstständig mit 1000—1500 Thlr. vorläufig zu beheiligen, ebensowohl ein kleineres für eigene Rechnung zu übernehmen, oder auch in ein derartiges Geschäft einzuherrathen, sei es Jungfrau oder junge Witwe. Oefferten gelangen sub P. # 10. durch die Expedition d. Blattes an den Suchenden. Discretion selbstverständlich.

Gesucht wird ein

Chemiker,

der vorzugsweise in der Fabrikation von blausaurem Kalz tätig ist. Oefferten sind franco bei dem Hause Pecker & Kühl in Prag einzubringen.

Reisender-Gesuch.

Solide Reisende der Kurzwarenbranche, welche gesonnen sind, einige courante, rentable, wenig umfangreiche Artikel für Norddeutschland provissonsweise zu verkaufen, wollen ihre Adressen unter Chiffre G. # 1. poste restante Chemnitz ges. abgeben.

Reisender-Gesuch.

Ein mit den Kleidermagazinen, Damenconfectionsgeschäften, Schneidern und kleineren Ausschnittshandlungen Süddeutschlands genau bekannter Reisender wird sofort zu engagieren gesucht. Bewerbungen unter L. P. No. 27. durch die Expedition dieses Blattes.

Zum sofortigen Antritt wird ein Schreiber, gewandter Arbeiter mit guter Handschrift gesucht. A. Z. Expedition d. Bl.

Zwei bis drei Tischlergesellen, gute Bauarbeiter, werden gesucht bei Raßsch, Duerstraße Nr. 25.

2 Tischlergesellen werden auf weiße Arbeit gesucht.

Otto Kremer, Schützenstraße 3.

Lehrling. Ein Sohn rechtlicher Väter kann in ein Colonialwaren-Geschäft eintreten. Adressen Ritterstr. 22, 3. Etage.

Handlungslehrling gesucht.

Ein Knabe, mit guten Schulkenntnissen ausgestattet, findet zu Ostern Unterkommen bei **L. Bühl & Co.**, Klosterstraße 14.

Lehrling = Gesuch.

Für ein flottes, feines Modewarenengeschäft in einem der größten Blätter Thüringens wird zum baldigen Antritt ein Lehrling gesucht. Offerten unter Chiffre M. K. II 21. nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Lehrlings-Gesuch.

Zu Ostern können zwei gut erzogene, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehene Knaben als Schriftseher-Lehrlinge placierte werden in der

Buchdruckerei von **G. Polz**, Johannigasse Nr. 4/5.

Ein Knabe, welcher Lust hat das Maschinenfach und Mechanik zu erlernen, findet Platz bei **J. Schilbach**, Münzgasse 15.

Ein Junge, der Lust hat die Bäckerei zu erlernen, kann sich mit annehmbaren Bedingungen melden in der Bäckerei von **W. Göhre**, Reudnitz, Gemeindegasse Nr. 100.

Anständigen soliden Leuten

kann eine Beschäftigung nachgewiesen werden, durch welche sie leicht 10—12 ♂ pro Woche verdienen können.

Bei persönlicher Vorstellung am Montag den 11. d. M. früh von 9—11 Uhr wird Auskunft ertheilt im Comptoir von

Ottomar Roedl,

Hainstrasse 1, 1 Treppe.

In einer Restauration bei Leipzig wird zum 15. März ein tüchtiger Kellner gesucht, welcher das Bier auf Rechnung nimmt.

Näheres zu erfahren bei Herrn Kaufmann Julius Hoffmann, Peterssteinweg Nr. 3.

Gesucht wird bis zum 15. ds. ein Kellnerbursche beim Gastwirth Schmidt im Harnisch.

Ein Kellnerbursche wird gesucht
Nürnberger Straße Nr. 17 parterre.

Ein kräftiger Bursche, der schon in einer Steindruckerei beschäftigt war, kann sofort beschäftigt werden.
Hospitalstraße Nr. 7, 1. Etage links.

Ein Laufbursche

von 15—16 Jahren wird ins Jahrlohn gesucht. Zu melden Neumarkt 12, II. Etage vorn heraus von früh 9—11 Uhr.

Eine Erzieherin,

die vor Allem fertig französisch spricht, wird nach auswärtis gesucht. Gef. Offerten werden angenommen Hospitalstraße 15, 1. Et.

Wirklich geübte

Handnäherinnen

finden dauernde Beschäftigung bei

Sophie verw. Leideritz.

Geübte Nähmädchen auf Damen-Confection erhalten gut lohnende Beschäftigung beim Schneider Dittmann. Anmeldungen zwischen 12 und 2 Uhr Mittags Peterssteinweg Nr. 2, Treppe D 1 Treppe rechts.

Näherinnen

für Handarbeit, jedoch nur sehr geübte, finden dauernde Beschäftigung bei

Friderici & Co.

Eine geübte Maschinennäherin für Wäsche findet dauernde Beschäftigung im Wäschegeschäft von

Sophie verw. Leideritz.

Zu melden Nicolaistraße Nr. 1, III.

Gesucht

wird ein Mädchen zum Strohhutnähen Gerberstraße Nr. 43, drei Treppen bei Franz Schwabe.

Gesucht wird ein Mädchen zu leichter Fabrikarbeit. Zu melden Montag Vormittag Reudnitz, Heinrichstraße 298 b parterre.

Gesuch eines Mädchens zum Abtippen oder Unternen der Cigarrenarbeit Peterssteinweg Nr. 51 b, 2 Treppen Mittelthür.

Gesucht wird zum 1. April ein ordentliches Mädchen für Küche und Haushalt Burgstraße Nr. 17.

Ein braves, an Reinlichkeit und Ordnung gewöhntes Mädchen, dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, wird gesucht für Küche und Haus.

Gohlis, Lindenstraße Nr. 67.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein ordentliches fleißiges Mädchen für Wäsche und häusliche Arbeit.

Mit Buch zu melden Carlstraße 6 b, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. April ein junges Mädchen für häusliche Arbeit Floßplatz Nr. 24 parterre links.

Gesucht wird zum 15. März ein ehrliches fleißiges Mädchen zu häuslicher Arbeit. Zu erfr. lange Str. 12 in der Restauration.

Gesucht wird ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen von 16 bis 18 Jahren zur häuslichen Arbeit Restauration zur Thieme'schen Brauerei.

Gesucht wird eine Köchin, welche längere Zeit bei einer Herrschaft war, Waldstraße Nr. 14, 3 Treppen.

Eine tüchtige Jungmagd, die auch bei Kindern helfen muß, wird von einer Herrschaft für guten Lohn zum 1. April gesucht.
Mit Buch zu melden Bosenstraße Nr. 16 parterre.

Ein wissenschaftl. gebild. junger Mann, 27 Jahr alt, der in allen Gymnas.-Fächern so wie in den neueren Sprachen u. im Zeichnen zu unterrichten wohlbesägt ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Hauslehrerstelle in Leipzig. Nähere Auskunft wird Herr Gerichtsrath Wendisch (Schletterstraße 12, II. von 12 bis 3 Uhr Nachmittags) zu ertheilen die Güte haben.

Ein junger verheiratheter Kaufmann,

dem die besten Referenzen zur Seite stehen, sucht, da er sein eigenes Geschäft aufgegeben, eine Stellung gleichviel als Reisender oder Verkäufer. Nähere Auskunft wird Herr Friedrich Gundelach, Brühl Nr. 86/87, die Güte haben zu ertheilen.

Ein junger Mann, der mit nächste Ostern den vollständigen Cursus hiesiger Handels-Lehranstalt zurückgelegt hat, Sprachkenntnisse im Französischen und Englischen besitzt, von der Lehranstalt bestens empfohlen wird, sucht als Volontair Stellung in einem Grosso-Geschäft.

Geehrte Adressen beliebe man unter E. K. II 10. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Spinnmeisterstellegesuch.

Ein tüchtiger Spinnmeister, welcher in einer Fabrik bereits 7 Jahre bei 4 Satz (Sortiment) 6, 240er Spinnmaschinen fungirt, sucht anderweitige Stellung. Gefällige Offerten unter Chiffre C. F. poste restante Göttingen.

Ein junger Mensch, 18 Jahr, welcher 4 Jahr in einem Kaufmännischen Geschäft ist und im Rechnen und Schreiben bewandert ist, sucht per 1. April einen Posten in einem Comptoir ic.

Geehrte Adressen beliebe man unter B. 4. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für einen gebildeten Knaben,

welcher Ostern die Schule verläßt, wird in einem hiesigen Geschäft eine Stelle als Lehrling gesucht.

Gef. Offerten bittet man unter R. II 9. poste restante niederzulegen.

Ein junger Mann, im Rechnen und Schreiben bewandert, sucht einen Posten als Marktelscher oder Hausmann, da derselbe auch Tischler- und Zimmerarbeit verrichten kann. Adressen werden erbeten unter E. B. 21. durch die Expedition d. Bl.

Ein junger unverheiratheter Gärtner sucht Stellung sofort oder zum 1. April. Werthe Adressen bittet man kurze Gasse Nr. 96 beim Gärtner abzugeben. Kurze Gasse — Reudnitz.

Ein junger gebildeter Kellnerbursche, welcher eine schöne Hand schreibt, auch im Rechnen nicht unversahen ist, sucht zum 15. April oder 1. Mai Engagement in einem hiesigen oder auch auswärtigen Hotel, Gasthof oder Bahnhof. Geehrte Herren Principale werden gebeten werthe Adressen unter Th. M. 483. in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm niederzulegen.

Ein Bursche von 16 Jahren sucht Stelle als Laufbursche.

Zu erfragen Halle'sche Straße 15, Hof 2 Treppen.

Ein lediger Mann in gesetzten Jahren sucht sofort oder baldigst Stellung als Hausmann oder Gärtner.

Gefällige Adressen bittet man bei Herrn Moritz Naumann, Sternwartenstraße Nr. 45, niederzulegen.

Eine ordentliche Frau vom Lande wünscht Lohnwäsche zu waschen und bittet geehrte Herrschaften, ihre werthen Adressen niederzulegen Glockenstraße Nr. 4 parterre links.

Ein junge reine Frau vom Lande sucht noch einige Familien-Wäschchen. Näheres Neumarkt Nr. 12, 4 Treppen, Hartungs.

Eine Schneiderin, in Damengarderobe und Knabenanzügen geübt, sucht in oder außer dem Hause Beschäftigung.

Näheres Johannisgasse Nr. 23 im Hofe 2 Treppen.

Ein adliges Fräulein

in mittleren Jahren, evangelisch-lutherischer Confession, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Gesellschafterin, Meisebegleiterin oder zur Führung des Haushalts bei einer Dame oder einem älteren Herrn, und stehen derselben die besten Empfehlungen zur Seite.

Reflectanten wollen sich gefälligst unter der Chiffre F. S. No. 3. in der Expedition dieses Blattes melden, worauf weitere Mittheilungen erfolgen werden.

Für ein gebildetes junges Mädchen

aus guter Familie wird sofort oder für Ostern eine Stelle in einem respectablen Geschäft gesucht. Auch würde dieselbe ein Engagement als Gesellschafterin bei einer älteren Dame oder als Stütze der Hausfrau annehmen.

Geneigte Offerten werden unter B. B. No. 1 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein gebildetes junges Mädchen, der französischen Sprache mächtig, in allen weibl. Arbeiten durchaus erfahren und in der Wirthschaft bewandert, sucht, ausgerüstet mit den besten Empfehlungen, eine anderweitige Stellung als Gesellschafterin und zur Erziehung der Kinder. Alles Nähere Weststraße Nr. 14, 4 Treppen rechts.

Für ein gebildetes Mädchen von gesetztem Charakter, aus einer angesehenen Familie Holsteins, in der feineren Rüke praktisch erfahren, welche zur Leitung eines grösseren Haushaltes vollständig befähigt ist und einem solchen bereits 9 Jahre selbstständig vorgestanden hat, wird wegen Ablebens ihres bisherigen Principals eine anderweitige derartige Stellung gesucht. Höchst Salair würde nicht beansprucht, doch wäre Behandlung als Familienmitglied Bedingung und wird Verhältnisse halber Leipzig oder nächster Umgebung der Vorzug gegeben. Gütige Offerten werden unter L. T. No. 10 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine junge Dame aus guter Familie wünscht sich als Gehülfin der Hausfrau und zur selbstständigen Führung des Haushalts in einer honneten Familie anderweit placirt zu sehen. Auch würde dieselbe die Erziehung der Kinder gern mit übernehmen. Die besten Empfehlungen stehen ihr zur Seite.

Nähere Auskunft Katharinenstraße 24, 3 Tr.

Wirthschafterin. Als Solche sucht eine anständige Frau eine Stelle zum 1. oder 15. April in nicht zu großer Wirthschaft, und wird wenig Gehalt beansprucht.

Alexanderstraße Nr. 5, 2. Etage rechts.

Ein junges gebildetes Mädchen, welchem die besten Empfehlungen zur Seite stehen, sucht Stellung als Stütze und Gesellschafterin der Hausfrau.

Gef. Adressen bittet man unter K. II. 7. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Annonce.

Eine perfecte Köchin aus Bayern, welche als solche auch mehrere Jahre in einem sehr frequenten Gasthause conditionirte und die besten Zeugnisse besitzt, sucht in gleicher Eigenschaft bei einer respectablen Herrschaft oder Gasthause bis 1. Mai cr. passende Stelle. Gefällige Offerten beliebe man unter Chiffre L. K. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein auswärtiges, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen sucht einen sofort oder später zu beziehenden Dienst für häusliche Arbeit. Werthe Adressen bittet man niederzulegen Gerberstraße Nr. 7 im Hofe 3 Treppen links.

Ein ordentliches Mädchen sucht in den Frühstunden Aufwartung. Näheres Erdmannstraße Nr. 10, 3. Etage.

Gesucht

wird Johannis zu beziehen ein kleineres Logis mit Wasserleitung und wenn möglich Gärtnchen in der Westvorstadt. Adressen abzugeben. Stadtverordnetenbüro, alte Waage II.

Ein kleineres Messgewölbe

parterre und womöglich mit Ladeneinrichtung am Markt, Reichs- oder Grimma'sche Straße gelegen, wird für kommende Messen zu miethen gesucht und bittet man gefl. Offerten mit Angabe des Preises unter E. G. an die Expedition dieses Blattes gelangen zu lassen.

Logis - Gesuch.

Von ein Paar jungen Cheleuten wird eine freundliche Wohnung in möglichster Nähe der Post gesucht. Preis 150—200 ap. pr. Johannis oder früher.

Adressen L. M. poste restante niederzulegen.

Zu Johannis 1867 wird von einer anständigen, pünktlich zahlenden Familie ein freundliches Logis gesucht, von 3 Stuben, einigen Kammer und Zubehör, entweder Dresdener oder Marienvorstadt. Werthe Adressen bittet man unter Th. S. II. 4. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Zwei kinderlose Leute suchen ein kleines freundliches Logis in Reudnitz, nahe an Leipzig. Adressen bittet man bei Herrn Louis Lohmann, Dresdner Straße Nr. 38 niederzulegen.

Logis - Gesuch.

Für 1. April a. c. wird im Petersviertel ein kleines anständiges Familienlogis zum Preise von 100—120 ap zu miethen gesucht. Gef. Offerten niederzulegen Grimma'sche Straße 12, III. Etage.

Ein hohes Parterre oder 1. Etage von 10 Stuben und Zubehör, am liebsten in der Nähe des Augustusplatzes, zum 15. April, spätestens 1. Mai zu beziehen, wird von einer auswärtigen sehr respectablen Familie gesucht. Adressen bis Dienstag Mittag im Local-comptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgässchen Nr. 2, abzugeben.

Gesucht wird zu Ostern noch von pünktlich zahlenden Leuten ein Familienlogis in der Vorstadt, 2 Stuben, 2 Kammer und Zubehör. — Adressen mit Preisangabe gefälligst Wiesenstraße 15 bei W. Edelman abzugeben.

Gesucht wird sofort zu beziehen ein kleines Logis im Preise von 30—50 ap, wo möglich in der Vorstadt. Adressen werden erbeten Nicolaistraße Nr. 44, 1 Treppe.

In der Westvorstadt wird Ostern ein Logis von 2—3 Stuben nebst Zubehör gesucht. Adressen unter G. H. bei Herrn Kaufmann Wagenknecht, Centralhalle, abzugeben.

Zu miethen gesucht wird pr. 1. April ein kleines Logis im Preise von ca. 50 ap. Offerten bittet man in der Expedition dieses Blattes unter S. H. niederzulegen.

Gesucht wird zu Ostern in der Dresdner Vorstadt in 1. oder 2. Etage ein Logis von 2—3 Stuben und Zubehör. Adr. unter F. W. 10. mit Preisangabe nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

Gesucht wird sofort ein kleines Logis von Leuten ohne Kinder im Preise von 30—40 ap. Adressen gefälligst niederzulegen kleine Windmühlengasse Nr. 1, Restauration von Deutschein.

Wohnungs - Gesuch.

Eine gut meublierte Wohnung (1 oder 2 Zimmer) in der Nähe der Gerberstraße oder der Bahnhäuser wird von einem Kaufmann gesucht. Anerbieten mit Bezeichnung „Wohnung“ werden Brügler Hof, Gerberstraße erbeten.

Gesucht von einem Kaufmann zum 1. April mehfreies, gut heizbares Garçonlogis (Stube oder Stube und Kammer), an der Promenade, oder mit Aussicht auf Garten oder Wald, in der Nähe der innern Stadt. Adressen mit Preisangabe bei Herrn Restaurateur Däbritz niederzulegen.

Gesucht wird in der Nähe von Löhrs Platz, ein parterre gelegenes und Aussicht nach der Promenade habendes anständig meubliertes Zimmer nebst Schlafräume mit separatem Eingang. Offerten erbeten man in der Expedition dieses Blattes unter N. N. I. niederzulegen.

Eine unmeublierte Stube

in der Windmühlenstrasse, nicht zu gross, wird von einem Herrn für 1. k. M. zu miethen gesucht. Adressen an Herrn Kaufmann Junk, Windmühlenstrasse No. 1.

Ein paar Damen

suchen zum 15. März eine hübsch meublierte Stube nebst Schlafstube bei anständigen gebildeten Leuten und in einer ruhig gelegenen Straße, am liebsten in den Vorstädten.

Adressen mit Preisangabe sind unter Chiffre N. N. II. 500 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine Dame sucht ein ungeniertes freundlich meubl. Zimmer mit Hausschlüssel. Adr. unter B. 190 durch die Expedition d. Bl.

Ein ruhiger, plänel. zahlender Stub. (Theol.) sucht zum 1. Mai eine meubl. Stube in der Nähe des Bayr. Bahnhofs oder der Johanniskirche. Adv. unter E. N. in der Exped. d. Bl. abzug.

Berpachtung.

Die als Realrecht auf einem in guter Wehlage befindlichen Grundstücke stehende Gasthofsgerechtigkeit nebst Restauration soll von Johannis 1867 an verpachtet werden. Auf Anfragen wird Herr Adv. Kurt Beck, Brühl 23, Auskunft ertheilen.

In schönster Lage der Altstadt Dresden am Markt ist neu hergerichtet

- 1) ein großes Parterrelocal,
- 2) eine darüber befindliche große erste Etage, zu jedem Etablissement vorzüglich geeignet, auch geheilt, unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu vermieten und sofort zu beziehen. Auf frankte Anfragen unter P. E. poste restante Dresden wird nähere Auskunft ertheilt.

Ein Gewölbe mit Entresol und Spiegelscheiben in seiner Lage nebst kleiner Familienwohnung hat sofort resp. ab 1. April zu vermieten Robert Bauer, Nürnberger Straße Nr. 2, Seitengeb.

Vermietung.

Die sämmtlichen Localitäten des vormalis Breitkopf-Hartel'schen Grundstückes zum „goldenen Bär“, Universitätsstraße Nr. 16, sind vom 1. October 1867 ab ganz oder theilweise anderweit zu vermieten. Diese Räume dürfen sich ihrer Lage und Einrichtung nach vorzugsweise zu Buch- und Steindruckereien, Buchbindereien, Buch- und Musikanalienhandlungen und dergl. eignen und es haben sich hierauf Reflectirende zu melden im

Universitäts-Mentamt.

Vermietung.

Die erste Etage im II. chemischen Laboratorium, Universitätsstraße Nr. 15, aus vier großen Comptoir- und Lagerräumen und vier kleineren Piecen bestehend und zu einem Geschäftlocal besonders geeignet, ist vom 1. October 1867 ab anderweit zu vermieten. Näheres im Universitäts-Mentamt.

Geschäfts-Local.

Ein helles, geräumiges Zimmer, Hainstraße, am Markt, als Contor oder Musterlager passend, ist für die Messen oder das ganze Jahr sofort zu vermieten.

Ernst A. Conradi, Hainstraße Nr. 1, 1. Etage.

Geschäfts-Local.

Eine geräumige helle 1. Etage mit Gaseinrichtung von 6 Fenster Front, in unmittelbarer Nähe des Marktes, ist vom 1. April ab p. a. zu vermieten. Näheres Grimma'sche Straße Nr. 37, 1. Et.

Geschäfts-Local.

Die von mir bis 1. Januar a. c. innegehabte Geschäftslocalität Hainstraße Nr. 28, 1. Etage (Aufgang vorn heraus) bin ich beauftragt auf mehrere Jahre contractlich anderweit zu vermieten und ertheile in den Vormittagsstunden von 9—12 Uhr gern darüber nähere Auskunft.

Ferdinand Schönheimer, Hainstraße Nr. 4.

Königstraße 2b ist das von Busch & Co. innehabende Parterre-Local für Johannis d. J. zu vermieten. Näheres daselbst.

Das von Herren Kretschmann und Gretschel innegehabte geräumige und helle Geschäftslocal neue Straße Nr. 5, 1. Etage, mit Boden und Aufgang von der Straße und Hof ist sofort wieder zu vermieten.

Näheres bei Herren Kretschmann & Gretschel, Katharinenstraße Nr. 18.

— Eine Parterre-Localität, für Restauration, Fleischwarenhandel oder auch Glaswaren-Berkauf u. s. w. geeignet, ist zu vermieten.

Näheres Weststraße Nr. 18a im Laden.

Wegezugs halber ist noch zu Ostern ein freundliches Parterrelodis — auch zu Duathändlerzwecken geeignet — zu vermieten Lindenstraße Nr. 6 parterre.

Rosstraße Nr. 6 ist noch die 1. und 3. Etage zu vermieten, Ostern beziehbar, bestehend aus 4 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör und Wasserleitung. 4. Etage zu erfragen.

Zu vermieten, Ostern oder Johannis zu beziehen ist ein ganz neu hergerichtetes Familienlodis, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, 3 Kammern ic. Näheres Wasserleitung Nr. 14, vis à vis vom botanischen Garten, 1. Etage rechts.

Michaelis 1867

ist Inselstraße Nr. 5 die 2. Etage zu vermieten, welche ein Salonzimmer, 5 Stuben, 3 Kammern, 1 Veranda, 2 Bodenkämmer, 2 Keller, 2 Holzböden, Winterfenster, Wasser und Gaslicht bietet. Näheres daselbst 1. Etage bei F. Jung.

Zu vermieten sind 2 freundl. Logis 3. u. 4. Et. mit Wasserleitung Schletterstraße 10. Zu erfragen parterre beim Hauswirth.

Vermietung.

Zu vermieten ist die dritte Etage Promenadenstraße Nr. 6, bestehend in 5 Stuben nebst Zubehör.

Johannistraße 6—8 ist für Johannis d. J. eine geräumige 4. Etage (Treppe A) für 140 ♂ zu vermieten. Näheres beim Besitzer.

Zu vermieten

ist ein kleines freundliches Familienlodis, frisch restaurirt, in der Waldstraße, passend für eine Familie ohne Kinder oder mit höchstens 1 à 2 Kindern. Näheres darüber in den Stunden Mittags von 1—3 Uhr Frankfurter Straße Nr. 54 parterre.

Für 1. April a. c.

hat eine fein tapezierte I. Etage von Salon, 6 Zimmern nebst Zubehör, mit Gas- und Wasserleitung, Waterclosets und Parquets versehen für 400 ♂ zu vermieten

Robert Bauer, Nürnberger Straße Nr. 2, Seitengebäude.

Logis-Vermietung.

Für 1. Juli d. J. werden bei mir frei: eine I. Etage, 4 Zimmer nebst Zubehör 210 ♂, ein Parterre 3 Zimmer nebst Zubehör 160 ♂ (beide mit Wasserleitung und Watercloset).

Robert Bauer, Nürnberger Straße Nr. 2, Seitengebäude.

Braustraße Nr. 4 ist die freundliche II. Etage (neutapeziert) nebst Garten für 110 ♂ zu vermieten durch

Adv. Dr. Tröndlin, Reichsstraße 47, III.

In Lurgensteins Garten, Haus 5c. ist die nach Mittag gelegene erste Etage von 9 Zimmern samt Zubehör zu vermieten. Bei der durchgehenden Erneuerung, in der die Etage begriffen ist, wird auf Wünsche des Abmiethers thunlichst Rücksicht genommen werden.

D. Roux,

Brühl No. 65, II.

Logis-Vermietung.

Zwei freundliche Familienlodis in 1. und 2. Etage, bestehend aus 3 Wohnstuben, 1 Schlafstube, 2 Kammern, Küche mit Wasserleitung, Keller ic. sind billig zu vermieten. Alle Räume sind neu gemalt, auch ist die Treppe mit Gasleitung versehen. Näheres Braustraße Nr. 5 parterre bei Madame Müller.

Zu vermieten

ist eine Wohnung zum 1. October d. J., bestehend aus 4 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör und Garten sowie mit Wasserleitung. Hospitalstraße Nr. 7, 1. Etage links.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen steht ein geräum., neu eingericht. Parterrelodis (4 Stuben, 4 Kammern u. Zubehör) nebst einem schönen gr. Garten in Reudnitz, Chausseestraße Nr. 254.

Eine erste Etage

für 112 ♂ ist zu Ostern 67 zu beziehen. Näheres Promenadenstraße Nr. 9 im Gewölbe.

Sofort zu beziehen

ist wegen Versezung des jetzigen Inhabers ein Logis, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör.

Näheres Gerichtsweg Nr. 7, 2 Treppen.

Eine gut gehaltene I. Etage, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern und Zubehör, ist sogleich oder Ostern zu vermieten.

Das Nähere Kohlenstraße Nr. 5 parterre.

In der Braustraße Nr. 11

ist das Parterrelodis, bestehend aus 3 Stuben mit Zubehör und einer Gartenabtheilung, zum 1. April zu vermieten. Näheres daselbst zu erfragen.

Im Hause sub Nr. 8 an der Promenadenstraße ist die 2. Etage gegen einen jährlichen Mietzins von 130 ♂ von Ostern d. J. ab zu vermieten durch

Adv. Dr. Wehrmann.

Zu vermieten ist zu Ostern ein freundliches Familienlodis 1 Treppe hoch.

Zu erfragen Lützowstraße Nr. 8 parterre.

Zu vermieten 2 Logis zu 52 und 34 ♂

Frankfurter Straße Nr. 41 parterre rechts.

An der Thalstraße

ist eine 1. Etage von 2 Stuben vorn heraus, nöthige Boden- und Kellerräume 95 ♂, eins dgl. 2. Etage von 3 Stuben, Kammer und Keller 125 ♂. Noch zu bemerken, daß Waschhaus, Gas- einrichtung ic. befindlich.

Näheres Neumarkt Nr. 9 in der Buchhandlung Hof 1. Etage.

Zu vermieten ist zum 1. April ein freundliches Logis für eine stille Familie Ulrichsgasse Nr. 54.

Zu vermieten und Ostern zu beziehen ist eine erste Etage mit Eiser Petersstraße, nahe dem Markt.

Zu erfragen Barfußgäschchen Nr. 8 im Gewölbe.

Zu vermieten ist Eisenbahnstraße Nr. 24 das Parterre, bestehend aus 3 Stuben nebst Zubehör. Näheres 2 Tr. daselbst.

Zu vermieten ist noch für 1. April ein anständiges Logis in 2. Etage von 3 Stuben, 2 Kammern und sonstigem Zubehör für 110 ♂. Auf Wunsch auch Garten. Näheres Elisenstr. 25, 1 Tr. r.

Logis - Vermietung.

In der Nähe des Rosenthals ist eine sehr schöne gesunde Wohnung von 4 Zimmern und 1 Alkoven nebst geräumigem Vorsaal und allem Zubehör, sowie Gas- und Wasserleitung im Preise von 250 ♂ pr. Ostern oder Johannis zu vermieten.

Näheres Katharinenstraße Nr. 24, II.

Zu vermieten ist zu Ostern ein Familienlogis, Preis 60 ♂. Peterskirchhof Nr. 5.

Ein Parterre-Logis ist zu vermieten

Friedrichstraße Nr. 43, 1 Treppe.

Zu vermieten ein kleines Logis an ein paar einzelne solide Leute beim Töpfermeister Haußl, Ulrichsgasse Nr. 52.

Zu vermieten ist ein Logis im Preise für 80 ♂, vorn heraus 1 Treppe hoch. Das Näherte beim Hauswirth Schmidt, Carolinenstraße Nr. 23 parterre rechts.

Zu vermieten ist den 1. April ein freundliches Logis im Preis 46 ♂ Brüderstraße Nr. 1, 1 Treppe.

Ein Dachlogis für 36 ♂ ist zu vermieten und Ostern zu beziehen Antonstraße Nr. 6.

Nürnberger Straße Nr. 8, 3 Treppen ist zum ersten April ein freundliches anständiges Logis von Stube, Kammer, Küche mit Wasserleitung und allem Zubehör oder auch nur mehrere unmeublirte Zimmer an anständige Damen oder Herren zu vermieten. Näheres daselbst zu erfahren.

Neudnit.

Zu vermieten 1 Parterre mit Garten, Preis 90 ♂, eine I. Etage mit Garten 115 ♂, eine II. Etage mit Garten 100 ♂ und **Dachlogis** zu 50 ♂. Näheres Heinrichstraße 256 E/2, 2 Tr.

Zu vermieten und Ostern zu beziehen ist ein schönes freundl. Familienlogis Neureudnit, Dorotheenstraße Nr. 44.

Zwei Familienlogis sind zu vermieten, eins sogleich, eins den 1. Juli d. J. zu beziehen, Neuschönfeld Nr. 6, Eisenbahnstraße.

In Gohlis

Lindenstraße Nr. 77 ist die erste Etage mit Garten vom 1. April ab zu vermieten. Näheres daselbst.

Zu vermieten ist eine sehr freundliche Stube mit schöner Aussicht
Waldstraße Nr. 35, 3. Etage, Haug's Haus.

Zu vermieten ist billig eine meublirte Stube
Reichsstraße Nr. 33, 4. Etage vorn heraus.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube an einen Herrn, vorn heraus, hohe Straße 11, 2 Treppen rechts.

Zu vermieten ist eine freundl. meubl. Stube mit Alkoven an 1 oder 2 Herren Universitätsstr. 10, 3 Tr. rechts vorn heraus.

Zu vermieten ist sofort oder später an einen soliden Herrn eine meublirte Stube vorn heraus parterre Münzgasse Nr. 14.

Zu vermieten ist eine meßfreie Stube vorn heraus
Brühl Nr. 3, Leinwandhalle, 4. Etage links.

Zu vermieten ein freundl. heizb. Stübchen, sep. mit Hausschl. als Schlafstelle Nürnberger Straße Nr. 11, 4 Treppen.

Zu vermieten ist sofort oder 15. März eine freundliche meublirte Stube mit Hausschlüssel Johannsgasse 37, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube Inselstraße Nr. 14 Seitengebäude 2 Treppen rechts.

Zu vermieten ist ein schönes elegant meubl. Zimmer nebst Schlafzimmer Lehmanns Garten 1. Haus 3 Treppen rechts.

Zu vermieten ist ein freundl. meubl. Zimmer an einen Herrn mit Saalschlüssel Centralstraße 13, im Hof 2 Treppen.

Zu vermieten ein freundliches Stübchen, meublirt u. heizbar, die Woche 15%, alter Amtshof Nr. 11, 1 Treppe links.

Zu vermieten eine meubl. Stube m. Kammer, Bett, Saal- u. Hausschlüssel Weststraße Nr. 25, 3 Treppen rechts.

Zu vermieten ist sofort billigt an 2 oder 3 Herren eine große freundliche und gut meublirte Stube nebst Schlafzimmer mit Saal- u. Hausschlüssel Zimmerstraße Nr. 1, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine sehr freundliche meublirte Stube mit Cabinet an einen oder auf Wunsch auch 2 solide Herren Sternwartenstraße Nr. 12c, 4 Treppen links.

Zu vermieten ist eine freundlich unmeubl. Stube mit Kochmaschine, mit oder ohne Kammer Sternwartenstraße 18C, 4. Et. C. Pfeiffer.

Zu vermieten ein freundliches meublirtes Stübchen an einen Herrn Reudnit, Seitengasse Nr. 23, 2 Treppen rechts.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube und Kammer an einen oder zwei Herren, separater Eingang und Hausschlüssel, kleine Windmühlengasse Nr. 1b, 2 Tr.

Garçonlogis. Zu vermieten ist sogleich oder später eine freundliche, sein meublirte Stube mit Schlafzimmer, passend für einen oder 2 Herren, Post- und Querstraßenende 5, 3. Etage rechts.

Garçon - Logis.

Ein freundl. neumeublirtes Zimmer nebst Schlafgemach, sep. Eingang, mit Saal- u. Hausschl. ist sofort oder 15. d. zu verm. Peterssteinweg 55, 2. Et.

In Gohlis, dem Exercierplatz gegenüber, ist in der 3. Etage eine gut meublirte Stube (nicht Dachstube) nebst Kammer, mit schöner Fernsicht, an 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten.

Ein feines Garçonlogis,

unmeublirt, nach der Promenade gelegen, bestehend aus Wohn- und Schlafstube, separatem Vorsaal und ev. auch Dienertstube, ist in der II. Etage der Centralhalle zu vermieten. Zu wenden an H. Wirth im Hause.

Eine meublirte Stube nach dem Neumarkte, separater Eingang, ist vom 15. d. Mr. ab oder während der Messe zu vermieten
Gewandgäschchen Nr. 5, 2 Treppen.

Ein anständig meublirtes Zimmer, auf Wunsch mit Instrument, vorn heraus, ein dergleichen mit Schlafzimmer ist sogleich oder später zu vermieten Brühl Nr. 52, im Tiger, 4. Etage.

Königsplatz 15, III. ist eine fein meubl. Garçonwohnung zu vermieten. Auf Wunsch Belöftigung.

2 einzelne Stuben sind sofort zu vermieten im Preis von 20 ♂ Friedrichstraße Nr. 6 parterre.

Eine Stube nebst Kammer, separat, mit Hausschlüssel ist sofort billig ohne Meubles zu vermieten Reichsstraße 46, 3 Treppen.

An 2 Herren ist eine Stube zu vermieten, wo möglich mit Kost und Hausschlüssel, im goldenen Einhorn 2. Hof 4. Etage.

Eine schön meublirte Stube ist gleich oder zum 1. April zu beziehen, Saal- und Hausschlüssel, hohe Straße Nr. 12B, 1 Tr.

Eine fein meublirte Stube ist zu vermieten
Gerichtsweg Nr. 2, 3. Etage rechts.

Eine Stube ist an einen oder zwei Herren zu vermieten
Grimma'sche Straße Nr. 12, Hof 2 Treppen.

Garçonlogis.

Eine gut meublirte Stube mit schöner freier Aussicht ist zu vermieten Gerichtsweg Nr. 7, 1. Etage links.

Garçon - Logis. Zwei meublirte Wohn- und Schlafzimmer sind den 1. April zu beziehen Weststraße Nr. 59, 2. Etage.

Garçon - Logis.

Ein feines Garçon - Zimmer ist zu vermieten, parterre mit Haus- und Saalschlüssel, Färberstraße Nr. 7 parterre links.

Ein freundliches Stübchen, meublirt, heizbar, mit separatem Eingang und Schlüssel, meßfrei, ist an Herren zu vermieten Petersstraße Nr. 4, Treppe C 2. Etage.

Garçon - Logis.

Zwei elegante meublirte Zimmer sind zu vermieten Centralhalle, Haupteingang von der Promenade 2. Etage links.

Eine freundliche Stube ist an 2 Herren billig zu vermieten als Schlafstelle Reudnit, Gemeindegasse 278 b, 3 Treppen.

Eine freundl. Stube, heizbar, separat, ist an einen Herrn oder Mädchen zu vermieten Reudnit, Gemeindegasse 135, 1 Tr. links.

Zum 1. April ist zu vermieten eine freundlich meubl. Stube nebst Kammer Tauchaer Straße Nr. 27, 2 Treppen rechts.

Eine freundliche meublirte Stube nebst Schlafzimmer, für einen Kaufmann oder Beamten passend, ist zu vermieten
Inselstraße Nr. 19, II.

Eine gut meublirte Stube nebst Kammer, separat mit Hausschlüssel, Aussicht nach der Promenade, ist an Studirende oder Beamte Wintergartenstraße 3, 4 Treppen rechts zu vermieten.

Ein meublirtes Stübchen für einen oder 2 Herren ist meßfrei zu vermieten.

Näheres Hainstraße Nr. 24 im Productengeschäft.

Eine freundliche heizbare Stübchen ist zu vermieten für Herren Eisenstraße Nr. 8, im Hofe 3 Treppen links.

Eine meublirte Stube und Kammer, separat, Hausschlüssel, ist an 1 oder 2 Herren zu vermieten Schulgasse 1, 3 Treppen links.

Eine freundliche Stube ist für einen Herrn zu vermieten Wiesenstraße Nr. 17, 4 Treppen.

Ein freundl. meubl. Zimmer nebst Schlafeinheit am Rosplatz, Aussicht nach der Promenade, ist an 1 oder 2 anständige Herren vom 1. April an zu vermieten. Burgstraße 21, 3 Tr. rechts.

Zu vermieten ist an 1 Herrn eine freundliche Stube als Schlafeinheit Thomaskirchhof Nr. 13, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundl. heizbare Stube als Schlafeinheit an 2 Herren Peterssteinweg Nr. 13. Madame Ettig.

2 Stuben sind sofort für 2—3 Herren als Schlafeinheit zu vermieten Grimma'sche Straße Nr. 21, im Hofe 1 Treppe.

Eine freundliche Stube ist als Schlafeinheit zu vermieten lange Straße 22, III. rechts.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube als Schlafeinheit für Herren Kreuzstraße Nr. 11, 2 Treppen rechts.

Zu vermieten ist eine einfache Stube als Schlafeinheit an anständige Herren Petersstraße Nr. 38, Treppe B 2. Etage.

Drei Schlafeinheiten für Herren in einer freundlichen heizbaren Stube mit Kammer Erdmannsstraße Nr. 20, 4 Treppen.

2 Schlafeinheiten in einer separaten Stube sind zu vermieten Preußengäßchen Nr. 10, im Hofe 2 Treppen.

Zu vermieten ist ein Stübchen mit 2 Betten als Schlafeinheit Sternwartenstraße Nr. 22, 1 Treppe vorn heraus.

Zu vermieten ist ein freundliches Stübchen als Schlafeinheit, separat, lange Straße Nr. 4 im Hofe links 3 Treppen.

Schlafeinheiten sind in einer Stube zu vermieten Petersstraße 42 im Hofe rechts 3 Treppen bei Gust. Knochenhauer.

Zu vermieten sind 2 freundliche Schlafeinheiten an anständige Herren Gerberstraße 4, im Hofe 1 Treppe rechts.

Zu vermieten sind 2 freundliche Schlafeinheiten mit oder ohne Kost Ratsdörfer Steinweg Nr. 7, Seitengebäude 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine Schlafeinheit an einen soliden Herrn große Windmühlenstraße Nr. 1 b, 2 Treppen vorn.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafeinheit für Herren, mit Saal- u. Hausschlüssel Gerberstraße 49, Hof 2 Tr. quer vor.

Zu vermieten ist ein Stübchen als Schlafeinheit für einen Herrn Albertstraße Nr. 17 parterre rechts.

Zu vermieten sind 2 freundliche Schlafeinheiten Johannsgasse Nr. 6—8, Tr. C. 3. Et., Höhmann.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafeinheit für Herren Gerberstraße Nr. 13 im Hofe links 1 Treppe.

Zwei solide Herren können Schlafeinheit erhalten kurze Straße Nr. 2, linker Hand 1 Treppe.

Eine freundliche Schlafeinheit ist offen vorn heraus mit Hausschlüssel Gerberstraße Nr. 21, 3 Treppen.

Eine meßfreie Schlafeinheit, Stube und Kammer, ist offen, mit Hausschlüssel und Kost, Gewandgäßchen Nr. 5, 4 Treppen links.

Eine freundliche Schlafeinheit ist für einen anständigen Herrn offen Bosenstraße Nr. 4, 1. Etage.

Schlafeinheiten sind offen, freundlich und hell, für pünktlich zahlende Herren Sidonienstraße Nr. 22, IV.

Eine freundliche Schlafeinheit ist offen für einen Herrn Gerberstraße Nr. 48, im Hofe rechts 2 Treppen.

Offen ist eine Schlafeinheit für ein anständiges Mädchen, die ihre Arbeit außer dem Hause hat, Schützenstraße 19 im Hofe parterre.

Offen sind 2 fr. Schlafeinheiten mit Hausschlüssel an solide Herren Sternwartenstraße Nr. 5, 2 Treppen.

Offen sind in einer heizbaren Stube 2 Schlafeinheiten für solide Herren, separat, Saal- und Hausschlüssel, meßfrei, Nicolaisstraße Nr. 51, 2 Treppen rechts.

Offen ist eine freundliche Schlafeinheit für ein solides Mädchen vorn heraus Ritterstraße Nr. 16, 3 Treppen.

Offen ist eine Schlafeinheit für Herren in einer heizb. Stube vorn heraus gr. Windmühlenstraße Nr. 31, 4 Treppen.

Offen sind zwei freundliche Schlafeinheiten für Herren große Windmühlenstraße Nr. 46, 3 Treppen vorn heraus.

Offen sind Schlafeinheiten für Herren in freundlichen Zimmern (meßfrei) Neumarkt Nr. 4, 4 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafeinheit für Herren Sternwartenstraße Nr. 23 im Seitengebäude 1. Thüre 3 Treppen rechts.

Offen sind 2 Schlafeinheiten für Mädchen. Näheres Thalstraße Nr. 9 beim Kaufmann.

Offen sind Schlafeinheiten für solide Herren Hospitalstraße Nr. 30.

Offen sind 2 freundliche Schlafeinheiten, heizbar, separ. Eingang und Hausschlüssel. Naundörfchen 16 parterre.

Offen ist eine freundliche Schlafeinheit mit sep. Eing., Saal- u. Hausschl., an einen anständ. Herrn, Antonstraße 6, 2 Tr. rechts.

Offen ist eine Schlafeinheit in einer Stube mit Hausschlüssel für einen soliden Herrn Gewandgäßchen 2, 2 Treppen.

Offen ist eine schöne Schlafeinheit für anständige Mädchen Nicolaistraße 14, über der Restauration 2 Treppen links.

Offen ist eine freundliche Schlafeinheit für Herren Gerichtsweg Nr. 4, Hof quer vor 2 Treppen.

Offen ist noch eine freundliche Schlafeinheit für einen Herrn Brühl Nr. 72, 4 Treppen rechts.

Offen ist eine Schlafeinheit kleine Windmühlengasse Nr. 15, 1 Treppe links.

Offen ist eine Schlafeinheit Carlstraße 9, im Hofe links 3 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafeinheit, separater Eingang, Pleißengasse Nr. 9 b links 1 Treppe bei Gräbe.

Offen sind zwei freundliche Schlafeinheiten Elsterstraße Nr. 43, 4 Treppen.

Offen stehen 2 Schlafeinheiten für Herren große Windmühlenstraße Nr. 15 bei G. Halt.

Offen ist eine freundliche Schlafeinheit mit Hausschlüssel Reudnitz Seitengasse 63, 2 Treppen links, Eingang im Hofe.

Marmor-Kegelbahn ist noch einige Abend frei für ein solides Honorar Gothischer Saal Mittelstraße Nr. 9.

Herren können in einer Familie am Mittagstisch theilnehmen Johanniskasse Nr. 36, 3 Treppen.



Heute Abend
großer
Club
im Schützenhaus.
Der Vorstand.



E. Müller.

Heute 5 Uhr Unterrichtslocal Brühl (Rauchwaarenhalle) 54 u. 55, 1. Etage. — Geehrte Herren und Damen können an meinem Unterrichte zu jeder beliebigen Zeit theilnehmen. Wohnung Nicolaistraße Nr. 17. Von 4—5 Uhr Privatstunde.

Louis Werner, Tanzlehrer.

Heute 6½ Uhr Stunde.
Quadrille à la cour Gothischer Saal Mittelstraße Nr. 9.

C. Schirmer. Heute 6 Uhr Johanniskasse 6—8. Im früheren Locale des Kaufmänn. Vereins.

Albert Jacob. Heute 5 Uhr Schulze's Salon, Reudnitz, Rückengartenstraße.

Wilh. Jacob. Heute 5 Uhr Salon zur grünen Schenke.

Apollo-Saal.

Heute
Concert und Ballmusik.
C. F. Müller.

Stiftungsfest der Sonnabends-Gesellschaft

heute Sonntag den 10. März Abends 6 Uhr im großen Saale des Schützenhauses.

Der Vorstand.

Forsthaus Kuhthum.

Sonntag den 10. März

großes Concert, ausgeführt von Hautboistern des 52. Inf.-Regiments.

Entree à Person 2½, Mgr. Anfang 3 Uhr.

Gohlis. Zum Neuen Gasthof.

Heute Sonntag Grosses Extra-Concert.

Anfang 3 Uhr.

Div. warme und kalte Speisen, Kaffee, frische Pfann- und Kaffeekuchen so wie ein vorzügliches Töpfchen Bayerisch und Lagerbier empfiehlt und ladet dazu ergebenst ein

der Restaurateur.

Gleichzeitig empfiehlt seine Marmorlegelbahn so wie größere und kleinere Gesellschaftszimmer zur gefälligen Benutzung d. O.

Schletterhaus Petersstrasse 14 bei Carl Weinert.

Heute Abend große humoristisch-musikalische Abendunterhaltung von den Gesangskomikern Herrn Oberländer und Kramer nebst der Soubrette Mad. Kramer und Fil. Oberländer.

Zum Vortrag kommen die neuesten Gesangsspiecen. Entrée 2 Mk., Anfang 7 Uhr.

Echt Bayerisch Bier fein, Lagerbier, Böhmisches ff.

Früh Bouillon, Mittag und Abend reiche Auswahl Speisen, wozu höflichst einladet

Carl Weinert.

heute National-Gesangsvorträge der Tyroler Sänger Gebr. Wink nebst Komiker.

Auf Obiges Bezug nehmend empfiehlt früh 10 Uhr Speckluchen, Lager- sowie Weißbier ff. C. Bräutigam, Burgstraße 22.

Kunzens Restauration, Rossmarkt Nr. 10.

Heute humoristisch musikalische Vorträge des beliebten Gesangskomikers Herrn A. Hoffmann unter Mitwirkung des Herrn Nuberzen. Anfang 5 Uhr. Dazu empfiehlt kalte und warme Speisen, Bier ff.

d. o.

Nr. 14. Hohe Lille, Neumarkt Nr. 14.

Heute humoristisch-musikalische Abendunterhaltung von den Komikern Nolle u. Kaltenborn. Dabei empfiehlt kalte und warme Speisen, Vereinsbier ff., von 10 Uhr an Speckluchen

C. G. Diez.

Chemnitzer Schlosskeller in Neudnit.

Heute Abend großes Concert verbunden mit launiger Abendunterhaltung von der Scandalia-Capelle Marschner. Zum Schluss Bahnkraftsprodution von Charles Donlon. Anfang 6 Uhr.

Hierbei empfiehlt vorzügliche Biere nebst reichhaltiger Speiselarre. Es ladet ergebenst ein

J. Vorwitz.

Sanssouci

in Neuschönefeld.

Heute Sonntag den 10. März große musikalisch-declamatorische Abendunterhaltung des Gesangvereins **Liedertafel**, wobei ich mit diversen guten Speisen und Getränken, darunter Bayerisch u. s. w. bestens aufwarten werde und ladet zu recht zahlreichem Besuch freundlichst ein

Anfang 6 Uhr. NB. Nach der Unterhaltung ein gemütliches Tänzchen.

John.

Lindenau.

Im Gasthof zum deutschen Hause

heute Sonntag den 10. März Pfannkuchenschmaus

(von 4 Uhr an) Ballmusik von E. Hellmann.

Dabei empfiehlt eine Auswahl von Speisen und Getränken ergebenst

F. Friedrich.

Möckern zum weissen Falken.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik, dabei empfiehlt ich Pfannkuchen mit seiner Fülle, guten Kaffee, diverse Speisen, keine Biere und ladet ergebenst ein

P. verw. Röber.

Thonberg.

Restauration von J. L. Hascher.

Zu dem heute stattfindenden Kränzchen des

Turnvereins zu Thonberg

empfiehlt eine Auswahl warmer und kalter Speisen wie Getränke, Kaffee, Kaffeekuchen und Fladen, wozu ergebenst einladet

Bayerisch und Lagerbier ff.

J. L. Hascher.

Der kleine Saal ist für Nichtteilnehmer reservirt. Eintrittskarten zum Kränzchen sind bei J. L. Hascher zu haben.

Möckern.

Gasthof und Omnibus-Station.

heute Sonntag Pfannkuchen-Schmaus, Concert und Ballmusik, gegeben von der Regiment-Musik Nr. 52, wozu freundlichst einladet

E. Kanz.

Genie in Süßigkeit Pfannkuchen

mit feinstcr Fülle, warme Speisen, keine Weine, vorzügl. warme Getränke, ff. Bier &c. &c.

Von 7 Uhr an musikalisch-theatralische Abendunterhaltung.

Schulze.

Plagwitz, Gasthof zur Insel Helgoland!

Wegen des heute Abend stattfindenden Stiftungsfestes der Plagwitzer Feuerwehr ist der Salon nach dem Concert für Nichtteilnehmer geschlossen.

F. Funke.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Sonntag

[Dritte Beilage zu Nr. 69.]

10. März 1867.

Schweizerhäuschen.

Heute Sonntag Nachmittag

Concert der Capelle v. F. Büchner.

Anfang 3 Uhr. Entrée 2 Rgr.

Lindenau.

Gasthof zu den drei Linden.

Heute Sonntag

Concert der Capelle von F. Büchner.

Anfang 3 Uhr. Entrée 2 Rgr.

Nach dem Concert starkbesetzte Tanzmusik. Anfang 6 Uhr.

Gasthof zu Lindenau.

heute Sonntag Concert.

Nach demselben

Tanzmusik.

Es ladet ergebnist ein

C. Jahn.

Plagwitz.

Gasthof zur Insel Helgoland.

Heute Sonntag

Concert von Friedrich Riede.

Anfang 3 Uhr.

Gute Quelle,

Brühl 22.

humoristisch-musikalische Abendunterhaltung

von der Capelle des Hauses

unter Direction des Herrn Niepraschek.

Unter Anderem kommen zur Aufführung: „Ein gebildetes Hausmädchen“, „Der weinende Bauer“ (Intermezzo), „Des Mädchens Traum“ (Solo-Scherz), „Die drei netten Jungen“, „Der Jude als Seeräuber“ (kom. Intermezzo).

Anfang 6 Uhr. Entrée 2½ Rgr.

Montag erstes Début

des auf der Durchreise begriffenen

Msr. Rudolphi dit le Kinsbergen,

Chanteur du théâtre

folies dramatique à Paris.

A. Grun.

Gohlis.

Zum neuen Gasthof.

Heute Sonntag

Concert von Friedrich Riede.

Anfang 3 Uhr.

Goldnes Herz,

große Fleischergasse Nr. 29.

Heute Abend humoristisch-musikalische Abendunterhaltung von der Coupletängergesellschaft J. Koch.

Programm u. A.: „Ländler von Gumbert“, „Der Schusterjunge“, „Die Bachantin“.

Uhr 9 Uhr Indianer-Duett aus Goldonkel.

Uhr 10 Uhr: Letztes Aufstreiten der 4 chinesischen Haupt-Narren. Anfang 6½ Uhr. Entrée 2½ Rgr.

NB. Früh Ragout an, Abends Backfisch.

Leipziger Liederhalle

große Fleischergasse 24.

Heute Concert u. humorist. Abendunterhaltung der Coupletänger Seldel, Wehrmann und der Soubrette Fräul. Ernst aus Hannover.

Anfang 6 Uhr. Es ladet freundlichst ein C. Lange.

NB Von 5 Uhr an frischen Pfannkuchen.

EVOLEGY.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.

Zur Aufführung kommen: Feenreigen, Walzer v. Strobiner (neu). Deutsche Lieder-Quadrille v. Budik (neu). Loreley, Rheinländer von Pieste (neu).

Anfang 3 Uhr. Das Musichor von M. Wenck.

Wiener Saal.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.

Es kommen zur Aufführung: Schwarzblatt'l, Polka von Budik (neu). Reiter-Galopp von Blöff (neu).

Anfang 4 Uhr. Das Musichor von M. Wenck.

GOSENTHAL.

Heute Sonntag starkbesetzte Concert- und Ballmusik.

Anfang 3 Uhr. Das Musichor von A. Schreiner.

Gosenthal.

Heute Sonntag

Concert u. Ballmusik.

Dabei empfohlen guten Kaffee u. Pfannkuchen, warme u. kalte Speisen, ausgezeichnete Gose und ff. Lagerbier und laden ergebnist ein.

Bartmann & Krahl.

Central-Halle.

Heute Sonntag

Concert u. Ballmusik.

Aufgang 4 Uhr.

Julius Jaeger.

ODEON.

Heute Sonntag

Concert und Ballmusik.

Aufgang 3 Uhr.

Das Musikorchester E. Starke.



Heute Sonntag

Concert und Ballmusik.

Aufgang 3 Uhr.

Herrmann.

Colosseum.

Heute Sonntag

Concert u. Ballmusik.

Hierbei empfiehlt sich frische Pfannkuchen, guten Kaffee, warme und kalte Speisen. Aufgang 4 Uhr. Bier ff. E. Prager.
NB. Für Tänzer 5 Ngr., für Nichttänzer 2½ Ngr.

Leipziger Salon.

Heute Sonntag sowie Montag

Concert u. Ballmusik.

Aufgang 4 Uhr. Bier ff.

F. A. Heyne.

Eutritzscher Gasthof zum Helm. Heute Tanzmusik.

Dabei empfiehlt der Unterzeichnete frische Pfannkuchen, Propheten- und anderen Kuchen, ausgezeichneten Kaffee, Gose und Bier ganz nach Wunsch; aparte Zimmer für Gesellschaften, wozu höflichst einlade

Friedrich Schreiber.

Plagwitz.

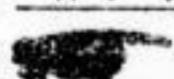
Heute Sonntag empfiehlt Gladens, frischen Kaffeekuchen, eine Auswahl Speisen und vorzügliche Biere, freundlichst laden ein

M. Thieme sr. Düngefeld.

Jägerhaus zu Schönefeld

empfiehlt heute zum Sonntag selbstgebackene Pfannkuchen, ff. Kaffee und Biere.

W. Siemann.



Heute

lädt zu Pfannkuchen, Kaffee und guten Bieren usw. ergeben ein

Morgen Schlachtfest.

F. A. Vogt, Nr. 1.

Restaurations-Gründung.

Die Restaurations Bogenstraße Nr. 13 B empfiehlt sich dem geehrten Publicum, insbesondere der wertbaren Nachbarschaft angelegentlich und verspricht gute und freundliche Bedienung.

Restaurations von Louis Hoffmann, vis à vis dem Schützenhaus,

empfiehlt heute wie täglich eine reichhaltige Speisenkarte. NB. Bairisch und Lager-Bier, Gose vorzüglich.

W. Schulze's Döllnitzer Gosenhalle, Tauchaer Strasse Nr. 16,

empfiehlt heute gefüllten Truthahn. Gose fein.

Restaurations von J. G. Kühn, Leubners Haus, vis à vis der Post,

empfiehlt heute von früh 10 Uhr an Ragout fin en coquilles. Bairisch und Lagerbier famos.

Funkenburgia kleinum, a bier est cum weinum.

Hierzu lädt ein

Schulze.

Eutritzscher Gasthof zum Helm.

Heute Sonntag

starkbesetzte Ballmusik.

Aufgang 4 Uhr.

Das Musikorchester von A. Schreiner.

Crottendorf zum goldenen Stern,

früher die Nolle genannt.

Heute Sonntag den 10. März Concert und Ballmusik. Dabei empfiehlt div. Speisen und Getränke, Biere ff. Es lädt ergebnis ein

J. Klessling.

Brandbäckerei.

Heute Sonntag Pfannkuchen mit feinstem Füllle, Gladen, Dresdner Gieß- sowie div. Kaffeekuchen.

Eduard Hentschel.

Drei Mohren.

Heute warme und kalte Speisen, Pfannkuchen mit feinstem Füllle, feines Weingesgrüner, Bairisch und Lagerbier. Es lädt freundlichst ein

G. Rudolph.

Drei Lilien in Reudnitz.

Heute empfiehlt Kaffee und Pfannkuchen, div. Speisen, feines Weingesgrüner und Lagerbier

W. Hahn.

Kleiner Kuchengarten.

Kaffee und Pfannkuchen. Vereinsbier ff.

O. Krahl, Burgstraße Nr. 24.

Suppe mit Griesnöcken.

Roastbeef englisch mit Kartoffeln.

Zunge mit Karotten und Schoten.

Entenbraten.

Schöpfenbraten.

Crème à la Portugaise.

Jeden Morgen Ragout fin.

E. Stierba's Restauration in Reudnitz.

Heute früh empfiehlt

Speckkuchen.

Morgen Schlachtfest. Bier famos.

Bayerische Bierstube Gewandgässchen Nr. 2, 1. Etage
 empfiehlt Mittagstisch im Abonnement in und außer dem Hause. Heute Mittag unter Anderem Kindfleisch à la carnaval, Trutzhahn farciert. Letzteren auch Abends.
 Höfer und Lichtenhainer Biere vorzüglich. Ergebenst ladet ein

E. Kannförderer, Kunstdörfel.



Bockbier extrafein,

Bayerisch ausgezeichnet. Von 10 Uhr ab Speckkuchen.
 F. L. Stephan, Universitätsstraße Nr. 2.

W. Rabenstein.

Bockbier
 aus der Freiherrl. v. Tucherschen Brauerei empfiehlt als vorzüglich
 Heute früh 10 Uhr Speckkuchen. Louis Gerth, Windmühlenstraße Nr. 13.

Dresdner Feldschlösschen Bock

empfiehlt heute und folgende Tage als ganz vorzüglich M. Köckritz, Quandts Hof.

Heute Ragout fin.

Rheinische Wein- und Bayerische Bierstube Neufirchhof Nr. 42
 empfiehlt eine frische Sendung ächtes Bayerisch und Lagerbier. Heute musikalische Abendunterhaltung. Bedienung durch Thüringer Damen. Von 9 Uhr Morgens an frischen Speckkuchen.

Walters Restauration und Kaffeeegarten,

Carlstraße Nr. 7, ganz in der Nähe des Schützenhauses,
 Heute Bockbier aus der neuen Brauerei von Henninger in Nürnberg, Lagerbier ausgezeichnet, so wie von 10 Uhr an Speckkuchen, wozu ergebenst einladet D. O. (NB. Heute allgemeines Kegelschießen.)

Italienischer Garten.

Früh 10 Uhr Speckkuchen, Mittagstisch à portion mit Suppe 5 M., so wie zu jeder Tagesszeit eine reichhaltige Speisekarte mit soliden Preisen. Biere ff.! Ein Billard und 2 Marmorbahnen.

Bayerische Bierstube Stadt Dresden

empfiehlt früh 10 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen, Abends Roastbeef nebst vorzüglichem Bayerisch. Eduard Franke.



Johannisthal.

Heute früh Speckkuchen, Kasse, Stolle, Pfannkuchen, ff. Biere empfiehlt M. Menn. Hierbei Vorträge der Capelle Edelmann und Genossen. D. O.

Restauration zur Thieme'schen Brauerei.

Heute früh von 10 Uhr Speckkuchen u. Ragout fin, Abends Mockturteltauppe, Karpfen polnisch oder blau, Kalbs-Roulade, gefüllte Tauben u. s. w. Salvator und Lagerbier ganz vorzüglich.

Restauration u. Kaffeeegarten Grimma'scher Steinweg 54

empfiehlt heute von 10 Uhr Speckkuchen. Dresdner Feldschlösschenbier ff. S. Zierfuss.

Heute von 10 Uhr an Speckkuchen bei C. Haring, Hainstraße 14.

dabei wird Echt Bierbier, sowie vorzügliches Lagerbier verzapft. J. C. Kaiser, Lauchaer Straße Nr. 9.

Pragers Bier-Tunnel.

Früh 10 Uhr Speckkuchen, Abends Roastbeef mit Madeirasauce, wozu ergebenst einladet C. Prager. (Biere ff.)

Früh 10 Uhr Speckkuchen, wozu ergebenst einladet Gust. Steinbach, Windmühlenstr. 31.

Heute Morgen von 10 Uhr an Speckkuchen bei Carl Fischer. Bier, Bouillon von bekannter Güte.

Restauration und Kegelbahn zur Wartburg.

Heute früh Speckkuchen sowie Bornasches Lager- und echt Bierbier Bitter-Bier, wozu ergebenst einladet Eduard Born.

Zur Sachsenkrone, Sophienstr. Nr. 24. Heute Speckkuchen, Bier fein. E. Witzel.

Restauration Ecke der Nürnberger und Bauhoffstraße.

Heute früh von 10 Uhr Speckkuchen. Bayerisch und Lagerbier ff.

Restauration von L. H. Hoffmann, große Windmühlenstraße 7,

empfiehlt heute Speck- und Zwiebelkuchen, Bouillon, Auswahl von Speisen, seines Lager- und Weißbier und lädt ergebnst dazu ein (Billard, Kegelbahn steht zur Benutzung).

Restauration und Café von Gustav Dorsch, Dresdner Straße 42, vis à vis der Inselstraße, empfiehlt von 10 Uhr an Speckkuchen. Bayerisch so wie Lagerbier ausgezeichnet. NB. Auch ist für einige Tage in der Woche ein Gesellschaftssimmer für 15 Personen frei.

Bier-Halle, gr. Windmühlenstrasse Nr. 15.

Heute früh Speckkuchen, Bier ff. Zugleich erlaube ich mit Freunde und Gönner hierdurch nochmals zu dem morgen Montag stattfindenden Fastnachtschmaus ergebnst einzuladen.

F. Böttcher.

Bildungshalle!

Von 10 Uhr an Speckkuchen und ein feines Töpfchen Bitterbier empfiehlt P. Wenk, Burgstraße Nr. 27.

Vetters Restauration und Kegelbahn, Peterssteinweg Nr. 56. Von 10 Uhr hier und Bayerisch vorzüglich. NB. Morgen Schlachtfest, wozu freundlichst einlädt Ernest Veters.

G. Vogels Bierhaus. Heute früh 10 Uhr Speckkuchen.

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen Weststraße Nr. 67, F. Teuscher.

Heute Speckkuchen, sowie ff. Lagerbier, freundlichst lädt ein H. Thamhayn, bayerische Straße 6c.

Speckkuchen empfiehlt J. Gustav Müller, Klostergasse Nr. 7.

Heute von 10 Uhr an Speckkuchen, Lager- und Bierbier famos, empfiehlt A. Reinhardt, Ritterplatz 16.

Von 10 Uhr an Speckkuchen empfiehlt A. Holzweissig, Bosenstraße 18.

Restauration von C. W. Seidel,

Elsterstraße Nr. 27. Heute früh von 10 Uhr an Speckkuchen. Abends Blinsen. Echt Bayerisch und Lagerbier ff.

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen, wozu ergebnst einlädt J. Gesswein, Bockhofplatz.

Heute Speckkuchen Deutsche Reichshalle, Sternwartenstraße.

Morgen früh 10 Uhr an Speckkuchen, wozu ergebnst einlädt J. G. Lory, Antonstraße Nr. 3.

Heute Speckkuchen, wozu freundlichst einlädt (Lagerbier ff.) C. Winkelmann, Weststraße Nr. 46.

Heute früh 9 Uhr warmen Speckkuchen beim Bäckermeister A. Scherpe, große Fleischergasse Nr. 1.

Verlorener Wechsel.

Nachstehender Wechsel ist auf dem Wege von Dresden bis hier durch die Post verloren gegangen:

(10 Sgr. Stempel.)

Magdeburg, den 26. Februar 1867. Für Thlr. 600. Pr. Cour. Drei Monat dato zahlen Sie für diesen Prima-Wechsel an die Ordre von mir selbst Sechshundert Thaler Preuss. Cour., den Werth in mir selbst und stellen es auf Rechnung laut Bericht.

Herrn Hermann Pfund
in Dresden.

Hermann Walther.

und wird vor dem Ankaufe gewarnt. Dieser Wechsel war nicht von mir girirt; sollte sich also ein Giro von mir darauf befinden, so ist dasselbe gefälscht. Es ist Vorsorge getroffen, dass der Wechsel nicht eingelöst wird.

Magdeburg, 8. März 1867.

Hermann Walther.

5 Thlr. Belohnung.

Bemüht wird seit längerer Zeit ein goldnes Medaillon, Form rund, die eine Seite mit blauer Emaille, im Innern eine Herrenphotographie. Wer über den Verbleib desselben resp. zur Wiedererlangung Auskunft ertheilen kann, erhält obige Belohnung Königstraße Nr. 8 beim Besitzer.

Verloren wurde vorgestern Abend eine Pferdedecke vom Zeitzer Thore bis zur Elisenstraße. Gegen Belohnung abzugeben Höhe Straße Nr. 13 parterre.

Verloren wurde vom Markt nach der Katharinenstraße ein Portemonnaie mit Geld und einem kleinen Schlüssel. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Thalstraße Nr. 12, 1 Treppe.

Verloren wurde am Freitag ein neußilbernes Hundehalsband mit Steuermarke Nr. 731.

Gegen Belohnung abzugeben Königstraße Nr. 6, II. rechts. Vor Anlauf wird gewarnt.

Verloren wurde am Donnerstag Abend in der Gewandhaus-Garderobe ein großer schwarzer Schleier. Man bittet, ihn Georgenstraße Nr. 23, 2 Treppen abzugeben.

Verloren wurden von der Karlstraße bis Königsstraße vier kleine Schlüssel an einem Ring. Gegen Belohnung abzugeben Königsstraße Nr. 24, 1 Treppe.

Verloren wurde den 1. März in der Nähe des Marktes ein glatter Trauring, inwendig E. B. den 22. August 1852 eingeschrieben. Gegen Belohnung abzug. unterm Rathaus beim Buchbinder Koch.

Verloren wurde Freitag den 8. Abends von der Inselstraße bis zur Dörrstraße ein Bisam-Belzkringen. Gegen 1 Thlr. Belohnung abzugeben Inselstraße Nr. 11, 3 Treppen links.

Verloren ein fertiger grau angestrichener Strumpf. Abzugeben Sternwartenstraße Nr. 15, 3 Treppen links.

Verloren wurde ein stählerner Sporn. Gegen Belohnung abzugeben Brühl 74, III. Etage.

Verloren wurde vom Kellner eine kleine goldene Kette mit Perlen, der Finder wird gebeten, gegen gute Belohnung abzugeben im goldenen Hahn bei Herrn Schreiber.

Vor Anlauf wird gewarnt.

Verloren wurde vergangene Woche ein seidenes Taschentuch. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen Dank und 1 Thlr. Belohnung an Herrn Müller Klostergasse Nr. 7 par. abzugeben.

Verloren beim Carneval-Ball im Schützenhause ein vergoldetes Armband mit schwarzen Steinen. Gegen Belohnung abzugeben Blumengasse Nr. 5 parterre.

Verloren wurde am Mittwoch Abend ein Granatarmband. Abzugeben gegen Belohnung Fleischergasse bei Herrn Friseur Hempel.

Ein Kinder-Gummigalosch wurde verloren. Gegen angemessene Belohnung abzugeben Katharinenstraße Nr. 5, II. Etage.

Verloren hat sich letzte Mittwoch eine graue Karte (Eyer), auf den Namen Witz hörend, hat ein rothes wollenes Halsband mit weißem Knopf; sollte sie jemand eingespiert haben oder etwas von ihr wissen, so wird gebeten, gegen sehr gute Belohnung sich zu melden Elisenstraße Nr. 18, 1 Treppe.

Entlaufen ist ein junger silbergrauer Affenpinscher mit Halsband, gez. „Kullmann, Markt 13.“ Gegen sehr gute Belohnung abzugeben beim Haushmann Stieglitzens Hof.

Ein Paar Herren-Gummischuhe, 1 Gummigürtel mit schwarzem Schloss sind liegen geblieben in der Waschgarderobe von G. Haßmann, Auerbachs Hof 51, I.

Centralhalle. Am Fastnachts-Schmaus ist in der Garderobe liegen geblieben ein schwarzes Spitzentuch. Abzuholen Reichstraße Nr. 9. Fr. Schneider.

Ein kleiner Affenpinscher mit rothem Halsband ist zugeslaufen Rosenthalgasse 3, III.

Die Stenographie im norddeutschen Reichstage.

Wie bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das zur Entscheidung über die Leistungsfähigkeit der um den Vorrang streitenden Systeme — des Stolze'schen und des Gabelsberger'schen — schon längst von den Stolzianern vorgeschlagene Wettschreiben endlich am 18. Februar c. in Berlin behufs Anstellung der Reichstags-Stenographen stattgefunden und mit einem glänzenden Siege des Stolze'schen Stenographie-Systems über das Gabelsberger'sche

geendet hat.

Uebereinstimmend mit unsrern directen Nachrichten, deren Wahrheit wir verbürgen, melden auch die Nationalzeitung, die Cölnische Zeitung und andere bedeutende Journale folgende interessante Thatsachen:

„Das stenogr. Bureau des Reichstages des norddeutschen Bundes ist aus 9 Stolzianern und 3 Gabelsbergerianern zusammengesetzt, und zwar auf Grund eines am 18. Febr. Statt gehabten Wettschreibens, an welchem Theil zu nehmen die preußische Regierung allen Bewerbern anheimgestellt hatte. Dasselbe war in der Art geordnet, daß aus einer früheren Kammerverhandlung ein Passus von ungefähr einer Viertelstunde vorgelesen wurde, welchen jeder der Mitschreibenden sofort selbständig und eigenhändig in Currentschrift zu übertragen hatte. Stenographen des Reichstages sollten diejenigen werden, welche die zwölf fehlerfreiesten und vollständigsten Arbeiten abliefern würden. Fünfzehn Stolzianer und zehn Gabelsberg. nahmen an dem Wettschreiben Theil. Von den letzteren hatten vier bisher beim preuß. Herrenhause, fünf beim sächsischen Landtage als Mitglieder des königl. sächs. stenoar. Instituts, einer beim weimarischen Landtage gearbeitet; von den ersten waren acht früher beim Abgeordnetenhaus, drei beim Herrenhause als Stenographen thätig gewesen, vier waren noch gar nicht zur Parlamentsproxis gelangt. Da trotzdem von 15 Stolzianern 9, also 60 Prozent, von 10 Gabelsberg. aber nur 3, also 30 Prozent, aus der Concurrenz siegreich hervorgingen, so ist schon dadurch das Uebergewicht der Anhänger des Stolze'schen Systems aufs entschiedenste dargethan. Hierzu kommt noch, daß die beste Arbeit von einem Stolzianer, Pauln., die zweitbeste wieder von einem Stolzianer, Graser, eingeliefert ist. Ein Gabelsbergerianer, Oppermann, nahm die dritte ein. Diese Nachrichten sind authentisch; alle entgegensehenden, welche mit wenig beneidenswerther Ungewißheit von Seiten der Gabelsbergerianer verbreitet werden, stehen geradezu mit der Wahrheit in directem Widerspruche. Der lange Streit über die praktische Leistungsfähigkeit der Systeme ist demnach wohl durch das endlich zu Stande gekommene Wettschreiben zu Gunsten der Stolzianer entschieden. Bemerkenswerth ist noch, daß sich kein einziger Anhänger irgend eines anderen Systems, namenlich nicht des so vielfach in den Zeitungen gerühmten Arends'schen, gemeldet hatte.“

Da der Reichstag im Herrenhause tagt, so stand zu erwarten, daß ihm neben den übrigen Beamten des Herrenhauses auch die dort beschäftigten 5 Gabelsberg. und 5 Stolze'schen Stenographen — vielleicht um je einen Stenographen vermehrt — zugewiesen werden wären; in Folge des Wettschreibens arbeiten aber nunmehr neben 3 Gabelsberg. 9 Stolzianer.

Dass man nun in Dresden, trotz dieser verbürgten Thatsachen versucht hat, dieses Wettschreiben als einen Sieg der Gabelsbergerianer zu verbreiten, ist uns nur aus dem sehr nebensächlichen Umstände erklärlich, daß ein Dresdener Gabelsberg. (Oppermann) die erste Abschrift des Dictirten in Currentschrift einlieferte. Jeder mit stenograph. Verhältnissen nur einigermaßen vertraute weiß jedoch, daß eine Abschrift nur dann einen Maßstab für die Fähigkeit des Stenographen abgibt, wenn sich mit der schnellen Wiedergabe auch die wortgetreue, fehlerfreie und zuverlässige Niederschrift vereinigt. Auf diese Eigenschaften hin sind die Arbeiten der concurrirenden Stenographen allein zu prüfen gewesen, nicht aber auf die schnelle Abschrift, weil sich weit schneller übertragen läßt, wie eine vollständige.

Die vollständigste und fehlerfreieste Arbeit, auf die es einzige und allein ankam, haben aber nicht, wie man von Dresden aus unter Entstellung der Wahrheit behauptet — die Dresdener Gabelsberg. geliefert, sondern die ersten Stellen nehmen Stolzianer ein und geben an die Gabelsberg. erst die dritte (Oppermann), die achte (Tombo) und die zwölftes resp. letztes (Bierek) — nach den Dresdener Nachrichten als „Sieger“ bezeichnet — ab.

Wir veröffentlichen die vorstehenden wahrheitsgetreuen Thatsachen als Abwehr gegen die unser System verdächtigenden Berichte einiger Dresdener und anderer sächsischer Blätter und, da wir für etwaige Entgegnungen nur immer wieder auf diese Thatsachen hinweisen könnten, so ist dies unser erstes und letztes Wort in dieser Angelegenheit.

Leipzig, den 5. März 1867.

Der Stolze'sche Stenographen-Verein.

Generalversammlung der Zimmergesellen.

Donnerstag den 14. März a. e. Abends 6 Uhr im Odeon.

Tagesordnung: 1) Mittheilung über Genehmigung der Statuten der Krankenkasse Seitens der königl. Kreisdirektion.

2) Wahl des Gesamtvorstandes.

Bündliches und besonders zahlreiches Erscheinen der Kameraden ist bei der Wichtigkeit dieser Vorlage dringend nötig.

F. W. Rückardt. A. Georg.

Leipzig, den 9. März 1867.

Schreber-Verein.

Dienstag den 12. März Abends 7½, Uhr Versammlung in Herrn Esche's Restauration.

Tagesordnung: Zweiter Vortrag des Herrn Dr. Dr. Zille über häusliche Erziehung; Beantwortung der Frage des Fragestellens; Spielplatz.

Der Vorstand.

Wegen Besprechung über die Feier des nächsten Clubtages ist das Erscheinen aller Mitglieder Montag Abend 8 Uhr zu einer Besprechung in der Vereinsbrauerei erwünscht.

D. B.

Bürger-Club.

Euterpe-Concert.

Heute Sonntag früh von 10—12 Uhr im Schützenhause

allgemeine Chorprobe

zur Grossen Extra-Aufführung am 26. d. Mts. (Beethovens Todestag).

Da nächste Woche keine Probe stattfinden kann, so werden die geehrten Damen und Herren, welche an der qu. Aufführung sich zu beteiligen gedenken, um pünktliches und ausnahmsloses Erscheinen ergebenst gebeten. — Ausgabe der Billets zur nächsten Probe.

Das Concert-Directorium.

Zöllner-Bund. Dienstag den 12. ds. Abends punct 8 Uhr Deputirten-Versammlung im Odeon. Vorlage zu bevorstehenden Feierlichkeiten. Nächste Probe Freitag der 15. März. D. B.

Die 34. Kammermusik-Unterhaltung im Riedelschen Verein

findet heute Nachmittag präcis halb 4 Uhr statt. Einlaß 3 Uhr, Ende gegen halb 6.

Ludwig'scher G.-V.

Zu dem am Sonnabend den 16. März im Saale der Vereinsbrauerei stattfindenden Ballen bleiben die Billets für Mitglieder und deren Gäste bis Mittwoch Abends reservirt und werden von da ab weiter vergeben. Dieselben sind in der Wohnung des Dir. Burgstraße 11, 2. Et. in Empfang zu nehmen.

Es fehlt noch ein Anzug von der Klappergarde. Denjenigen, der denselben besitzt, bitte ich ihn abzuliefern, sonst muß ich Anzeige machen. Auch sind noch einige Anzüge da, bitte abzuholen. L. Kubröder, Beitzer Straße Nr. 24, 3 Treppen.

Der Herr, welcher das grüne Barret mit weißer Straußenfeder zu einem Spanier-Anzug, zum Lautenball bei mir auf den Namen Müller geliehen hat, wird gebeten, selbiges nun endlich zurückzubringen.

G. Hauffmann, Auerbachs Hof 51. I.

Demjenigen zur gefälligen Notiz, daß anonyme Briefe durchaus keine Berücksichtigung finden. Nur Beweise, mündliche oder mit Namensunterschrift werden mit Dank belohnt. Sonst Mühe und Papier sparen.

Der Empfänger bereit 3 solcher Briefe.

Es wird gebeten die heutige Annonce zu beachten: Französische Kunsthandschuhfabrik.

Was können wir, wenn wir für das Gemeinnützige in die Schranken treten, wohl Besseres thun, als für dasselbe täglich Beweise seiner Vortrefflichkeit vorzuführen?

Die Hoff'schen Malzheilnahrungsmittel, welche in allen Ländern sehr stark consumirt und zu Gesundheitszwecken verwandt werden, bedürfen des Selbstlobes nicht, die Beweise ihrer Güte liegen in den ihnen allseitig gezählten Lobeserhebungen, und es ist ihr Stolz, solche täglich bringen zu können, wie die folgenden: „Herrn Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmsstraße Nr. 1. Lewitz, 10. Januar 1867. Der Lehrer Salomo in Blaick, an Abzebrung leidend, hat seit dem vorigen Sommer das vortreffliche Hoff'sche Malzbier getrunken und seinen schwachen Lebensorfkräften sichtlich damit aufgeholfen. Nach seiner Ausserung würde er ohne dies Johann Hoff'sche Malzextract-Gesundheitsbier schon längst unter der Erde sein.“ Lucas, Prediger.“ — „Stoly, 3. Nov. 1866. Der Malzgucker und die Malzbonbons haben sich bei katarrhalischen Brust- und Halskrankheiten, das Chocoladenpulver vorzüglich bei Säuglingen, denen es an mütterlicher Nahrung fehlt, und bei älteren an Geköss-Drüsenschwindsucht leidenden Kindern gut bewährt, die Malz-Chocolade bei mehreren alten, wegen Brechdurchfall sehr entkräfteten Invaliden in unerwartet kurzer Zeit die Kräfte vollkommen hergestellt. Dr. Weinschenk, Königl. Oberarzt des Invalidenhauses.“ — „Alt-Haldensleben, 9. Januar 1867. Ihr weliertümtes Gesundheitsbier hat mir in meiner sehr hartnäckigen Krankheit (nervöses Asthma) Anfangs vorigen Jahres wesentliche Erleichterung verschafft. Auf Anrathen meines Arztes sing ich vor Weihnachten abermals an, da die Wirkung des Bieres eine außerordentlich günstige ist und zur Heilung meiner Krankheit Hoffnung giebt. H. Müller, Cantor.“ Fernere Bestellung auf Malz-extract, Brustmalzbonbons, Malzgesundheits-Chocolade, Malz-Chocoladenpulver, theilweise unter großen Belobigungen, von Herrn Cochius, Königl. Baurath und Betriebsdirector in Breslau, Freiburger Bahnhof (9. Januar 1867). Frau Reichsgräfin Mann von Hahn auf Neuhaus bei Lützenburg (8. Januar 1867) u. s. w.

Bon den weltberühmten patentirten und von Kaisern und Königen anerkannten Johann Hoff'schen Malzfabricaten: Malz-Extract-Gesundheitsbier, Malz-Gesundheits-Chocolade, Malz-Gesundheits-Chocoladenpulver, Brustmalz-Zucker, Brustmalz-Bonbons, Bademalz ic. hält stets Lager.

Julius Kratz Nachfolger, Petersstraße Nr. 2 nahe dem Markt.

Stötteritz.

Heute Sonntag Alles in die Winkelschenke.
Das dreiblättrige Kleeblatt.

Maskenball Carneval.

Nun Postillon von Jonjumeau hast Dich ganz vortrefflich amüsiert, das sah man an Deiner heiteren Laune. Aber wer war ich?

X X
Deine zweite Begleitung.

Dem großen Geist Leipzigs meinen Dank für den fetten rothen Schweinsknöchen.

Die erwidende Liebe. — (Pelzbarret.)

Die Concurrenzpläne für das h. Johannis hospital.

Eine Ausstellung der Pläne geschieht stets nach erfolgter Preisvertheilung und darf wohl auch hier mit Recht in Anspruch genommen werden, sowohl um die Fehler und Mängel des Einen und die Vorzüge des Andern zu studiren, als auch die Beweggründe etwaiger Bevorzugung kennen zu lernen.

Warum sollen nun hier die eingegangenen Pläne nicht ausgestellt werden.

Deshalb schneller Entschluß und Ausstellung der Pläne!

Der Rath der Stadt Leipzig wird ersucht, die Concurrenz-Pläne über das neu zu erbauende Hospitalgebäude öffentlich auszustellen.

Viehrere Kunstfreunde.

Liederhort.

Montag den 11. d. M. Generalversammlung in Thümlers Restauration Johannisgasse Nr. 43 punct 8 Uhr. Allgemeine Beihaltung ist wegen wichtiger Vorlage erwünscht. D. B.

Naturforschende Gesellschaft.

Dienstag den 12. März Abends 6 Uhr Sitzung.

Das Directorium.

Quittung.

In Folge der Bitte für den Sergeant Weber und dessen hochherige Frau sind wir bereits heute in der Lage, über nachverzeichnete Liebesgaben mit dem herzlichsten Danke quittiren zu können.

U. A. und F. 5 ♂, F. H. 1 ♂, H-n 5 %, C. S. 10 %, B. 1 ♂, R. 15 %, Bshs. 15 %, R. R. 2 ♂, E. R. 20 %, U. B. 5 %, Minna R. 1 ♂, G. H. 1 ♂, aus Mitleid 10 %, Friedrich Brandstetter 15 %, Emma 15 %, F. B. 20 %, H. W. 1 ♂, von den Commiss bei B. & B. 3 ♂ 5 %, L. R. 15 %, W. J. 1 ♂, mit Motto 15 %, T. 186 10 %, von 4 Kindern 1 ♂, Wlad. Schneider 10 %, Fr. Betterlein, Buchbindemeister 15 %, P. P., Gott helfe weiter 2 ♂, ein 32. Landwehrmann 10 %, C. A. S. 1 ♂, H. L. 1 ♂, P. D. 20 %, L. B. 15 %, E. 1 ♂, Rds. 1 ♂, Prof. Fricke 5 ♂, Hdf. 1 ♂, E. A. 3 ♂, R. u. S. 3 ♂, Gott segne es 1 ♂, Summa 44 ♂ 5 %.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Dem Herrn Briefträger Schmidel hier sage ich für die Rettung meines Sohnes Max aus dem Flusse am Floßplatz hierdurch meinen herzlichsten Dank.

Verw. Werner.

Danf.

Der am 30. October v. J. verstorbene Herr August Ferdinand Schumann hier, der unserer Anstalt seit ihrer Gründung ein thätiger Förderer gewesen, hat derselben auch noch kurz vor seinem Tode — außerhalb seiner testamentarischen Verfüngungen — wohlwollend gedacht und seine Erbin, Frau Antonie Schlick, geborene Schumann, hat uns in pietätsvoller Erfüllung dieser Andeutungen die schöne Summe von

fünfhundert Thalern

gültig auszahlen lassen, deren Zinsen wir zum ehrenden Andenken des edlen Entschlafenen als laufenden Beitrag zum Besten unserer Anstalt verwenden und alljährlich verrechnen werden.

Leipzig, im März 1867.

Der Vorstand
der vierten Kinderbewahranstalt.

Danf.

An die vielen Vermächtnisse, welche der am 30. October v. J. verstorbene Herr August Ferdinand Schumann theils in seinem Testamente festgesetzt, theils außerhalb desselben niedergelegt hat, reiht sich auch dasjenige für die unterzeichnete Anstalt.

Nachdem uns im Sinne des Verstorbenen durch dessen Universal-Erbin Frau Antonie Schlick, geb. Schumann, in diesen Tagen fünf Hundert Thaler haat ausgezahlt worden sind, sagen wir derselben auch hierdurch unsern aufrichtigen Dank.

Leipzig, im März 1867.

Der Vorstand
für die Gemeinden desthonbergs und Neu-Rennb.

Dank.

Die geehrten Erben des am 30. October 1866 verstorbenen Herrn August Ferdinand Schumann hier haben im Geiste und Sinne des edelen Geschiedenen unter vielen anderen Wohlthätigkeitsanstalten unserer Stadt auch die von dem unterzeichneten Vereine unterhaltene Suppenvertheilungs-Anstalt mit einem eben so freundlichen als namhaften Geschenke von Drei Hundert Thalern erfreut und dieses an uns ausgezahlt.

Je mehr der geehrte Verstorbene bereits bei seinem Leben für milde und wohlthätige Zwecke gethan hat, desto erfreulicher und rührender ist dieser neue Beweis seines milden und gütigen Sinnes, den er auf Die, welche seinem Herzen am nächsten standen, in so schöner Weise übertragen hat, und sprechen wir Ihm und seinen hochherzigen Erben unserem herzlichsten und tiefgefühlsfesten Dank hiermit öffentlich aus!

Leipzig, den 7. März 1867.

Der Frauen-Hilfs-Verein.

Adolphine Demiani,
Oswald Dufour-Gérance.
Verlobte.

Leipzig, im März 1867.

Als Verlobte
empfehlen sich nur hierdurch
Bertha Krause,
Ernst Gaupe.

Boltzendorf. Grimma.

Die Geburt eines kräftigen Mädchens zeigen hierdurch an
Leipzig, den 9. März 1867.

Hermann Heiland.

Auguste Heiland geb. Hamm.

Wer für nächste Mittwoche, bezüglich des Fraternitäts-Conventes, eine feste Erklärung noch nicht abgab, lasse solche gefälligst bis Montags Abends dem Syndicus zugeben.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Montag: Gräupchen mit Rindfleisch, von 11—1 Uhr. — Der Vorstand. Graul.

Angemeldete Fremde.

André, Gutsbes. a. Graupi, Hotel z. Dresdner Bahnhof.	Krumm a. Remscheid, und Kippert a. Hof, Käste., Stadt Hamburg.	Peters, Kfm. a. Erfurt, grüner Baum.
Bastien a. Crefeld,	Koch, Kfm. a. Hamm, Hotel z. Palmbaum.	Vintsch, Kfm. a. Dresden, Wolfs H. garni.
Beiger a. Oschatz, und	Krafftcheno, Kfm. a. Odessa, Hotel de Russie.	Bovet, Landwirth a. Regensburg, St. Gotha.
Behles a. Göppingen, Käste., Stadt Hamburg.	Raufmann, Kfm. a. Frankf. o/D., Stadt Köln.	Buricescu, Kfm. a. Bukarest, Hotel de Russie.
Bungenstab a. Berlin,	Köhler, Kfm. a. Berlin, Münchner Hof.	Weiser, Fräul. a. Koestritz, Stadt Gotha.
Blöß, und	Königsberg, Kfm. a. Fürth, Stadt Berlin.	Wendt, Inspector a. Noithu, goldner Elephant.
Bloch a. Fürth, Käste., Hotel zum Palmbaum.	v. Kommsstadt, Agutsbes. a. Schorfeld, Hotel zum Magdeburger Bahnhof.	Peters, Kfm. a. Lüdenscheid, Stadt Frankfurt.
Benson, Rent. a. Manchester, Hotel de Baviere.	Kinsberger n. Frau, Artist a. Maestricht, Lebe's Hotel garni.	Reinhold, Fabr. a. Gallenberg, braunes Ross.
Bodenberger, Kfm. a. Berlin, Hotel de Prusse.	Klaus a. Frankfuit a/D., und Kind a. Landsberg, Käste., Stadt Frankfurt.	Renzsch, Maschinenfabrikant a. Grimmißchau, Stadt Nürnberg.
Berndes, Kfm. a. London, Lebe's H. garni.	Kittel, Fleischermstr. a. Erfurt, Brüsseler Hof.	Reichenbaum, Kfm. a. Halberstadt, H. z. Palmb.
Burth, Dr. phil. a. Berlin, Stadt Köln.	Lipper, Kfm. a. Hamburg, Hotel zum Palmbaum.	Ralis, Kfm. a. Köln, Hotel de Russie.
Dittkoff, Kfm. a. Petersburg, Stadt Berlin.	Lenheim, Banquier a. Gotha, Hotel zum Thüringer Bahnhof.	Reinhard, Kfm. a. Glauchau, Hotel de Baviere.
Dickermann a. Bielefeld,	Lust, Kfm. a. Nürnberg, Stadt Hamburg.	Rendler, Nadlerstr. a. Schweinitz, und
Deichmann a. Bremen, und	Lindenbaum, Käste. a. Warschau, Brühl 39.	Roller, Bildhauer a. Altenburg, weißer Schwan.
Diesenbach a. Darmstadt, Käste., H. z. Palmb.	Lindenberg, Kfm. a. Halle, Münchner Hof.	Schessler, Sattlerstr. a. Torgau,
Desances, Kfm. a. Paris, Hotel de Russie.	Lohmeyer, Kfm. a. Döbeln, Hotel z. Kronprinz.	Schmidt, Hds. a. Neustadt, und
Dörl, Kunstmärtner a. Dresden, grüner Baum.	Lehmann, Commissar a. Leisnig, Hotel zum Dresdner Bahnhof.	Seidel, Viehhdr. a. Vogelgefäng, g. Sonne.
Deichmann, Gastgeber a. Rosshain, H. z. Kronpr.	Lange, Ingenieur a. Coburg, Hotel de Prusse.	Striko a. Wien.
Gent, Kfm. a. Quedlinburg, H. z. Palmbaum.	Marshall, Dekonomie-Verwalter a. Hildesheim,	Schöneck a. Frankf. a/M., und
Eltan, Kfm. a. Halle, Tiger.	Bamberger Hof.	Schröder, Bauunternehmer a. Breslau, H. de Russie.
Fuchs, Kfm. a. Hanau, Stadt Hamburg.	Mittengew, Fabr. a. Zwickau, grüner Baum.	Staake, Buchdruckereib. a. Hannover,
Függen, Schauspieldirector a. Chemnitz, Stadt Nürnberg.	Meissner, Fabr. a. Weimar, deutsches Haus.	Schödström a. Stockholm,
Funk, Oberinsvector a. Frankf. a/M.,	Morgenstern a. Berlin, und Möckel a. Zwickau, Käste., Stadt Nürnberg.	Schönborg a. Hamburg, Käste., und
Finsingen a. Barmen, und	Mödler, Kfm. a. Göppingen, Lebe's H. garni.	Seifert, Adv. a. Werda, grüner Baum.
Franz a. Gießen, Käste., Hotel z. Palmbaum.	Moureau a. Stofffurt, und Marcuse a. Erfurt, Käste., Hotel zum Magdeburger Bahnhof.	Schatte, Fabr. a. Altenburg, und
Fleischer, Kfm. a. Plauen, Hotel de Russie.	Martinstein, Kfm. a. Bamberg, St. Nürnberg.	Schüler, Kfm. a. Jena, Stadt Gotha.
Fuchs n. Sohn, Haarhändler aus Drewitzau, goldner Elephant.	Micoude, Kfm. a. Rouen, Hotel de Pologne.	Straßburger, Kfm. a. Chemnitz, Hotel zum Dresdner Bahnhof.
Fischer, Kfm. a. Magdeburg, Stadt Berlin.	Mohr a. Fürth, und	Stöbel, Kfm. a. Nürnberg, Lebe's Hotel garni.
Frisch, Unteroffizier a. Magdeburg, Lebe's H. g. g. Fuchs, Kfm. a. Prag, Brüsseler Hof.	Mengel, Kfm. a. Barmen, Hotel de Russie.	Semmel, Kfm. a. Gera, Hotel zum Thüringer Bahnhof.
Grigorescu, Kfm. a. Bukarest, Hotel de Russie.	Mittelhäuser, Kfm. a. Biegenrück, Stadt Köln.	Schmidt, Kfm. a. Torgau, goldner Hahn.
Göldner, Kfm. a. Werda, grüner Baum.	v. Mangoldt, Oberleutnant a. Nossen, Hotel zum Dresdner Bahnhof.	Sänger, Rent. a. Dresden,
Graf, Generalagent a. Breslau, H. de Baviere.	Meyer, Ingenieur a. Riga, goldner Elephant.	Steller n. Fam. a. Naab,
Grimm a. Hamburg, und	Möller, Kfm. a. Reichenberg, Hotel de Prusse.	Scheible a. Gießen, und
Glaß a. Halle, Käste., Hotel zum Magdeburger Bahnhof.	Massen, Kfm. a. Philadelphia, Lebe's H. garni.	Simon a. Berlin, Käste., Stadt Frankfurt.
Girschfeld, Pferdehdrl. a. Göthen, goldnes Sieb.	Mammißsch, Hds. a. Fichtenberg, Tiger.	Seligmann, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
Hammermeister, Gisbes. a. München, St. Nürnberg.	Niedt, Kfm. a. Erfurt, Stadt Wien.	Steinbach, Kfm. a. Altenburg, goldnes Sieb.
Henze, Kfm. a. Berlin, Hotel zum Palmbaum.	Naumann, Kfm. a. Magdeburg, St. Hamburg.	v. Schönfeld, Gutsbes. a. Dresden, H. de Pol.
Hahn, Kfm. a. Altenkunstadt, grüner Baum.	Nathan, Kfm. a. Berlin, Stadt Nürnberg.	Straus, Ingen. a. Ansbach, H. z. Palmbaum.
Holtz n. Frau, Rent. a. Sidney, und	Nöde, Kfm. a. Magdeburg, Hotel z. Palmbaum.	Schönlicht, Kfm. a. Belfast, Hotel de Russie.
Hannes, Kfm. a. Berlin, Hotel de Baviere.	Defer, Kfm. a. Chemnitz, grüner Baum.	Schubert, Mälchenf. a. Wermendorf, H. z. Kronpr.
Hoffmann, Kfm. a. Glauchau, weißer Schwan.	Otto, Bürgermeister a. Dreslau, St. Hamburg.	Siwanoff, Edelmann a. Mostau, und
Hauptner, Fräul. a. Magdeburg, Stadt Berlin.	Oder, Dek. a. Greiz, Stadt Gotha.	Schulz, Kfm. a. Bremen, Hotel de Prusse.
Hässler, Kfm. a. Oldenburg, Hotel de Prusse.		Stanger, Kfm. a. Elbersfeld, Stadt Frankfurt.
Hildebrand, Kfm. a. Greiz, Hotel zum Magdeburger Bahnhof.		Trieß, Kfm. a. Eissen,
Heißler, Haarhdrl. a. Chrast, Brüsseler Hof.		Tietel, Osensfabrikant, und
Hennat, Rent. a. München, Hotel de Pologne.		Tietel, Kfm. a. Berlin, Hotel zum Palmbaum.
Haus, Kfm. a. Wien, Hotel de Pologne.		Tröger, Maler a. Düsseldorf, Hotel de Prusse.

Gestern Nachmittag 2 Uhr verschied sanft und ruhig unser guter Gatte, Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der frühere Botenfuhrmann

Gottlieb Ihbe.

Diese Trauernachricht widmen seinen vielen Bekannten und Freunden

Delitzsch, den 9. März 1867. die Hinterlassenen.

Gestern früh 3 Uhr entschlief ganz unerwartet, aber sanft unser lieber thurer Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der Herr Apotheker Philipp Christoph Härtel, im 71. Jahre. Dies seinen vielen Gönern und Freunden zur Nachricht.

Leipzig, den 9. März 1867.

Die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Plötzlich und unerwartet verschied gestern Abend 1/2 10 Uhr unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Sohn, Bruder, Schwiegersohn und Schwager, Herr Carl August Lehmann aus Reußkreis, im vollendeten 42. Lebensjahr. Zur tiefsten Schmerze zeigt dies Verwandten und Freunden, um stille Theilnahme bittend, nur hierdurch an

Clara verw. Lehmann,

geb. Petsche.

Der am 24. Februar d. J. erfolgte Tod des Gutsbesitzers Herrn Carl David Lindners allhier hat dem hiesigen Gemeindewesen einen schmerzlichen Verlust bereitet. Seit 29 Jahren gehörte Herr Lindner bis zuletzt zu unsren tüchtigsten, erfahrensten Mitgliedern. Treue Liebe und Danbarkeit hat dem Hingeschiedenen ein bleibendes Denkmal in unsren Herzen gegründet.

Schönefeld, 9. März 1867.

Der Gemeinderath daselbst.

Für die Beweise der Theilnahme bei dem Scheiden unserer theuren Böllendetzen, so wie der Trostesworte des Hrn. Dr. Wille sagt Allen den innigsten Dank F. W. Daugl.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Montag: Gräupchen mit Rindfleisch, von 11—1 Uhr. — Der Vorstand. Graul.

Beith, Kfm. a. Stuttgart, Hotel z. Thüringer Bahnhof.	Mennicke a. Schönheide, und Wedemann a. Jena, DDr. med.,	Weisenborn, Güterverw. a. Schwerin, h. de Prusse.
Bizthum, Harfenvirtuos a. München, St. Hamburg.	Walter a. Berlin,	Wagner n. Frau, Kfm. a. Halle, Hotel zum Magdeburger Bahnhof.
Vogel, Kfm. a. Mainz, Hotel zum Dresdner Bahnhof.	Wolf a. Bingen a/Rh., und Weidemann, Kupferschmiedemstr. a. Wiedebach, u. Welsch, Hdsm. a. Neustadt, goldne Sonne.	
Vogt, Kfm. a. Kriebstein, Stadt Berlin.	Weil a. Fürth, Kfle., Hotel zum Palmbaum.	Weber, Kfm. a. Gera, Hotel zum Thüringer Bahnhof.
v. Wernsdorff, Graf a. Gartow, Hotel zum Dresdner Bahnhof.	Wapler, Kfm. a. Bärenwalde, Hotel de Russie.	Weber, Kfm. a. Werda, Stadt Wien.
	Wagner, Beamter a. Dresden, grüner Baum.	
	Wieske, Kfm. a. Brandenburg, Stadt Berlin.	

Telegraphischer Coursbericht.

Chemnitz, 9. März. Baumwolle. Nordamerik. Widdling 49—40, Dollerah fair 38—38½, Scinde fair 28½, Bengal fair 30. Garn um satz auf Bedarfsfrage beschränkt, Speculation lauft ausnahmsweise billige Posten. — Getreide: Weizen pr. 2040 Pfd. 79—87, Roggen pr. 2016 Pfd. 60—66, Erbsen pr. 2160 Pfd. 62—68, Gerste pr. 1680 Pfd. 45—54, Hafer pr. 1200 Pfd. 24—26 pf. — Weizen: unverändert. — Spiritus: 8000% loco 17 — Die Newhouser Handelszeitung enthält einen günstigeren Strumpfwaarenbericht.

Berlin, 9. März. Verg.-Währ. C.-B.-Act. 151½; Berl.-Anh. 220½; Berl.-Potsd.-Magd. 206½; Berl.-Stett. 137½; Bresl.-Schweidn.-Freib. 138½; Cöln.-Mind. 144; Gosel.-Oderb. 55½; Galiz. Carl.-Endw. 88½; Löbau-Zittauer 40½; Mainz-Ludwigsh. 130½; Medlenb. 79; Fr.-Wilh.-Nordb. 82; Obersch. Lit. A. 189½; Ostfr.-Franz. Staatsbahn 111; Rhein. 118; Südb. (Lomb.) 110½; Thür. 135½; Preuß. Anl. 5% 104½; do. 4½% 100½; do. St.-Schuld-Sch. 3½% 84½; Bayr. 4% Bräm.-Anl. 99½; Neue Sächs. 5% Anl. 104; Oesterr. Stat.-Anl. 56; do. Credit-Loose 69½; do. Loose von 1860 69½; do. von 1864 42½; do. Silber-Anleihe 61; do. Bank-Noten 79½; Russ. Prämien-Anleihe 91½; do. Polnische Schatzobligat. 63½; do. Bank-Noten 81½; Amerikaner 78; Dessauer do. 91½; Genfer Credit-Actien 29½; Geraer Bank-Actien 105½; Leipz. Credit-Actien 83½; Wein. do. 95½; Preuß. Bank-Anth. 154; Oesterr. Cr.-Actien 74½; Sächs. Bank-Actien 101½; Weimar. Bank-Actien 93½; Ital. 5% Anl. 53½; — Wechsel. Amsterdam t. S. 143½; Hamburg t. S. 151½; do. 2 M. 151½; London 3 M. 6.23½; Paris 2 M. 80½; Wien 2 M. 79½; Frankfurt a. M. 2 M. 56.26; Petersburg t. S. 89½; Bremen 8 T. 110½. — **Bahnen fest.**

Frankfurt a/M., 9. März. Preuß. Cassen-Anweis. 105½; Berliner Wechsel 104½; Hamburger Wechsel 88½; Londoner Wechsel 119½; Pariser Wechsel 94½; Wiener Wechsel 93½; 6% Verein. St.-Anl. pro 1882 77½; Oesterr. Cr.-Actien 174½; Sächs. 5% Anl. 103½; Bayr. 4% Bräm.-Anleihe 99½; 1860r Loose 69½; 1864r Loose 75½; B. Oesterr. Nat.-Anl. 54½; 5% Metall. — Behauptet. Nachbörse: Credit 173½.

Wien, 9. März. Amtliche Notirungen. (Geldcourse.) Metall. 5% 61.—; do. mit Mai- und Novemberzinsen 62.80; Nationalanlehen 71.10; Staatsanlehen v. 1860 88.40; Bank-Act. 737; Actien der Creditanstalt 187.10; London 127.60; Silberatio 125.50; L. L. Währ.-Ducaten 6.2. — **Börsen-Notirungen** vom 8. März. Metall. 5% 61.—; do. 4½% —; Bankactien 741.—; Nordbahn 163.80; mit Verloosung vom Jahre 1854 78.25; National-Anlehen 71.40; Actien der Staats-Eisenbahn-Gesellsc. 211.—; do. der Credit-Anst. 188.40; London 127.60; Hamburg 95.—; Paris 50.85; Galizier 222.50; Actien der Böhm. Westb. 157.50; do. der Lombard. Eisenbahn 210.—; Loose der Creditanstalt 131.50; Neuvierte Loose 88.30.

London, 9. März. Consols 90½.

Paris, 9. März. 3% Rente 70.05. Ital. neue Anl. — Ital. Rente 54.30. Credit-mobilier-Actien 511.25. Oesterr. St.-Eisenbahn-Actien 415.—. Lomb. Eisenb.-Actien 417.50. 330. 84½. Fest. Anfangscours 69.95.

New-York, 8. März. Wechselcours auf London 108½; Gold-Agio 134; Bonds 109½; Baumwolle 29½; Illinois 114½; Erie 54½; Petroleum, roh 17½. — Ein Feuerangriff wird in Canada erwartet. Maine-Legislatur protestierte gegen Canadien als Königreich.

Liverpool, 9. März. (Baumwollmarkt.) Umlauf 7000 Ballen. Stimmung ruhig. Amerikanische Baumwolle 13, 13½ d., Fair Dhollera 11½, Widdl. Fair Dholl. 10½, Widdl. Dhollera 10½, Bengal 8, Good fair Bengal 8½, Omra 11½, Bernam 14½.

Bombai, 5. März. Wechselcours auf London 1 S. 117½ d. Importen. Twist, 40er Mule 14 U. Exporten. Baumwolle lebhafte, Dhollera 275 R. Fracht nach England 50 S.

Calcutta, 4. März. Wechselcours auf London 1 S. 115½ d. Importen. Twist 40er Mule 8 U. In Exporten keine Aenderung gemeldet.

Hongkong, 15. Februar. Thee-Ausfuhr aus allen Häfen China's nach Europa, seit dem 1. Juni vor. J. 109,125.000 Pfd.

Shanghai, 7. Februar. Seiden-Export seit dem 1. Juni 35,750 B.

Berliner Productenbörse, 9. März. Weizen pr. 2100 Pfd. loco 68—84, nach Qualität bezahlt. Frühjahr 77½. Gerste pr. 1750 Pfd. loco 45—52, nach Qualität bez. — Hafer pr. 1200 Pfd. — Spiritus pr. 8000% Et. loco 16½; pr. d. M. 16½; April-Mai 16½; Sept.-Oktbr. 17½; gef. 10000 Et., fest. — Roggen pr. 2000 Pfd. loco 56, pr. d. M. 55, Frühjahr 54, Juni-Juli 54½; Sept.-Oktbr. 51½; gef. — Et., fest. — Rübel pr. 100 Pfd. loco 11½, pr. d. M. 11½; April-Mai 11½; Juni-Juli 11½; Sept.-October 11½; gef. — Et., fest.

Telegraphische Depesche.

E. L. Berlin, 9. März. Der Reichstag begann heute Vormittag die Vorberatung der Verfassung des norddeutschen Bundes. Für die Vorlage haben sich 24 Redner gemeldet (darunter die Abgeordneten v. Gerber, v. Wächter); gegen dieselbe 13. Der erste Redner ist Zweiten für die Vorlage; der Schluss seiner Rede lautet: „Die preußische Landesvertretung würde wohl geneigt sein, einzelne Rechte des preußischen Verfassung zu streichen, wenn diese wirklich auf das norddeutsche Parlament übertragen würden; bleibt der Verfassungs-Entwurf in seiner gegenwärtigen Gestalt, so würde das Recht der Militärgesetzgebung vollständig verloren gehen. Ich verhehle mir nicht, daß die preußische Regierung Bedenken tragen kann, die Gesetzgebung und das Budgetrecht in der Militärfrage dem Reichstage des Bundes zu übertragen, weil in einer Bundes-Verfassung stets separatistische Momente vorhanden sind. Das darf uns aber nicht verhindern, das Verlangen festzuhalten, was von jeder konstitutionellen Verfassung gefordert werden muß. Es ist unmöglich davon abzugehen, wenn überhaupt die Verfassung zu Stande kommen soll. Allerdings sind Übergangs-Bestimmungen nothwendig, und ich würde einem Verzicht für die nächsten Jahre zu stimmen, wenn die Staatsregierung dahin gehende genügende Anträge stelle. Die Regierung hat, meiner Ansicht nach, Verlassung, den berechtigten Forderungen der liberalen Parteien entgegen zu kommen. Sollte der Entwurf, wie er vorliegt, hier angenommen werden, so liegt die Gefahr nahe, daß er von der preußischen Landes-Vertretung abgelehnt wird. Dies würde ich für eine große Gefahr halten. Ein Zusammenhalten der Regierung mit den Liberalen Deutschlands ist von dem höchsten Werthe im Interesse des Volks und der Regierung. Eine Festsstellung der Verfassung würde ein Bügel sein, den Süden zu uns herüber zu ziehen; dies muß die Regierung veranlassen, nicht auf Fortsetzungen zu bestehen, welche die Verfassung in Frage stellen. Mit dem Ausprache dieser Hoffnung schließe ich.“

Der Abgeordnete Waldeck sprach gegen den Entwurf; in seiner Rede kam u. a. folgende bezeichnende Äußerung vor: „... Es ist dies nur ein Schein-Parlament, das keine Macht hat; ein Parlament dem man auch noch die Beamten entzieht, von dem will ich z. B. seine Gerichts-Ordnung haben. Es heißt dies den Namen Parlament missbrauchen (sehr gut). Der Bundesstaat muß ein constitutioneller Staat sein. — Der König von Preußen muß die Central-Gewalt, die Macht haben, nicht aber als Bundesfeldherr figuriren, wie die Verfassung, oder vielmehr der Vertrag — denn ein solcher ist die Verfassung, — es will. Es fehlt ein verantwortliches Ministerium, wie wir in Preußen es haben. Den König zum Bundesfeldherrn zu machen, während er der constitutionelle Chef der Bundesgewalt sein soll, das heißt die Sache nicht von dem Gesichtspunkt der Zukunft aussäßen“ (sehr richtig).

Der Abgeordnete Miquel (Hannover) spricht für den Entwurf, weil derselbe ein praktisches Werk sei. Er hofft, daß die Mainlinie nur Haltestelle zum Althensköpfen sei, um nächstens weiter zu geben (Bravo). Er wünscht eine Reichsteuer und ist bereit jedes Opfer zur Herstellung des Bundes zu bringen. Abgeordneter Michaelis Altenstein spricht gegen den Entwurf. Abgeordneter v. Gerber erachtet es für eine patriotische Pflicht den Thauschen Rechnung zu tragen und kann trotz mancher Wünsche nicht die Verantwortlichkeit einer principiellen Opposition gegen den Entwurf auf sich nehmen. Dr. Née (Hamburg) spricht für freiheitliche Amendingung der Vorlage. Wagner (Neustettin) setzt unveränderte Annahme derselben. Rohden für Aufnahme Deutsch-Ostreichs in den Bund. Darauf wird die Sitzung gegen 3 Uhr vertagt. Nächste Sitzung Montag 10 Uhr.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Vormittags von 11—12 Uhr und Nachmittags von 5—6 Uhr im Redactionslokal: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)

Druck und Verlag von C. Wolf. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.